

TRANSFER

/

Geschäftsbericht 2013

/

Erfahrung

Austausch

TRANSFER

/
Das technotrans-Jahr 2013
Einblicke, Ausblicke und Erfolge
/

Offenheit

Leistungsfähigkeit

Ausdauer

Verantwortung

„2013 war für technotrans ein weiteres Jahr des Wandels. Trotz teilweise rauer See oder zu wenig Wind haben wir konsequent unseren Kurs beibehalten und sind für die Zukunft zuversichtlich, technotrans in den richtigen Hafen zu steuern.“

Henry Brickenkamp Sprecher des Vorstandes

KENNZAHLEN TECHNOTRANS-
UNTERNEHMENSGRUPPE (IFRS)

	2013	2012	2011	2010	2009
Ergebnis					
Umsatz T€	105.207	90.662	97.265	85.887	82.210
Technology T€	65.988	53.733	61.673	51.388	48.808
Services T€	39.219	36.929	35.592	34.499	33.402
Bruttoergebnis T€	33.124	31.652	30.779	25.457	16.657
EBITDA ¹ T€	7.815	8.319	7.980	6.585	-4.284
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) T€	4.626	5.357	4.787	3.036	-11.929
Jahresergebnis ² T€	3.016	3.094	3.019	1.517	-10.347
in % vom Umsatz	2,9	3,4	3,1	1,8	-12,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert, nach IFRS) €	0,47	0,48	0,47	0,24	-1,65
Dividende je Aktie €	0,20*	0,12	0	0	0
Bilanz					
Gezeichnetes Kapital T€	6.908	6.908	6.908	6.908	6.908
Eigenkapital T€	43.743	40.865	37.291	33.884	31.287
Eigenkapitalquote %	59,9	63,2	55,5	50,0	45,2
EK-Rentabilität %	7,1	7,9	8,5	4,7	-29,6
Bilanzsumme T€	73.019	64.705	67.215	67.779	69.242
Nettoverschuldung ³ T€	-887	-8.462	4.890	5.895	12.374
Working Capital ⁴ T€	28.254	27.087	18.527	17.126	7.847
ROCE ⁵ %	8,4	10,1	8,9	5,7	-21,3
Mitarbeiter					
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	763	646	659	620	676
Personalaufwand T€	37.022	32.651	33.224	30.843	31.975
in % des Umsatzes	35,2	36,0	34,2	35,9	38,9
Umsatz pro Mitarbeiter T€	138	140	148	139	122
Cashflow					
Cashflow ⁶ T€	2.693	10.979	5.868	7.418	3.640
Free Cashflow ⁷ T€	-3.433	13.172	3.606	6.287	2.435
Aktie					
Im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	6.493.474	6.455.404	6.432.775	6.340.035	6.311.415
Höchster Kurs €	10,35	7,20	7,51	7,25	6,10
Niedrigster Kurs €	6,90	4,10	4,01	4,40	2,97

¹ EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.
² Jahresergebnis = Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG.
³ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel.
⁴ Working Capital = kurzfristige Vermögenswerte - kurzfristige Schulden.
⁵ ROCE = EBIT/Capital employed.
⁶ Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lt. Kapitalflussrechnung.
⁷ Free Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit + für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel lt. Kapitalflussrechnung.

* Vorschlag an die Hauptversammlung.

INHALTS- VERZEICHNIS

EDITORIAL

6

**AUF EINEN
BLICK**

10

**PRINT
SOLUTIONS**

12

**LASER
INDUSTRY**

18

**SERVICE
SOLUTIONS**

24

**INDUSTRIAL
SOLUTIONS**

30

**TEMPERATURE
CONTROL**

36

**SOCIAL
RESPONSI-
BILITY**

42

**INFORMATIONEN
FÜR
AKTIONÄRE**

49

**KONZERN-
LAGEBERICHT**

55

**KONZERN-
ABSCHLUSS**

87

**WEITERE
INFORMA-
TIONEN**

142



TRANSFER – ODER WIE MAN AUS ERFAHRUNG WÄCHST

Henry Brickenkamp Sprecher des Vorstandes / Dirk Engel Finanzvorstand / Dr. Christof Soest Vorstand Technik

Der technotrans-Konzern steht niemals still. Aber er verrennt sich auch nicht. Weil wir darauf achten, in die richtige Richtung zu blicken, wenn wir über den Tellerrand schauen. So transferieren wir alles, was wir können, in neue Bereiche und in die Zukunft.

Die technotrans-Unternehmensgruppe hat auch 2013 unter Beweis gestellt, dass sie nicht nur wandlungsfähig ist, sondern auch in der Lage, sich konsequent neue Märkte und Potenziale zu erschließen. Damit wurde der beschrittene Weg erfolgreich weitergegangen und gleichzeitig nachhaltig bestätigt. Ein Grund hierfür ist die Fähigkeit des Unternehmens zum Transfer in allen Unternehmensbereichen. Was das bedeutet, erzählt Henry Brickenkamp, Mitglied und Sprecher des Vorstands, im Gespräch.

Herr Brickenkamp, der Geschäftsbericht 2013 steht unter dem Thema „Transfer“. Warum ist dieses Thema für Sie so wichtig?

technotrans hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Wir haben nicht nur in unseren Geschäftsbereichen innerhalb der Druckindustrie neues Marktpotenzial erschlossen, sondern uns auch erfolgreich in anderen Industrien mit unseren Kernkompetenzen etabliert. Dafür war Transfer mit seinen unterschiedlichen Facetten nicht nur essentiell, sondern auch äußerst wertvoll. Wir haben immer überlegt, wie wir mit unseren Kernkompetenzen auch in anderen Bereichen erfolgreich agieren können. Damit so ein Vorhaben

nachhaltig gelingt, muss man die verschiedenen Aspekte des Transfers zielgerichtet nutzen und umsetzen.

Können Sie das näher erläutern?

Gerne. Transfer braucht z. B. Austausch. miteinander im Unternehmen, mit Kunden und mit anderen Partnern. Bei technotrans bedeutet das, für regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu sorgen. Dafür haben wir bereits 2009 das technische Wissen entlang der Kernkompetenzen im Unternehmen zusammengefasst. Zusätzlich haben wir 2009 parallel zum Printvertrieb den technotrans industrial solutions-Vertrieb (ttis) implementiert, um die unterschiedlichen kundenspezifischen Anforderungen effektiv zu bündeln. Dadurch konnten wir sicherstellen, dass unsere Systeme für unterschiedliche Märkte technisch ähnlich sind. Und davon profitieren alle Kunden gleichermaßen. Durch die Kombination von Volumen und technologisch übergreifendem Know-how können wir anspruchsvolle und innovative Technologien zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten. Damit das auch in Zukunft so bleibt, ist der ständige Austausch ein absolutes Muss.

technotrans: in alten und neuen Märkten mit den eigenen Kompetenzen erfolgreich agieren.



MIT DEN ERFAHRUNGEN DER VERGANGENHEIT DIE ZUKUNFT
IM BLICK: DER TECHNOTRANS-VORSTAND.

Und was gehört neben Austausch noch zu erfolgreichem Transfer?

Ich würde sagen, ein weiterer essentieller Punkt ist Erfahrung. Sie hilft Fehler zu vermeiden, denn Fehler kosten Geld und im schlimmsten Fall Kundenvertrauen. Das können wir uns weder im Printbereich noch in anderen Märkten leisten. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns konsequent auf unsere Kernkompetenzen. Dafür haben wir ein nachhaltiges Wissensmanagement und professionelle Projektabläufe etabliert. Das hilft uns z. B. auch, Auszubildende oder neue Mitarbeiter gezielt an Aufgaben heranzuführen. Gleichzeitig bildet Erfahrung die Basis für zukünftige Unternehmungen des Konzerns. Wir engagieren uns da, wo wir mit unserem Wissen und unseren Fähigkeiten Erfolgspotenzial sehen und unsere Erfahrung sinnvoll einsetzen können.

Welche Auswirkungen hat das auf die tägliche Arbeit bzw. was ist bei der Umsetzung wichtig?

Auf jeden Fall Leistungsfähigkeit. technotrans agiert in spannenden Märkten mit anspruchsvollen Kunden. Um hier langfristig erfolgreich zu sein, müssen wir in allen Bereichen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen. Unsere Herausforderung besteht darin, Projekte innerhalb der vorgegebenen Zeit in Premiumqualität und wirtschaftlich sinnvoll umzusetzen. Diese Leistungen versuchen wir im Alltag in die DNA von technotrans zu implementieren und zu einem festen Bestandteil unseres Handelns zu machen. Dadurch können wir auch in Zukunft den Wettbewerbsvorsprung sichern, den wir uns erarbeitet haben.

Wer technotrans in den letzten Jahren beobachtet hat, sieht ein Unternehmen, das sich erfolgreich gewandelt hat. Wo sehen Sie die Ursache für diesen Erfolg?

Eine unserer Stärken ist Offenheit. Wir geben uns nicht mit dem Status quo zufrieden, sondern suchen aktiv mit offenen Augen und Ohren nach neuen Möglichkeiten. Dadurch konnten wir uns vie-

le Projekte und Märkte erschließen. Aus diesem Grund steht Offenheit auch bei unseren Mitarbeitern im Mittelpunkt. Wir ermutigen alle, mit ihren Ideen und Fähigkeiten dazu beizutragen, unser Unternehmen nach vorne zu bringen. Die gewünschte Offenheit eröffnet uns weitere Chancen, woraus sich wiederum auch neue Optionen für unsere Strategie ergeben. Dadurch können wir immer wieder vom Wandel profitieren.

Wie sehen Sie die Zukunft von technotrans und welche Rolle wird Transfer dabei spielen?

Transfer wird bei technotrans auch zukünftig ein zentrales Element sein. Dazu gehört für uns auch Ausdauer. Die neuen Märkte haben nicht nur ein komplexes Produktspektrum, sondern auch häufig lange Entwicklungszyklen. Ohne Ausdauer könnten wir hier nicht erfolgreich agieren. Das Gute ist, wir haben diese Ausdauer und werden dafür Jahr für Jahr belohnt.

In den letzten Jahren ist das Thema Corporate Responsibility immer wichtiger geworden. Welche Rolle spielt es bei technotrans und was bedeutet Transfer für Sie in diesem Zusammenhang?

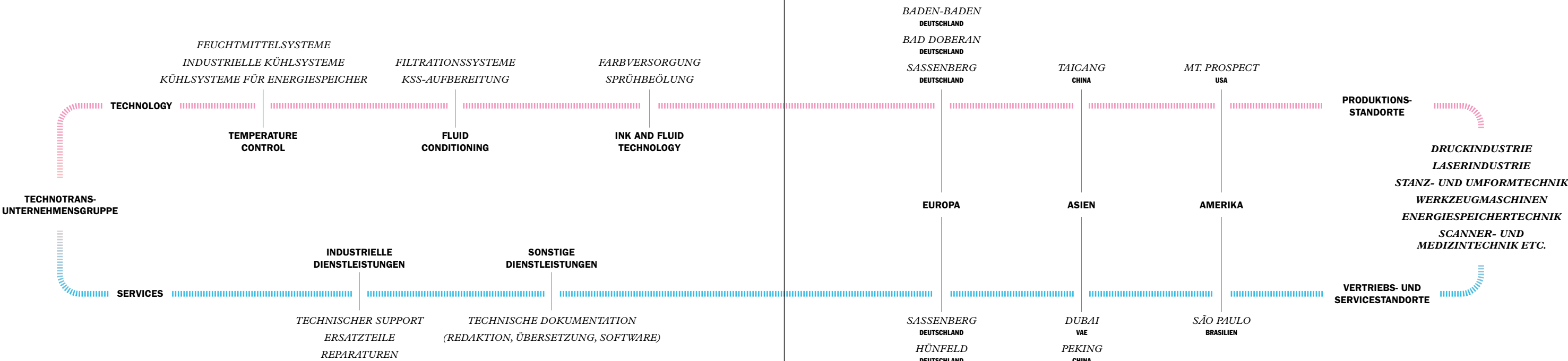
Als international aufgestellter Unternehmensgruppe ist uns bewusst, dass wir überall da Verantwortung tragen, wo wir agieren. Soziale und gesellschaftliche Aspekte sind dabei genauso wichtig wie Umweltfaktoren. Bei technotrans haben wir uns aus diesem Grund schon vor einigen Jahren der Global-Compact-Initiative angeschlossen, bei der wichtige Themen wie z. B. Menschenrechte und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen. Außerdem initiieren und fördern wir Projekte, die sich nachhaltig für eine bessere Welt einsetzen. Nicht weil wir Weltverbesserer sein wollen, sondern weil wir der Meinung sind, dass wirtschaftlicher Erfolg in Zukunft nur dann möglich ist, wenn die weltweiten Gegebenheiten stimmen.

Vielen Dank für das Gespräch. ■■

Transfer mit allen Facetten ist der
Schlüssel zu unserem Erfolg.



TECHNOTRANS AUF EINEN BLICK



Die technotrans-Unternehmensgruppe ist ein Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und konzentriert sich erfolgreich auf Anwendungen im Rahmen der Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie. Mit 22 Standorten und mehr als 770 Mitarbeitern sind wir auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent. Die größten Kunden der technotrans-Unternehmensgruppe kommen aus der Druck- und der Laserindustrie. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

technotrans gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden knapp zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt. Hier werden in drei Business Units die Kernkompetenzen Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren sowie Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten mit der dazugehörigen Steuerungs- und Prozesstechnik gebündelt. Den Schwerpunkt bilden kundenspezifische Anlagen, die technotrans als führender Systeman-

bieter für die Druckindustrie, den Werkzeugmaschinenbau oder die Laserindustrie sowie die Stanz- und Umformtechnik entwickelt und vertreibt. Zunehmend stehen aber auch weitere Märkte und neue Applikationen, wie z. B. die Scanner- und Medizintechnik sowie die Energiespeichertechnik, in unserem Fokus.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden das Geschäftsmodell von technotrans ab. Dazu gehören Installationen, Wartungen vor Ort und die weltweite Ersatzteilversorgung mit technischem Support sowie kundenspezifische Servicekonzepte und Schulungen. Mit den Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentation verfügt die Unternehmensgruppe über ein starkes Standbein, mit dem einem breit gefächerten Kundenstamm aus vielen verschiedenen Branchen praxisorientierte Dienstleistungen, Softwarelösungen und Übersetzungen angeboten werden. ■

5
GESCHÄFTSBEREICHE

22
STANDORTE

777
MITARBEITER

FLEXO

/ PRINT SOLUTIONS /

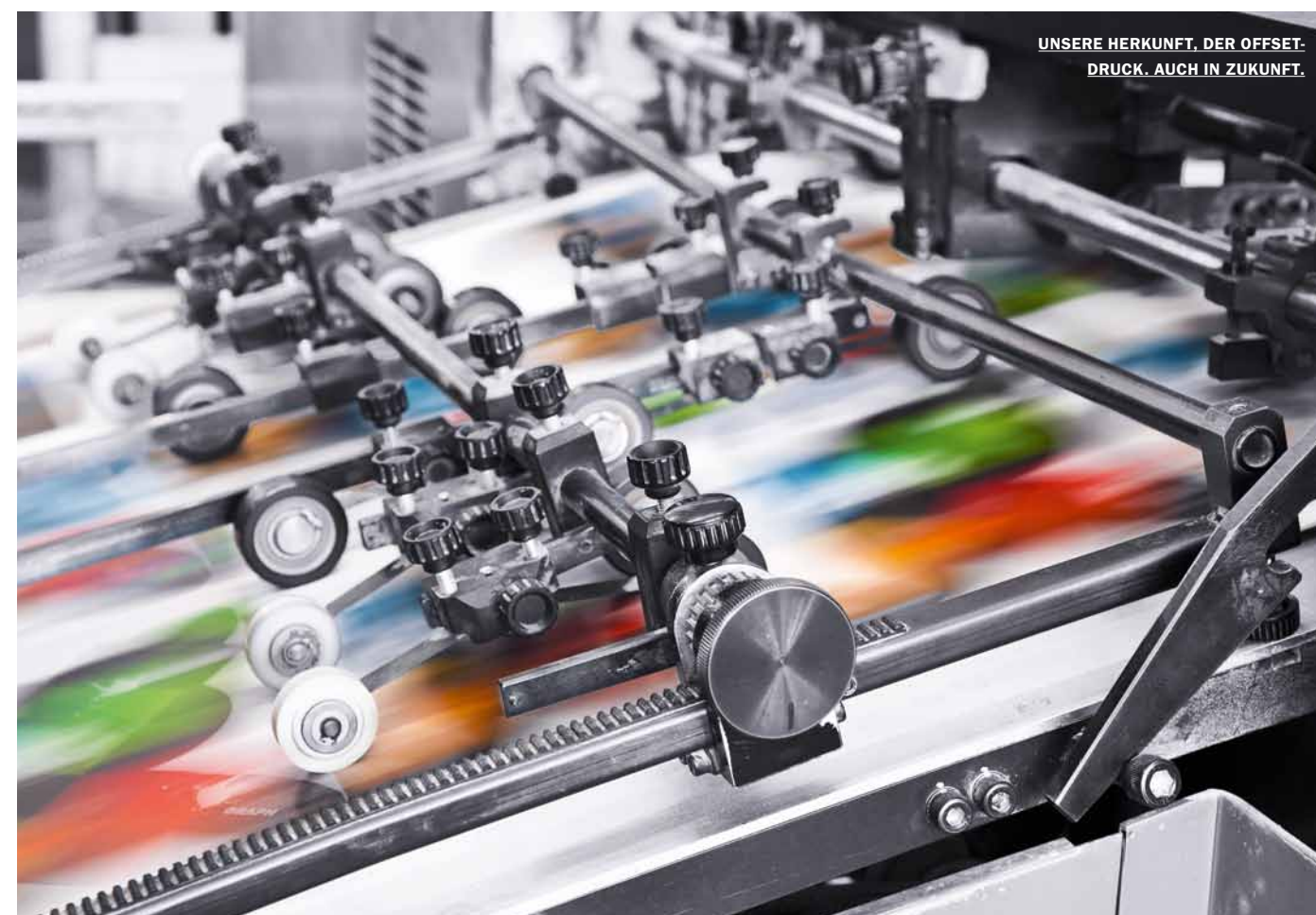
KNOW-LEDGE

Trotz erfolgreicher Weiterentwicklung ist das Kerngeschäft von technotrans weiterhin die Druckindustrie. Diese wandelt sich nicht nur beständig, sondern schafft besonders durch den schnell wachsenden Bereich Flexodruck immer neue Herausforderungen für technotrans, sein Know-how innovativ und flexibel einzusetzen. Dabei stellt sich immer die gleiche Frage: Wie können wir unsere Kernkompetenz in andere Bereiche transferieren?

AUS ERFAHRUNG WIRD MAN GUT



FLEXODRUCK:
TECHNOLOGIE MIT ANSPRUCH.



UNSERE HERKUNFT. DER OFFSET-
DRUCK. AUCH IN ZUKUNFT.



WIR LERNEN MITEINANDER UND VONEINANDER UND STELLEN AUF DIESE WEISE UNSER KNOW-HOW AUF EINE BREITE BASIS.



PETER BÖCKER

Seit 1995 übernimmt er bei technotrans verantwortungsvolle Aufgaben. Als weltweiter Vertriebsleiter kennt er sich in der Druckindustrie bestens aus und sieht auch für die Zukunft alles andere als schwarz.

TRANSFER = WISSENSSYNERGIE + *ERFOLG*



AUSTAUSCH

Durch Austausch kommen wir gemeinsam weiter.

Im Bereich Print Solutions stand das Jahr 2013 vornehmlich unter dem Zeichen der Optimierung und Vergrößerung des Marktanteils. Nicht nur bei Offset- und Flexodruck, sondern auch im Digitaldruck. Die Kunden fordern mehr Effizienz und höhere Leistungsfähigkeit von Druckmaschinen. Das bedeutet, auf immer weniger Druckmaschinen wird immer mehr gedruckt. Hinzu kommt, dass es zunehmend mehr Großdruckereien gibt, die einen wesentlich höheren Output liefern und dadurch kleinere Druckereien aus dem Markt drängen. Eine weitere wichtige Entwicklung ist die stetige Verdrängung des Zeitungsdrucks durch digitale Medien. Positiv für den Bereich Print Solutions ist der Bereich Verpackung. Der weltweit immer weiter ansteigende Bedarf an Verpackungen aller Art bietet technotrans in nahezu allen Druckverfahren Chancen. Neben dem Transferpotenzial,

das unsere innovativen Produkte und Technologien bieten, achten wir zudem sehr stark auf Umweltaspekte, wie z. B. die Energieeffizienz bzw. den „ökologischen Fußabdruck“ unserer Produkte. Somit sind wir in jeglicher Richtung für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt.

Die Marktbewegungen in der Druckindustrie fordern auch technotrans als Zulieferer heraus, neue Wege und Prozesse zu gehen. Dabei kann das Unternehmen durch sein Know-how und seine internationale Ausrichtung auf einer wertvollen Basis aufbauen. Mit unseren Tochtergesellschaften weltweit, einer gruppenweit funktionierenden Kommunikation und einem eingespielten Servicenetzwerk lassen sich neue Ziele und Erfolge nachhaltig erreichen. Dabei spielt Transfer eine wichtige Rolle.



DIE DRUCKINDUSTRIE IST IM WANDEL. GUT, DASS WIR SO FLEXIBEL SIND.

„Ich lerne viel von meinen Kollegen.
Aber sie auch von mir.“



Bei technotrans steht der bereichsübergreifende und interdisziplinäre Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. So bleibt das gesamte Wissen allen zugänglich. Bereits in der Ausbildung beginnt bei uns die fachübergreifende Wissensvermittlung, wenn es um Abläufe und Prozesse im Unternehmen geht. Ebenso wichtig ist der Transfer in potenzielle neue Geschäftsbereiche, bei dem alle Unternehmensbereiche involviert sind. All dies führt zu hoher Flexibilität und schnellem Reaktionsvermögen. Damit kann technotrans nah am Markt agieren sowie alte und neue Kunden in der Druckindustrie überzeugen.

Maßnahmen und innovative Technologien, die in Print Solutions angestoßen oder bereits umgesetzt wurden, bieten somit eine gute Basis für die Zukunft im Druckmaschinenmarkt und gleichzeitig für den Ausbau der neuen Geschäftsfelder. Hier haben wir 2013 unseren Marktanteil weiter ausbauen können. Ein Meilenstein war sicherlich das Erreichen eines weiteren Single-Source-Vertrages mit einem der ältesten Hersteller für Offsetdruckmaschinen. technotrans ist bereits seit mehr als 20 Jahren Zulieferer für Feuchtmittelaufbereitung und Farbwerktemperierung und konnte nun nach langjähriger partnerschaftlicher Zusammenarbeit diesen Rahmenvertrag schließen. Das dadurch gestärkte Seriergeschäft schafft eine hohe Stabilität bei Absatz und Umsatz, was für den Bereich Print Solutions nachhaltigen Erfolg bedeutet. Dazu trägt auch die Verlängerung eines bestehenden Single-Source-Vertrages mit einem anderen großen Druckmaschinenhersteller bei. Diese exklusive Geschäftsbeziehung bestätigt nicht nur das hohe Vertrauen großer Maschinenhersteller, das in technotrans gesetzt wird, sondern zeigt auch die gute Arbeit bei Service, Preis und Qualität.

Aber technotrans wäre nicht technotrans, wenn das Unternehmen nicht auch neues Potenzial suchen würde. So wurden aktiv neue Druckmaschinenhersteller und Abnehmer im Bereich der Vertretungen und Endkunden akquiriert. Hier wurde besonderes Augenmerk auf die wachsenden Märkte in Brasilien, Indien, Südostasien und China gelegt. Ebenso erfolgreich gestaltet sich die internationale Zusammenarbeit im Bereich Digitaldruck. Diese Drucktechnologie erfordert neue

technologische Lösungen auch im Zulieferbereich. Durch zahlreiche Projekte mit den Digitaldruckmaschinenherstellern zeigt sich, dass technotrans durch sein Produktportfolio und durch seine Markterfahrung ein sehr attraktiver Partner ist, der durch seine Transferstrategie neue adäquate Produktlösungen entwickelt und bereitstellt. Auch hier sind wir weltweit aktiv und erschließen uns konsequent neue Einsatzgebiete und Märkte.

**„PRINT WIRD SICH
ÄNDERN UND WIR ZIEHEN
MIT INNOVATIVEN
TECHNOLOGIEN MIT.“**

Die Aussichten für 2014 sind indifferent und in Teilen schwer vorhersehbar, da unterschiedliche Tendenzen vorliegen. Zum einen gibt es in der Druckmaschinenindustrie Bereiche, die wachsen werden, so z. B. der bereits erwähnte Digitaldruck, aber auch der Flexo- und Verpackungsdruck. Zum anderen gibt es stagnierende und schrumpfende Segmente in der Druckindustrie. Wir haben uns auf diese sich ändernden Bedingungen eingestellt und planen weiterhin unsere Marktanteile auszubauen und innerhalb der wachsenden Marktsegmente überproportional zu wachsen, um auch zukünftig als Systemzulieferer für alle Bereiche der Druckindustrie ein fester und zuverlässiger Partner zu sein. ■

12,6%

Unsere hohe Ausbildungsquote sichert
den nachhaltigen Erfolg.

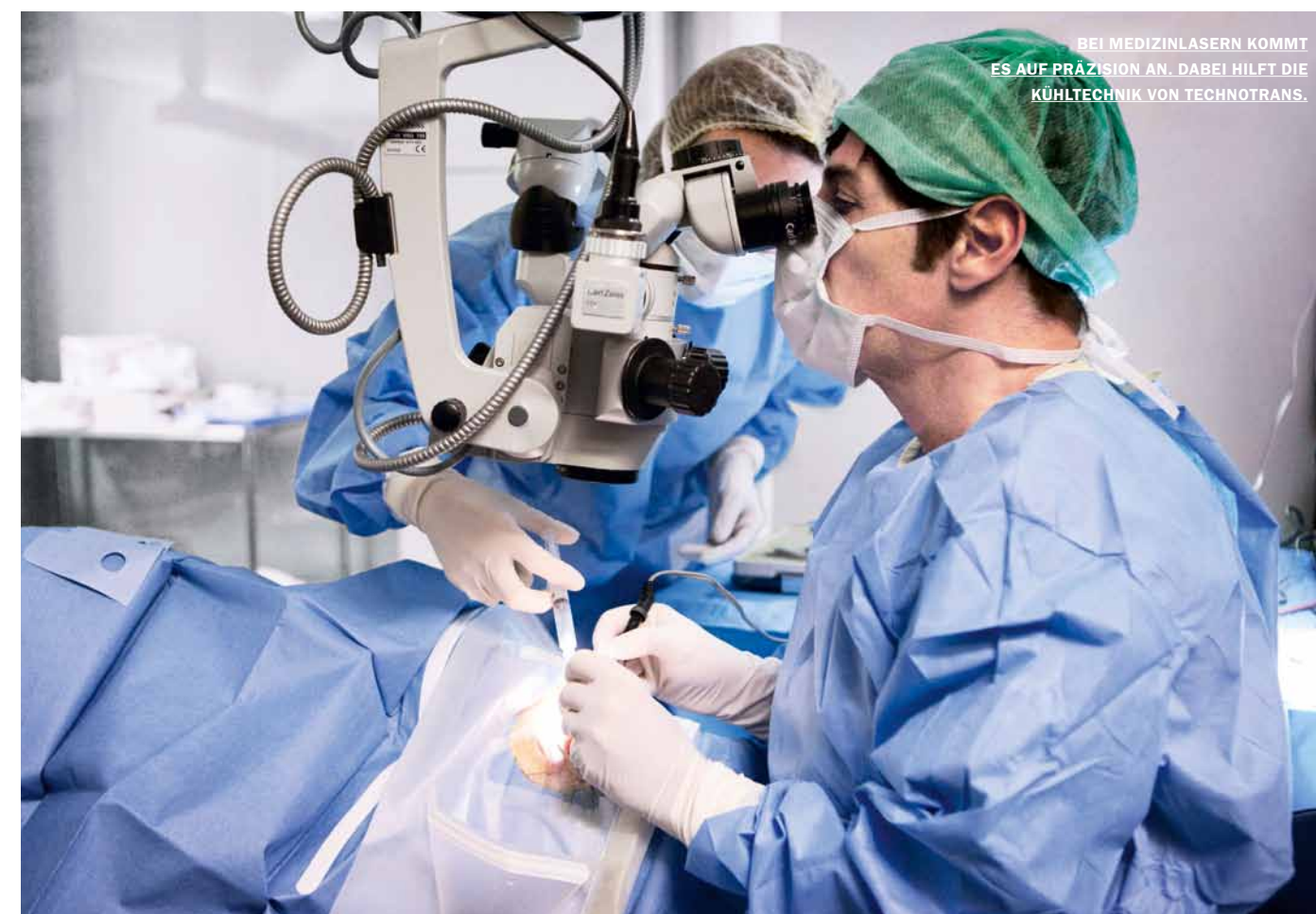
METAL

/ LASER INDUSTRY /

SCI- ENCE

Wer sich in einem neuen Markt einen Namen machen will, muss einiges mitbringen.
Zum Beispiel Erfahrungen und Know-how, die sich im neuen Einsatzbereich nutzen lassen.
Und den Mut, über den Tellerrand zu schauen. Das hat technotrans mit seinem erfolgreichen
Engagement in der Laserindustrie eindrucksvoll bewiesen.

TECHNOLOGIEN SKALIEREN





LASER VON DER SCHWERINDUSTRIE BIS ZUR MEDIZINTECHNIK BLEIBEN COOL, WEIL WIR UNSERE ERFAHRUNG IN NEUEN MÄRKTEN ERFOLGREICH EINSETZEN.



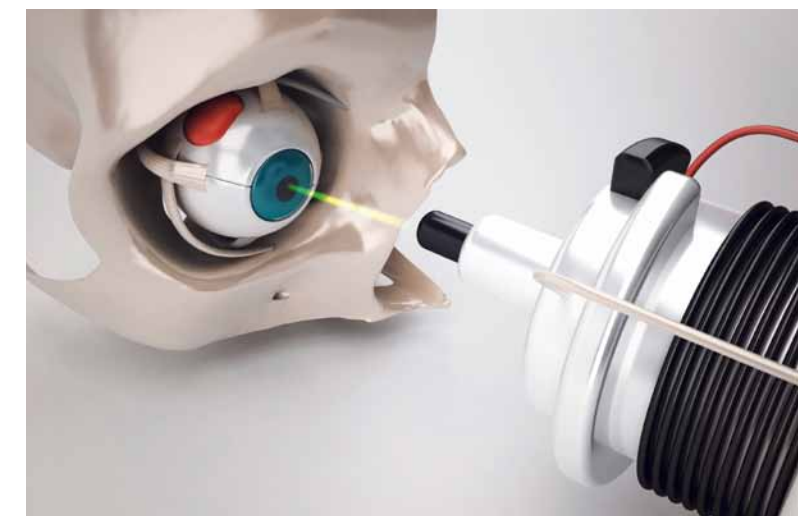
ERFAHRUNG

Unser gesammeltes Wissen ist unser nachhaltigstes Werkzeug für Erfolg.

Die Laserindustrie ist einer der erfolgreichsten Wachstumsmärkte überhaupt und erschließt sich laufend neue Einsatzbereiche. Sie geht von Mikro bis Makro und ist ein Innovationsmotor. In vielen Anwendungsbereichen wird sie ihr Volumen in den nächsten zehn Jahren verdoppeln. Ob in der Medizintechnik oder im Werkzeugmaschinenbau: Es werden durchschnittliche Wachstumsraten von ca. 7% realisiert. In der Produktionstechnik hat die Lasertechnik bereits einen Anteil von ca. 12% an der Werkzeugmaschinenindustrie. Tendenz steigend.

WENN AUS „KENNEN WIR!“ NEUE ERFOLGE WERDEN

Wer von der Laserindustrie spricht, verfällt schnell in Superlative. Dafür sorgen nicht nur die Erfahrungen der letzten Jahre, sondern auch die Prognosen für die Zukunft. Grund genug für technotrans, in diesem Geschäftsbereich neue Potenziale auszuschöpfen – mit Erfolg. Durch die Übernahme von KLH und Termotek sowie zahlreiche Entwicklungsprojekten gelang es, sich schnell im neuen Markt zu etablieren. Dabei spielte und spielt Transfer eine ausschlaggebende Rolle. Wir wollten nicht einfach Unternehmen kaufen, sondern haben gezielt nach Optionen gesucht, bei denen wir



unsere gesammelte technotrans-Erfahrung zum Einsatz bringen können. Gleichzeitig war es uns wichtig, Unternehmen in die technotrans-Gruppe einzugliedern, die im Lasermarkt bereits feste Größen sind, um so eine nachhaltige Basis für zukünftige Erfolge zu haben.

In vielen Bereichen setzt die Lasertechnologie neue Maßstäbe in der industriellen Produktion. Dabei spielen Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Flexibilität von Lasern eine wichtige Rolle. Ebenso wichtig sind die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten heute und in der Zukunft. Neben den bekannten Anwendungen in der Metallbearbeitung, der Elektronikindustrie, der Medizin und der Forschung oder bei optischen Speichern werden Laser zunehmend auch in der Textil- und Nahrungsmittelindustrie sowie in verfahrenstechnischen Applikationen wie der Feinchemie und Pharmazie zum Einsatz kommen. Das bringt durchschnittliche Wachstumsraten von über 5% pro Jahr. Für Deutschland bedeutet dies nach einem Umsatzvolumen von 17 Milliarden € im Jahr 2011 ein potenzielles Volumen von 44 Milliarden € im Jahr 2020. Um in diesem stark fragmentierten Wettbewerbsumfeld erfolgreich agieren zu können, bedarf es einiger wichtiger Voraussetzungen, die technotrans optimal erfüllt.

„DER LASERMARKT IST DABEI, DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION ZU REVOLUTIONIEREN.“

In der Laserindustrie gibt es eine ähnliche Kundenstruktur wie in der Druckindustrie, für die die technotrans-Unternehmensgruppe als Systemlieferant agiert. Dies bedeutet für uns, dass wir durch die globale Unternehmensstruktur unser umfassendes Produkt- und Dienstleistungsspektrum, wie z.B. internationale Serviceleistungen, auch in diesem Umfeld zum Einsatz bringen und die Kunden auf einen zuverlässigen Partner zurückgreifen können.

Ein weiterer Pluspunkt ist die jahrelange Erfahrung, die technotrans im Bereich der industriellen Kühlung hat. Im Verbund mit unseren Tochterunternehmen Termotek und KLH können wir sowohl kleine und mittlere wie auch große Kühlleistungen bereitstellen und daher im Bereich Laserkühlung als Full-Line-Anbieter auftreten.

Damit arbeiten wir in einer vielversprechenden Nische, in der wir uns bereits einen erheblichen Marktanteil erarbeitet haben und diesen sukzessive ausbauen wollen. Wir bieten Kunden nicht nur innovative und individuelle Lösungen, sondern auch den Vorteil eines eingespielten internationalen Servicenetzwerks sowie von Produktionsstandorten in Deutschland, den USA und China zur schnellen lokalen Belieferung.

Mit seiner Ausrichtung zielt technotrans direkt auf Branchentrends. Zum einen wollen Kunden verstärkt Anwendungen auf Projektebene realisieren. Hier kann man sich als erfolgreicher Entwicklungspartner über die Projektarbeit als Serienlieferant empfehlen. Zum anderen geht der Trend zu wissensbasierten Systemen und Lösungen in allen Bereichen. Hier kann technotrans sein vorhandenes Know-how nutzen, um für Kunden sinnvolle und synergiebasierte Produkte zu entwickeln und bereitzustellen. In zahlreichen Kundenprojekten konnten wir bereits unter Beweis stellen, dass wir sowohl „Customized“, also kundenspezifische, wie auch standardisierte Produkte für die Laserindustrie erfolgreich anbieten können. Dabei spielt es keine Rolle, um welche Laserquellen es sich handelt. Als Full-Line-Anbieter können wir für sämtliche Strahlquellenprinzipien von Gas- bis Festkörperlaser adäquate Kühlsysteme liefern. Ob „Stand-alone“ oder integrierbare Systeme, ob mehr oder weniger intelligente Systeme wird in der Regel gemeinsam mit unseren Kunden diskutiert und dem Kundenwunsch entsprechend flexibel festgelegt. Natürlich spielen auch die Zukunftsthemen wie Effizienz und „total cost of ownership“ über den gesamten Lebenszyklus in diesem Zusammenhang für uns eine wichtige Rolle.

Der Aufbau und Ausbau bzw. die ständige Optimierung der Technologie, aber auch der für technotrans zukunftsweisenden Produktpalette stehen ebenfalls in unserem Fokus. So arbeiten wir an einem Plattformkonzept, das eine klare Abgrenzung der Leistungsstufen beinhaltet und den Ansatz der Gleichteileverwendung für die mechanischen, aber auch elektronischen Subsysteme berücksichtigt. Durch die klaren Leistungsstufen, sowie durch modulare Baugruppen können wir flexibel die individuellen Kundenwünsche umsetzen. ■



UNSERE STÄRKE: EFFIZIENTE SYSTEME UND INDIVIDUELLE LÖSUNGEN GEMEINSAM GESTALTEN.



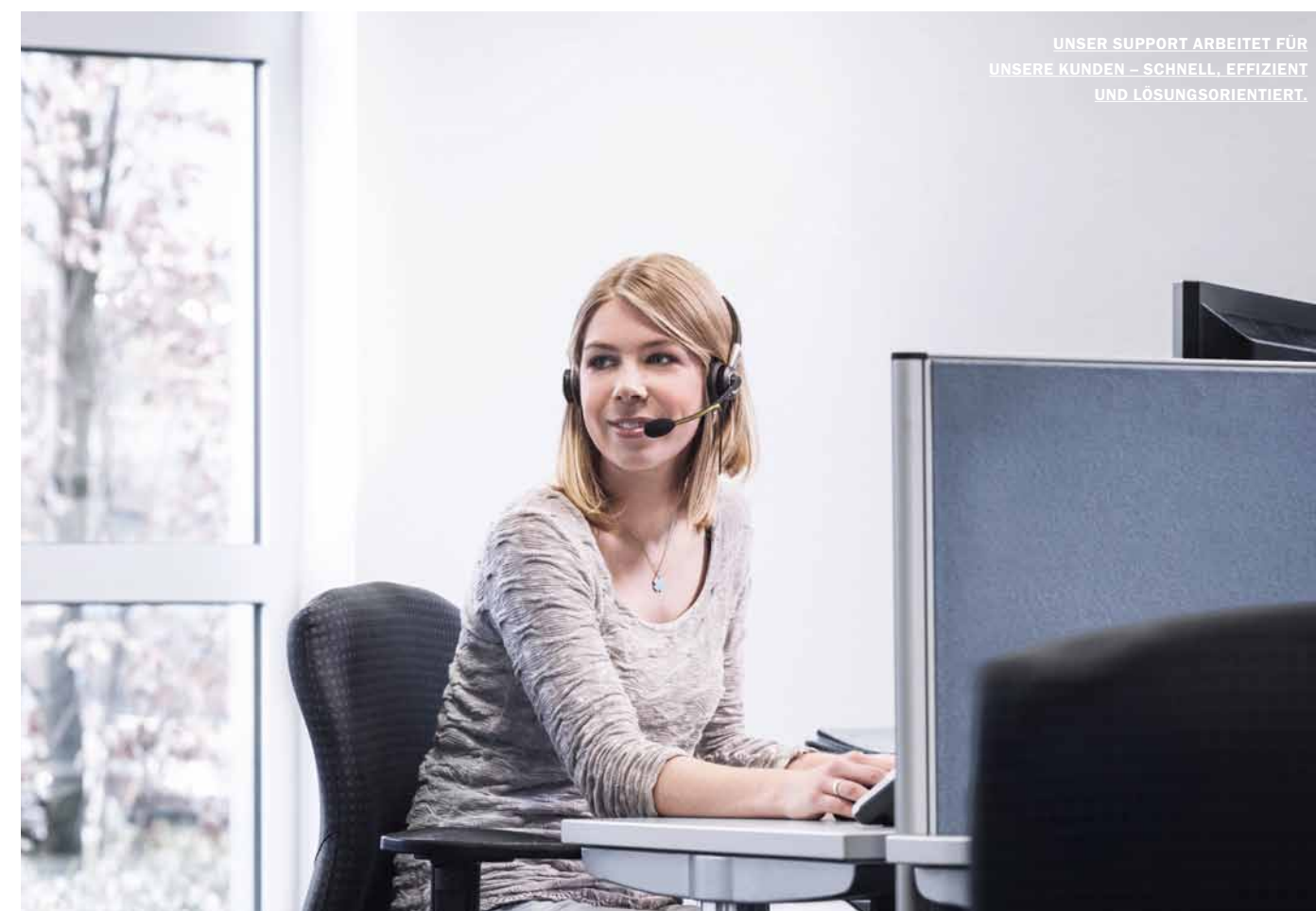
GLOBAL

/ SERVICE SOLUTIONS /

LO- CALS

Beim Thema Service Solutions spielt technotrans in der internationalen Oberliga. Nicht nur mit seinem eingespielten Netzwerk von Technikern und Standorten in der ganzen Welt, sondern auch im Dienste der weltweiten Verständigung mit den Produkten von gds. Damit überall alles noch besser funktioniert.

WELTWEITE PRÄSENZ IST UNSERE STÄRKE



BEI ANRUF VOR ORT



LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Der Grund für unseren Wettbewerbsvorsprung: immer 100% geben.

Es ist Donnerstag, in der Abteilung Customer Service in Sassenberg klingelt das Telefon. Der Anrufer ist ein Kunde, der gerade auf dem größten Containerschiff der Welt arbeitet und Unterstützung benötigt. Kurzfristig. Es geht um Umrichterschrankkühlung von KLH, die auf Kundenwunsch angepasst werden soll. Einen Tag später erhalten wir die Schiffspläne und bereits am Sonntag geht einer unserer Techniker aus Singapur in Malaysia an Bord und legt los. Eine Erfolgsgeschichte von vielen. Neben ihren innovativen Produkten ist die technotrans-Gruppe besonders für ihre Serviceleistungen bekannt. Schnelle Reaktion, kurze Wege und effiziente Lösungen machen uns für unsere Kunden in der ganzen Welt so wertvoll. Nicht nur für bestehende, sondern auch für neue.

So wurde 2013 beispielsweise der Forschungslaser eines astrophysikalischen Instituts mit einem zentralen Kühlsystem von KLH ausgestattet. Hierbei war die Herausforderung, die Leitungen zum Laser so zu verlegen, dass dieser völlig schwingungsfrei arbeiten kann.

Auch im Bereich der kleineren Diodelaser, für die Termotek Kühlgeräte herstellt, konnten wir ein renommiertes Wetterinstitut von unserem Service überzeugen. Ein weiteres neues Betätigungsfeld war die Autoindustrie. Hier ging es zwar eher um standardisierte Anwendungen, jedoch war es sehr spannend, die Produktion und die daraus entstehenden Erfordernisse kennenzulernen und in unser Leistungsportfolio zu integrieren.

„ÜBER 12.000 SERVICEEINSÄTZE IM JAHR HELFEN UNS DABEI, UNSER ANGEBOT PERMANENT ZU VERBESSERN.“

Gerade im Ausland vertrauen daher namhafte Zulieferer und Automobilhersteller auch auf den Service von technotrans. Ein Großteil der Serviceleistungen wird nach wie vor in der Druckindustrie erbracht. Auch dort ist es uns gelungen, weitere Marktanteile zu gewinnen. Viele Druckereien ergänzen ihren Maschinenpark um Digitaldruckmaschinen. Hier konnte der technotrans-Service durch seine etablierten Projektierungs- und Inbetriebnahme-Dienstleistungen punkten.



HENDIRK NIESTERT

Als Leiter des Bereichs Service Solutions ist er immer nah an den Kundenbedürfnissen und weiß, dass Serviceleistungen in Zukunft immer wichtiger werden.



REGELMÄSSIGE WARTUNG UND SCHNELLE HILFE SORGEN DAFÜR, DASS KUNDEN SICH UM MASCHINEN-AUSFÄLLE NICHT SORGEN MÜSSEN.





GUT AUFGEHOBEN IM NETZWERK

Neben unserem Servicenetzwerk trägt auch unser Tochterunternehmen gds AG zum Erfolg der Service Solutions bei. gds gibt seinen Kunden mit docuglobe nicht nur ein ausgereiftes Werkzeug für Technische Dokumentation in allen Sprachen an die Hand, sondern mit dem docuportal auch eine effiziente Internet-

plattform zur Abwicklung von Supportfällen und Dokumentationsprojekten. Darüber hinaus bietet gds professionelle Übersetzungen sowie umfassende Schulungen rund um die Technische Dokumentation an und arbeitet kontinuierlich daran, Markttrends zu erfassen und selber zu gestalten.

All das ist möglich, weil der Bereich Service Solutions seine Leistungsfähigkeit immer wieder neu adaptiert. Die Erfahrungen und das Know-how lassen sich, genauso wie die professionellen Prozesse, gut in andere Bereiche transferieren, auch weil viele bekannte Technologien in anderen Branchen eingesetzt werden können.

Durch den Ausbau der Servicedienstleistungen können wir unseren Kunden schnell, effizient und individuell helfen. Um diese Leistungsfähigkeit auch in Zukunft bieten zu können, wurde der Bereich Service Solutions 2013 weiter optimiert. Im Zentrum standen dabei das Feintuning und die Erweiterung der Servicedienstleistungen für Termotek- und KLH-Produkte. So wurde das internationale Netzwerk weiter ausgebaut, Informationsflüsse wurden verbessert und neue Produkte integriert. Zudem wurde das Schulungsprogramm für die Mitarbeiter und Kunden erweitert, um einen kontinuierlich wachsenden Know-how-Transfer sicherzustellen.

Dieser Weg soll auch 2014 weiter beschritten werden. Dabei folgt technotrans einem Motto: lieber 1.000 Dinge 1% besser machen, als lediglich Einzelbaustellen zu bearbeiten. All dies geschieht im Sinne unserer konsequenten Firmenphilosophie, um die maximale Kundenzufriedenheit zu sichern. So stärken wir auch weiterhin unsere Wettbewerbsfähigkeit und können Kunden das bieten, was sie von uns erwarten: exzellente Produkte und exzellenten Service. ■

technotrans arbeitet permanent an der Verbesserung seiner Servicedienstleistungen, um Kunden optimalen Support liefern zu können.



„Unsere Kunden freuen sich, wenn sie ganz unkompliziert überall verstanden werden.“

GDS SORGT DAFÜR, DASS INFORMATIONEN MULTIMEDIAL ZUGÄNGLICH SIND – SO EINFACH WIE MÖGLICH.

LIQUID

/ INDUSTRIAL SOLUTIONS /

PRO- GRESS

Stillstand gibt es bei technotrans nicht. Deshalb haben wir 2009 den Bereich Industrial Solutions ins Leben gerufen. Hier nutzen wir unser Wissen und unsere Erfahrungen des gesamten Unternehmens, um neue Geschäftsfelder zu erschließen, nachhaltig neue Potenziale zu schaffen und somit den Erfolg der international agierenden Unternehmensgruppe zu sichern.

POTENZIALE AKTIV UND KREATIV ENTDECKEN





WEIL WIR BEI TECHNOTRANS DEM NEUEN STETS AUFGESCHLOSSEN GEGENÜBERSTEHEN, ERGEBEN SICH IMMER WIEDER NEUE HERAUSFORDERUNGEN.



CHRISTIAN WALCZYK

Der Vertriebsleiter für den Bereich Industrial Solutions kennt die Herausforderungen neuer Industrien und sieht technotrans auch morgen sein Know-how erfolgreich bei neuen Projekten einsetzen.

AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT



OFFENHEIT

Weil wir Veränderung antizipieren, können wir neue Potenziale nutzen.

Panta rhei – schon die alten Griechen wussten, dass alles fließt. Das kennen wir bei technotrans auch, schließlich ist „liquid technology“ unsere Spezialität. Daher lag die Überlegung nahe, unser Know-how aus dem Druckbereich auch in andere Industrien einzubringen. Dabei war vor allem Offenheit gegenüber neuen Ideen und Technologien ein zentraler Aspekt. Wir haben aktiv nach Möglichkeiten und Partnern gesucht, die unsere Vision mittragen, und haben auf diese Weise eine Reihe erfolgversprechender Projekte auf den Weg gebracht. So gilt bereits seit 2012 unser Liefervertrag mit der Firma Sauer (DMG MORI SEIKI), mit der wir zusammen unsere erfolgreiche toolsmart-Serie ins Leben gerufen haben. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurde die Produktpalette kontinuierlich ausgebaut und heute gilt technotrans bereits als Spezialist für anspruchsvolle Filtrationslösungen bei speziellen Werkstoffen wie Carbon oder Keramik. Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren aber nicht nur die Produkte, sondern auch die von technotrans

durchgeführten Inbetriebnahmen und der begleitende Service.

Der Transfer ist geglückt und neue Projekte zeigen, dass Offenheit das richtige Schlagwort war. So konnten wir auch 2013 wieder neue Geschäftsfelder für uns erschließen. Dazu gehört unter anderem die Kühlung von Batteriesystemen, die hohe Anforderungen bezüglich Umgebung und Funktion hat. Hier konnten wir uns im Zuge der Projektarbeit als Systemlieferant bei unseren Partnern etablieren. Ähnlich interessant ist die Zusammenarbeit mit einem Hersteller aus der Medizintechnik in China, mit dem wir Temperiersysteme für Magnetresonanz- und Computertomografen (MRT und CT) in Asien entwickeln. Dabei können wir das gesamte Synergiepotenzial der Unternehmensgruppe vom Vertrieb über Service, Einkauf und Entwicklung bis hin zur Produktion ausschöpfen. Unsere internationale Ausrichtung spielt dabei eine besonders wichtige Rolle.

Was können wir mit unserer Erfahrung in anderen Industrien erreichen? Diese Frage treibt den Bereich Industrial Solutions.

Bei diesem Projekt fanden die Kundengespräche und die ersten technischen Auslegungen in China statt. In Sassenberg wurden dann das Design und die finale technische Auslegung entwickelt. Der Einkauf der Komponenten und die Produktion finden wiederum in China statt. Das nennen wir internationale Zusammenarbeit und zeigen damit, dass wir Kundenwünsche sehr flexibel erfüllen können, indem wir die unterschiedlichen Projektschritte von der Produktidee über die Produktauslegung und -qualifikation bis zur serienreifen Beschaffung und Fertigung international an unterschiedlichen Standorten abwickeln.

Eine weitere Erfolgsstory im Jahr 2013 lag in unserem neuen Produkt „spray.xact“. Dieses Produkt findet Einsatz in der Sprühbeölung für die Stanz- und Umformtechnik und hat sich regelrecht als Kundenmagnet auf Messen, wie z. B. der Blechexpo, erwiesen. Viele neue und potentielle Kunden überzeugten sich von den Anwendungsvorteilen der innovativen technotrans-Technologie. Hinter „spray.xact“ verbirgt sich eine mechatronische Ventiltechnologie, die bei technotrans sehr erfolgreich in Sprühanwendungen für die Druckmaschinenindustrie eingesetzt wird. Durch die anwendungsspezifische Weiterentwicklung und Berücksichtigung der Anforderungen in der Sprühbeölung ist es uns gelungen, eine neue Generation für den präzisen und sparsamen Ölauftrag zu entwickeln, die in vielerlei Hinsicht deutliche Vorteile für die

Kunden generiert. Dieses Produkt bietet bei der sogenannten Ölbenetzung von Coils zahlreiche Innovationen und Vorteile und ist ein Paradebeispiel für den erfolgreichen Technologietransfer von technotrans.

Diese breite Anwendungspalette stellt Produktion, Technik und Vertrieb immer wieder vor neue Herausforderungen. Hier zeigt sich, wie wichtig das eingespielte technotrans-Netzwerk für unseren Erfolg ist. Dabei ermöglichen flache Hierarchien schnelle Entscheidungen und eine hohe individuelle Verantwortung. Gleichzeitig sichern hohe Qualitätsstandards und technische Performance unsere langfristigen Erfolge. Diesen Weg wollen wir im Bereich Industrial Solutions auch 2014 weitergehen: mit langfristigen Kundenbeziehungen, neuen Systempartnern und zukunftsweisenden Projekten, die aus den Fähigkeiten der Unternehmensgruppe heraus entstehen. ■

7ms

Sieben Millisekunden beträgt die schnellste Öffnungszeit unserer spray.xact-Düse – dies entspricht in etwa dem Flügelschlag einer Biene.



Wir schicken unsere Entwickler gerne mal ins Labor, denn frühzeitiges Testen und Simulieren spart wertvolle Zeit. So entstehen Prototypen, neue Technologien und innovative Ideen – in unseren Kerngeschäften und überall da, wo wir mit unseren Technologien und Entwicklungen überzeugen können.



AUS UNSEREM KERNGESCHÄFT DRUCKINDUSTRIE HERAUS EROBERN WIR IMMER WIEDER NEULAND.

COOL

/ TEMPERATURE CONTROL /

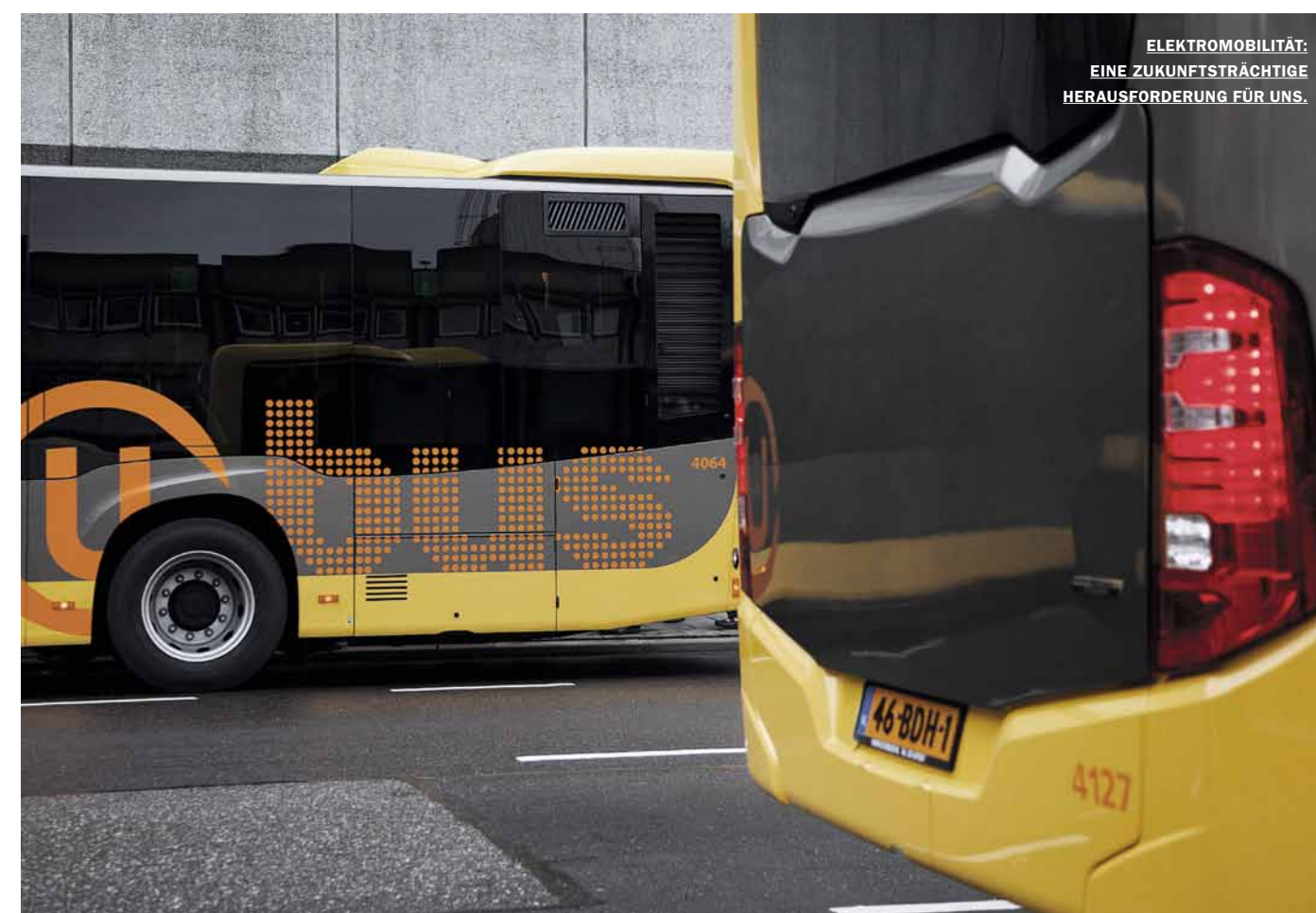
PO- WER

Wenn es einem heiß und kalt wird und man sich trotzdem wohlfühlt, ist man im Bereich Temperature Control und damit bei einer der Kernkompetenzen von technotrans. Durch unsere Fähigkeit, die unterschiedlichen Kernkompetenzen zu kombinieren, sind wir in der Lage, besondere Produktmerkmale und somit Kundenvorteile zu generieren.

MIT AUSDAUER SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL



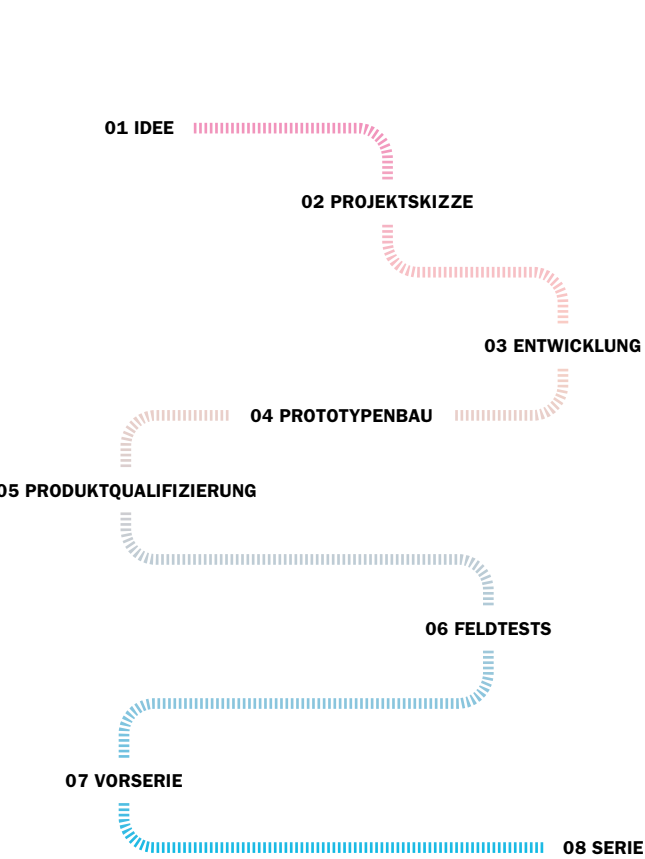
NEU UND SPANNEND:
TECHNOTRANS IN
DER BIOTECHNOLOGIE.



ELEKTROMOBILITÄT:
EINE ZUKUNFTSTRÄCHTIGE
HERAUSFORDERUNG FÜR UNS.



ENTWICKLUNG: AN DIESEM ORT ENTSTEHEN DIE BAUSTEINE UNSERES ERFOLGS.



ES GEHT HEISS HER

AUSDAUER
Wir sichern den Erfolg unserer Projekte,
weil wir immer am Ball bleiben.

Temperature Control in der Druckindustrie ist eine der wichtigsten Kernkompetenzen von technotrans und die Basis unseres Know-hows. Dieses Know-how haben wir erfolgreich auf andere Industrien übertragen und uns mittlerweile mit unserer Temperierungsexpertise auch in anderen Anwendungsbereichen etabliert. Unser Vorteil: Wir können die langjährige Erfahrung

im Kundenumgang bei den Entwicklungsprojekten mit neuen Herausforderungen effektiv zum Einsatz bringen. Gleichzeitig optimieren wir auf diese Weise die Auslastung vorhandener Kapazitäten.

Das hat in allen Unternehmensbereichen zu spannenden Projekten geführt, mit denen wir unsere Marktpräsenz ausbauen und festigen konnten.

technotrans setzt seine Kompetenzen und Stärken bei Temperature Control erfolgreich in anderen Industrien ein.

50.000 m

Kupferrohr wurden 2013 in unseren Kühlsystemen verbaut.

Diese Projekte sind wie in der Druckindustrie auf mehrere Jahre ausgelegt und durchlaufen bis zur Serieneinführung verschiedene Phasen. Nach Ideenfindung, Konstruktion, Design und Machbarkeitsstudien wird ein Prototyp gebaut. Dieser wird intern einer Reihe von Tests und Qualifizierungen unterzogen und dann für Feldtests an den Kunden geliefert, gegebenenfalls mit intensiver Betreuung durch Servicetechniker. In diesem Projektabschnitt wird der Prototyp im Einsatz beobachtet und eventuell modifiziert. Danach beginnt die Produktion der Vorserie und nach weiteren Tests die Serienproduktion.

Ein solcher Ablauf bildet jedoch nur das Grundgerüst eines Projekts und wird individuell an die Bedürfnisse und Anforderungen des jeweiligen Kunden angepasst. Bei KLH wurden beispielsweise modulare Kühlkonzepte entwickelt, die unter anderem über verschiedene Kühlkreise vier Komponenten einer Maschine kühlen. Auch Termotek konnte 2013 viele neue Projekte realisieren, die kundenindividuelle Anwendungen erforderten. Neben dem Lasergeschäft wurden bei Termotek beispielsweise Temperiersysteme für innovative Kühl-/Wärmemanschetten für den Medizin- und Sportbereich, neuartige IT-Schränke für Server und Rechner, die besonders platzsparende Lösungen erfordern, oder Kühler für Flughafen-Scanner entwickelt. Damit hat sich Termotek im Bereich Temperierung neue Betätigungsfelder erschlossen. Das Gleiche gilt für technotrans, das mit Projekten im Bereich der Werkzeugmaschinen (Industriekühlung), bei Energiespeichern, bei Lasersystemen und in der Medizintechnik verschiedene Kunden überzeugen konnte.

Die genannten Erfolge kommen nicht von ungefähr, sondern beruhen auf der Fähigkeit der technotrans-Unternehmensgruppe, Kunden mit Innovationen, Erfahrung und nachhaltigem Support zu gewinnen. Außerdem legen wir bei allem, was wir tun, eine hohe Ausdauer an den Tag, weil wir immer nach der optimalen Lösung streben, egal in welchem Bereich, und weil wir unsere

Kenntnisse optimal transferieren können. So bekommt beispielsweise Energieeffizienz einen immer höheren Stellenwert. Hier kann technotrans mit seiner einschlägigen Expertise aus vielen unterschiedlichen Anwendungsgebieten innovative Produkte anbieten, die alle Anforderungen erfüllen.

*„EGAL, WAS WIR WO LERNEN,
WIR NUTZEN DAS WISSEN IN
ALLEN BEREICHEN.“*

Wie reagieren unsere Produkte unter anderen Bedingungen, z. B. bei Technologien im Bereich Mobility mit Bewegung und Vibrationen? Hierbei interessieren natürlich die verschiedenen Wechselwirkungen unserer Produkte in neuen Einsatzgebieten. Effizienz, Schallemissionen, Klimabedingungen etc. sind nur einige Themenfelder, die dabei eine Rolle spielen. Solche und andere Fragen begleiten uns bei Projekten ständig und sorgen immer wieder für neue Erkenntnisse. Diese nutzen wir wiederum für andere Anwendungsbereiche und Systeme, z. B. in der Druckindustrie. Damit schließt sich der Transferkreis und es zeigt sich, dass Ausdauer und Disziplin wichtige Erfolgsfaktoren sind. ■



„Unsere Kunden und Projektpartner sind der wichtigste Antrieb für Innovationen und Entwicklung.“



VERANTWORTUNG
Überall auf Menschen und Umwelt zu achten
ist unser Beitrag zu einer besseren Zukunft.

UNSER AUFTRAG FÜR HEUTE, MORGEN UND ÜBERMORGEN

Jedes Unternehmen hat Verantwortung. Gegenüber seinen Mitarbeitern,
gegenüber der Umwelt und gegenüber der Gesellschaft. Bei technotrans übernehmen wir
diese Verantwortung weltweit auf verschiedene Weise, z. B. mit unserem Bekenntnis zur
Global-Compact-Initiative oder mit der Unterstützung des Friedensdorf International e.V.
Immer getreu unserer Philosophie THINK – LEARN – ACT, die in der gesamten
Unternehmensgruppe aktiv gelebt wird.

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt.

Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnorm, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mittlerweile haben sich diesen Prinzipien mehr als 12.000 Unterzeichner aus Wirtschaft und wichtigen Interessengruppen in 145 Ländern verpflichtet.

technotrans ist bereits seit 2006 Mitglied der Initiative, weil wir aktiv dabei mitwirken wollen, bei deren Ziel – die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten – nachhaltig umzusetzen, und unsere Tätigkeiten und Strategien bewusst an diesen Standards ausrichten wollen. Die Umsetzung der zehn Prinzipien stellt im Alltag eine permanente Herausforderung dar. Durch die internationale Tätigkeit der Unternehmensgruppe müssen wir laufend prüfen, ob wir den Ansprüchen des Global Compact gerecht werden und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um die angestrebten Ziele weiter voranzubringen.

technotrans trägt Verantwortung
für Menschen und Umwelt. Überall
dort, wo wir sind.

**Der Schutz der Menschenrechte
wird konsequent umgesetzt.**

Antrieb Mensch

technotrans unterstützt und schützt die Menschenrechte. Wir engagieren uns weltweit für die Einhaltung von Arbeitsnormen und kämpfen gegen Kinder- und Zwangsarbeit sowie gegen Diskriminierung bei Beschäftigungsverhältnissen. Unsere Mitarbeiter werden ausschließlich aufgrund ihrer Qualifikation eingestellt – ohne Einschränkung. Dafür gibt es entsprechende Handlungsanweisungen, z.B. in Managementhandbüchern oder Compliance-Richtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Diese Überprüfung in unserer Unternehmensgruppe hat auch 2013 keine Abweichung bei der Umsetzung der Prinzipien in Bezug auf Arbeitsnormen und Menschenrechte ergeben.

**Umweltschutz und Nachhaltigkeit
bestimmen unser Handeln.**

Ganz natürlich

Beim Thema Umwelt verfolgt technotrans mit seinem wirtschaftlichen Handeln bewusst die Förderung und Unterstützung der Global-Compact-Prinzipien. Unsere Technologie setzt dabei auf den Einsatz energiesparender Komponenten und schadstoffsenkende Lösungen. Wir werden auch zukünftig Umweltschutz und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt von Produktentwicklung und Ressourceneinsatz stellen. So sind wir aktuell auf einem erfolgversprechenden Weg bei nachhaltiger Energiespeichertechnologie für den stationären und mobilen Einsatz.

Transparenz gewinnt

Korruption stellt überall eine Gefahr dar. Sie hemmt die Entwicklung, fördert Armut und ist für die Gesellschaft auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene verheerend. Sie führt zu Rechtsunsicherheit, verzerrt Wettbewerbsbedingungen und erhöht Kosten. Laut EU-Kommission schädigt sie allein die Wirtschaft in der Europäischen Union jährlich um 120 Milliarden €. Deshalb ist Korruption kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat.

Um potenziellen Schaden von unserer Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Besonders viel Wert legen wir dabei auf die Einhaltung unserer weltweit gültigen und verpflichtenden Antikorruptionsrichtlinie.

Es gibt überall auf der Welt noch viele ungelöste Aufgaben. Deshalb werden wir uns auch in Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten bei unseren Geschäftstätigkeiten und Strategien den Prinzipien des Global Compact verpflichtet fühlen und uns diesen, wenn nötig, anpassen. ■

Im Namen des Vorstands

Henry Brickenkamp

Die 10 Prinzipien des Global Compact
technotrans ist stolz, nach diesen zehn Prinzipien zu agieren: Prinzip 1: Die Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten, zudem Prinzip 2: sollen sie sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit, Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten. Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern. Prinzip 10: Unternehmen verpflichten sich, gegen alle Arten der Korruption einzutreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.



DAMIT DIE WELT NICHT BLEIBT, WIE SIE IST

Tamana würde nie laufen, sagten sie. Heute ist sie kaum zu bremsen.

Man kann die Welt ändern. Schritt für Schritt. Deshalb hat technotrans auch 2013 das Projekt Friedensdorf International unterstützt. Der Verein kümmert sich um Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und unterstützt sie mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten und Hilfsgütern. Vor Ort oder im Friedensdorf in Oberhausen. Wie so eine Hilfeleistung aussieht, erzählt die Geschichte von Tamana. Das vierjährige Mädchen wuchs in einem kleinen afghanischen Dorf an der usbekischen Grenze auf. Irgendwann bekam Tamana große

Schmerzen im Bein und es begann zu eitern. Die Diagnose der Ärzte im Provinzkrankenhaus: Entzündung der Knochen mit Eiterung. Medizinische Unterstützung und Medikamente waren mangelhaft. Nichts Ungewöhnliches für Friedensdorf-Kinder. Aber die Eltern gaben nicht auf und brachten ihre Tochter in die Kinderklinik Kabul, von wo aus sie in eine Spezialklinik in Pakistan verlegt wurde. Aber auch nach sechs Operationen stellte sich keine Besserung ein. Die Ärzte gaben schließlich auf und schickten Tamana und ihre Eltern nach Hause.

Damit wäre die Geschichte wohl zu Ende, hätte nicht ein Onkel der Kleinen im Radio gehört, dass ein Team von Friedensdorf International nach Kabul kommt und kostenlos kranke Kinder zur Behandlung mit nach Deutschland nimmt. Also nahm die Familie wieder die lange Reise auf sich und stellte Tamana dem Team vor. Schnell wurde beschlossen, das Mädchen mit nach Deutschland zu nehmen. Zusammen mit 60 anderen Kindern landete sie in Düsseldorf und kam direkt in eine Kinderklinik. Hier entfernen die Ärzte einen Teil des Oberschenkelknochens und auch den Entzündungsherd. Die Schmerzen sind weg, die Entzündung ist aus dem Körper. Ein erster Erfolg. Aber zwischen Hüfte und Oberschenkelknochen klappt eine Lücke. Nach Einschätzung der Ärzte wird Tamana nie wirklich laufen können. Zur Reha kommt Tamana ins Friedensdorf und trifft hier auf Kinder, die sie schon kennt. Nach sechs Wochen passiert das Unglaubliche: Tamana läuft, lacht und spielt mit den anderen. Zwar wird sie nie unbeschwert rennen oder lange Strecken zurücklegen können, aber es steht fest, dass sie Anfang 2014 zu ihrer Familie nach Afghanistan zurückkehren kann.

Möglich ist dies alles durch Spenden und freiwillige Hilfeleistungen. Während die Krankenhäuser die Behandlungskosten übernehmen, finanziert Friedensdorf International die Flüge, Transporte, Mitarbeiter, Unterkunft, Essen und die Betreuung. technotrans ist aktiver Unterstützer von Friedensdorf International, weil hier eine sinnvolle und nachhaltige Arbeit geleistet wird, die für die Zukunft wichtig ist. Wir – technotrans – sind international erfolgreich, aber es gibt weltweit Schwache, die ohne unser aller Unterstützung keine Perspektive haben. Kinder und Jugendliche sind darunter die Schwächsten – und sie haben unsere Hilfe deshalb besonders dringend nötig. ■



DAS FRIEDENSDORF IST EIN ORT, AN DEM KINDERN OHNE ZUKUNFT EIN NEUES MORGEN GESCHENKT WIRD. MIT LEBEN, LACHEN UND LERNEN.



„Es ist schön, wenn man gemeinsam etwas bewegen kann.“

*„Nur wenn das Unternehmen in
allen Bereichen leistungsfähig ist,
hat man langfristig Erfolg.“*



DER VORSTAND: DIRK ENGEL, HENRY BRICKENKAMP, DR. CHRISTOF SOEST

/ **SIEBEN-
HUNDERT-
SIEBENUND-
SIEBZIGMAL
DANKE!**

*AN UNSERE
MITARBEITER
FÜR DEN EINSATZ
MIT KOPF
UND HERZ. /*

Technology

technotrans

Services

INHALTS- VERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

	49
BRIEF DES VORSTANDS	50
CORPORATE GOVERNANCE	51
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	52

KONZERN- ABSCHLUSS

	87
KONZERNBILANZ	88
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	90
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	91
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	92
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	94
KONZERNANHANG	96
ORGANE	140

KONZERN- LAGEBERICHT

DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 IM ÜBERBLICK	55
GRUNDLAGEN DES KONZERNS	56
WIRTSCHAFTSBERICHT	57
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	63
NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	64
UND SONSTIGE ANGABEN	73
NACHTRAGSBERICHT	78
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	79
RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES	83
KONTROLLSYSTEM	84
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	
UND ERLÄUTERUNGEN	

WEITERE INFORMA- TIONEN

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	142
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	143
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	144
ERFOLGSSSTORY	146
UNTERNEHMENSKALENDER	148

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,

ein anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns, in welchem wir uns auf Lösungen – Solutions – fokussiert haben. Die technotrans-Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2013 ihr Ziel erreicht, die Umsatzanteile außerhalb der Druckindustrie auf zunächst 30 Prozent auszubauen. Entscheidend hierfür war die Übernahme der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH (Bad Doberan) und ihrer asiatischen Schwestergesellschaften zum Jahresbeginn. Nach der 2011 erfolgten Übernahme der Termotek AG haben wir mit diesem Schritt unsere Präsenz im Wachstumsmarkt der Laserindustrie erheblich erweitert.

Unsere Erwartungen für eine dynamischere Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich leider nicht erfüllt. Die gedämpften Rahmenbedingungen hatten bis ins zweite Halbjahr hinein Auswirkungen auf die meisten Zielmärkte der technotrans-Unternehmensgruppe, denn die Investitionsbereitschaft der Industrie blieb sehr verhalten. Selbst die Nachfrage aus dem chinesischen Markt, sonst ein Wachstumstreiber für den Export, hat an Schwung verloren. Dieser kurzfristig schwächere Geschäftsverlauf soll aber nicht von der Tatsache ablenken, dass die mittel- und langfristigen Perspektiven des Unternehmens unverändert positiv sind.

Die Umsetzung unserer Strategie trägt zunehmend Früchte, und zwar nicht nur durch die Akquisitionen, sondern auch durch die internen und externen Projekte, die darauf ausgerichtet sind, für die eigenen Kernkompetenzen Anwendungsbereiche außerhalb der Druckmaschinenindustrie zu finden. Verschiedene Projekte, die teilweise Vorlaufzeiten von drei bis vier Jahren hatten, beginnen nun, Umsatzbeiträge zu leisten. So sind beispielsweise unsere Anlagen zur Sprühbeölung für die Stanz- und Umformtechnik inzwischen bei den OEM´s (den Maschinenherstellern) und im Endkundenmarkt erfolgreich eingeführt. Daneben haben wir unsere Aktivitäten im Bereich der Energiespeichertechnik (z.B. Batteriekühlung) weiter ausgebaut und neue Potenziale in der Medizin- und Scannertechnik erschlossen.

Die Integration unserer jüngsten Akquisition KLH macht gute Fortschritte. Hier, ebenso wie bei unserer Tochtergesellschaft Termotek, zeigt sich seit dem vierten Quartal bereits eine leichte Belebung auf dem Absatzmarkt Laser. Auch aus der Umsetzung der identifizierten Synergiepotenziale erwarten wir daher entsprechend positive Effekte für das Geschäftsjahr 2014.

Unser Geschäft mit den Kunden aus der Druckindustrie bleibt zunächst geprägt von der allgemeinen Branchenkonjunktur; angesichts der jüngsten Nachrichten aus dem Kreis unserer Abnehmer im Bereich des Offsetdrucks ist mit einem Anstieg des Marktvolumens nicht zu rechnen. In 2013 haben wir allerdings unsere Position als Systemlieferant Nr. 1 für die Flüssigkeitentechnologie in der Druckindustrie erfolgreich ausbauen können. Diese marktführende Stellung sichert unserem Unternehmen eine solide Basis für den Auf- und Ausbau in neue technotrans-Absatzmärkte.

Der Erfolg des letzten Jahres ist das Verdienst eines großen Teams. Der Vorstand der technotrans AG dankt daher nicht nur seinen Führungskräften, sondern auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz.

Analog zu den allgemeinen Konjunkturerwartungen gehen wir für das kommende Jahr von einer spürbaren Belebung und neuen Impulsen aus. Die Entwicklung einiger Teilmärkte (insbesondere in der Druckindustrie) sehen wir allerdings weiterhin skeptischer. technotrans soll wachsen, sowohl organisch durch aktive Produktentwicklung als auch extern (anorganisch) durch weitere gezielte Zukäufe. Im Fokus stehen hier Unternehmen, die technologische Nischenprodukte herstellen und uns einen attraktiven Einstieg in Zielmärkten wie der Metall-/Werkzeugindustrie, der Energiespeicher und der Medizin- und Scannertechnik ermöglichen.

Vorzugsweise verfügen diese Unternehmen aufgrund ihrer hohen technischen Kompetenz über eine eigene, technotrans vergleichbare, Wertschöpfung. Nur so können wir nachhaltiges Wachstum erzielen; und nur so erhalten und verbessern wir sukzessiv unsere Ergebnisse.

Der jüngste Geschäftsverlauf hat uns erneut darin bestärkt, die Erschließung von neuen Kunden in anderen Märkten auch weiterhin mit Nachdruck voran zu treiben. Die damit verbundenen Investitionen in Know-how und in Kapazitäten werden wir deshalb aufrechterhalten und so den Wachstumskurs von technotrans konsequent weiterverfolgen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten, das Jahr 2014 für technotrans erfolgreich zu gestalten, und danken für Ihr Vertrauen.

Im Namen des Vorstandes



Henry Brickenkamp

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex umfasst die anerkannten Standards zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Einmal jährlich wird der Kodex durch die Regierungskommission vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen aktualisiert. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance bei der technotrans AG und erläutern Abweichungen von den Empfehlungen und den Anregungen des Kodex.

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung genießt einen hohen Stellenwert bei technotrans. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und insbesondere mit den von der zuständigen Regierungskommission am 13. Mai 2013 beschlossenen Änderungen befasst. Beide Gremien haben gemäß §161 Abs. 1 AktG im September 2013 eine gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission in der Fassung vom 13. Mai 2013 im Geschäftsjahr 2013 entsprochen wurde und diesen zukünftig entsprochen werden wird

mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

Ziff. 5.1.2. und 5.4.1.
(Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat)

Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen von Organmitgliedern wird auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht.

Ziff. 5.4.6.
(Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Satzung einen variablen Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Die erste Abweichung bezieht sich auf die Empfehlung, bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates auch auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Vorstand und Aufsichtsrat sind überzeugt, bei der Besetzung von Positionen den Grundsatz der Gleichbehandlung einzuhalten und werden daher auch zukünftig primär die Qualifikation potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigen. Ziele, beispielsweise für die quotal Zusammensetzung, wurden daher unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation bewusst nicht formuliert.

Die zweite Abweichung bezieht sich auf die Vergütung des Aufsichtsrates. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist gemäß Satzung unterteilt in fixe und variable Beträge. Der variable Vergütungsanteil wurde nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht von diesen Anregungen nicht ab.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 den Vorstand der Gesellschaft gemäß Gesetz und Satzung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren, wurden wir frühzeitig und unmittelbar einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich sowie zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, vor allem über die Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen und die entsprechenden Gegenmaßnahmen wurden uns im Einzelnen erläutert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit uns abgestimmt. Neben mir standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen und auch nach Ablauf des Geschäftsjahres in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsbereiche erörtert. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich von dem Sprecher des Vorstandes zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2013 befasste sich der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen, die am 11. März, 15. und 16. Mai, 25. September und 13. Dezember 2013 stattfanden, anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen im Jahr 2013 waren:

- die wirtschaftliche Entwicklung (Umsatz und Ergebnis) des Unternehmens, insbesondere aber auch der Termotek AG und der jüngsten Mehrheitsbeteiligung KLH Kältetechnik GmbH, sowie die möglichen Maßnahmen zur Ergebnissicherung angesichts der strukturellen Probleme der Druckindustrie
- die Erläuterung des Jahresabschlusses 2012 und die Beschlussfassung hierzu
- die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung, insbesondere mit dem Vorschlag über die Vertreter der Aktionäre, die der Hauptversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden sollten
- die strategische Positionierung und Entwicklung der Geschäftsbereiche des Unternehmens
- die Liquiditätsplanung und das neue Finanzierungskonzept
- die Überprüfung des Vergütungssystems und der Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- die allgemeine Akquisitionsstrategie und die Integration der KLH Kältetechnik GmbH
- die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2014 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung sowie die Grobplanung für die nächsten Jahre
- Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Es sind im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte aufgetreten. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat mittels eines strukturierten Verfahrens eine Effizienzprüfung durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat seine Tätigkeit effizient ausübt, wobei anzumerken ist, dass diese Überprüfung regelmäßig zu Detailverbesserungen anregt.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Nominierungsausschuss (Mitglieder: die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat) schlägt geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2013 endete das Aufsichtsratsmandat von Dr. Norbert Bröcker und mir. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung im März 2013, uns auf der nächsten Hauptversammlung als Mitglieder des Aufsichtsrates zur Wiederwahl zu stellen. Dr. Norbert Bröcker und meine Person wurden auf der Hauptver-

sammlung 2013 als Vertreter der Anteilseigner, jeweils mit großer Mehrheit, in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Im Jahr 2013 veränderte sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrates auf Seiten der Vertreter der Belegschaft. Im April fanden in den deutschen Betrieben entsprechende Wahlen für zwei Belegschaftsvertreter statt. Auf der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung wurden die Belegschaftsvertreter Reinhard Aufderheide und Thomas Poppenberg als neue Mitglieder des Aufsichtsrates begrüßt und der Aufsichtsrat wählte mich anschließend erneut zu seinem Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat dankt Klaus Beike und Matthias Laudick, die dem Kontrollorgan seit 2008 als Belegschaftsvertreter angehörten, für ihr Engagement und ihre konstruktive Begleitung der Unternehmensentwicklung in den vergangenen fünf Jahren. Des Weiteren ist ein Prüfungsausschuss gebildet (Audit Committee; Mitglieder Dieter Schäfer, Helmut Ruwisch, Heinz Harling) und ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss; Mitglieder Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Helmut Ruwisch). Letzterer tagte zweimal und befasste sich insbesondere mit der Zusammensetzung des Vorstandes sowie der Vertragsgestaltung und Vergütung der Vorstandsmitglieder. Auf Vorschlag des Ausschusses stimmte der gesamte Aufsichtsrat einstimmig in seiner Sitzung im Dezember 2013 der Vertragsverlängerung (drei Jahre) für Dr. Christof Soest zu.

Der Prüfungsausschuss tagte zwei Mal, und zwar in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände, und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings und des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte wurden von den Mitgliedern des Ausschusses vorab erörtert.

Im Rahmen der Vorbereitung seiner Empfehlung an den Aufsichtsrat für die Wahl des Abschlussprüfers hat sich der Prüfungsausschuss zudem intensiv mit einem möglichen Wechsel des Abschlussprüfers befasst. Hierzu hat er unter anderem Gespräche mit mehreren potenziellen Alternativkandidaten geführt. Nach ausführlicher Beratung ist der Prüfungsausschuss jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dem Aufsichtsrat erneut die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 zu empfehlen.

Die Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen ebenso wie der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2013 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Audit Committee sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 10. März 2014 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, vertreten durch die beiden verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 ist jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 10. März 2014 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Entsprechend der diesbezüglichen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans AG etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Norbert Bröcker ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner. Die Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner hat die technotrans AG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans AG hat der Tätigkeit von Hoffmann Liebs Fritsch & Partner sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils zugestimmt. Herr Dr. Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potenzielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Engagement die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 gestaltet. Besonderer Dank gilt den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans AG.

Für den Aufsichtsrat


Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates



INHALTS- VERZEICHNIS

KONZERN- LAGEBERICHT

	55
<i>DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 IM ÜBERBLICK</i>	56
<i>GRUNDLAGEN DES KONZERNS</i>	57
<i>WIRTSCHAFTSBERICHT</i>	63
<i>ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</i>	64
<i>NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND SONSTIGE ANGABEN</i>	73
<i>/ EINKAUF UND BESCHAFFUNG</i>	
<i>/ PRODUKTION, TECHNIK UND LOGISTIK</i>	
<i>/ MITARBEITER</i>	
<i>/ UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION</i>	
<i>/ DIE AKTIE</i>	
<i>NACHTRAGSBERICHT</i>	78
<i>PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT</i>	79
<i>RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM</i>	83
<i>ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN</i>	84

DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 IM ÜBERBLICK

Die technotrans-Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2013 ihr Ziel erreicht, die Umsatzzan- teile außerhalb der Druckindustrie auf zunächst 30 Prozent auszubauen. Entscheidend hierfür war die Übernahme der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH (Bad Doberan) und ihren asiatischen Schwestergesellschaften zum Jahresbeginn. Nach der 2011 erfolgten Übernahme der Termotek AG ha- ben wir mit diesem Schritt unsere Präsenz im Wachstumsmarkt der Laserindustrie erheblich erweitert.

Die Druckindustrie hingegen als noch wichtigster Absatzmarkt von technotrans hat sich im abge- laufenen Geschäftsjahr erneut schwächer als erwartet entwickelt. Dies hat dazu beigetragen, dass die Umsatzziele für das Gesamtjahr (110 Millionen €, +/- 5 Prozent) mit 105,2 Millionen € letztlich nur das untere Ende der Spanne erreichten. Der Zuwachs um 16 Prozent ist in erster Linie auf die Übernahme von KLH zurückzuführen. Das gegenüber den Planungen niedrigere Umsatzvolumen betraf ausschließlich das Segment Technology, was wiederum ursächlich dafür war, dass die Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2013 (EBIT-Marge von 6 bis 7 Prozent) mit 4,4 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) nicht erreicht wurden.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2013 hat uns erneut darin bestärkt, den Weg der strategi- schen Neuausrichtung mit Nachdruck weiterzuverfolgen. Die Erschließung von neuen Absatzmärkten mit dem Ziel, das organische Wachstum aktiv zu gestalten, hat auch 2013 gute Fortschritte gemacht. Es bleibt jedoch zu konstatieren, dass die Realisierung der Umsatzpotenziale in einigen Projekten einen längeren Zeitraum erfordert, als wir es erwartet haben. Deshalb betrachten wir das Geschäftsjahr 2013 als Übergangsjahr und verfolgen den eingeschlagenen Weg konsequent weiter.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die technotrans-Unternehmensgruppe besteht aus der technotrans AG und 14 Tochtergesellschaften, an denen sie unmittelbar beteiligt ist, sowie 5 Gesellschaften, an denen sie mittelbar beteiligt ist. Das Mutterunternehmen, die technotrans AG mit Sitz in Sassenberg (Westfalen), hält an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile. Eine Darstellung der Gesellschaften der Unternehmensgruppe und ihrer Standorte findet sich im Anhang unter „Konsolidierungskreis“.

Segmente

Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Tech- nology werden knapp zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte auf der Basis seiner Kernkompetenzen Temperieren, Filtrieren und Separieren, Sprühen und Pumpen von Flüssigkeiten mit der jeweils dazugehörigen Steuerungs- und Prozesstechnik für Kunden in unterschiedlichen Branchen, beispielsweise für die Druckindustrie, den Werkzeugmaschi- nenbau oder die Laserindustrie und die Stanz- und Umformtechnik, aber zukünftig auch verstärkt für weitere Märkte, wie z. B. die Medizintechnik und Energiespeichertechnik.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen. Die Tochtergesellschaft gds AG, die ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, erstellt in erster Linie Technische Dokumentationen sowie deren Übersetzungen und vertreibt eine selbst entwickelte Software, mit der diese Dokumentationen erstellt werden.

Standorte

Mit 22 Standorten, zahlreichen Kooperationen und 777 Mitarbeitern (31. Dezember 2013) ist die technotrans-Unternehmensgruppe auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

Produkte und Dienstleistungen

Die Kernkompetenzen der technotrans AG in der Flüssigkeiten-Technologie werden in drei Busi- ness Units gebündelt. Die speziellen Kenntnisse beim Temperieren, Filtrieren und Separieren, Sprü- hen und Pumpen von Flüssigkeiten sind das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen. Den Schwer- punkt bilden kundenspezifische Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter entwickelt, damit sie neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung beispielsweise die Qualität und die Effizienz der Prozesse bei den Anwendern optimieren.

In enger Zusammenarbeit mit vorhandenen und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhaf- te Industrieunternehmen, erweitert der Konzern seine Produktpalette kontinuierlich und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche, um das langfristige Wachstum abzusichern. Die Aktivitäten au- ßerhalb der Druckindustrie haben 2013 bereits 30 Prozent zum Umsatz beigetragen.

Geschäftsprozesse

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte sowie verschiedene Servicedienstleistungen für Großkunden und ihre Endabneh- mer. Die geringe Fertigungstiefe ist erforderlich, um flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden reagieren zu können. technotrans bezieht daher die Komponenten der Systeme und Anla- gen in der Regel bei spezialisierten Lieferanten.

Absatzmärkte

Die größten Kunden der technotrans-Unternehmensgruppe kommen aus der Druck- und Laserindustrie. Im Bereich der Druckindustrie beliefern wir alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Der technotrans-Marktanteil liegt hier bei deutlich über 50 Prozent. Die große installierte Ba- sis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass neben dem eigentlichen Service die Modernisierung und die Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentieren.

Der größte Kunde der technotrans-Unternehmensgruppe aus der Laserindustrie ist Trumpf Laser GmbH. Darüber hinaus bestehen mit nahezu allen Anbietern von Lasern nicht zuletzt über die Konzern- gesellschaften Termotek AG und KLH Kältetechnik GmbH langjährige Geschäfts- und Lieferbeziehun- gen. Neben der Laserindustrie zählen auch große Unternehmen der Werkzeugmaschinenindustrie, wie

z. B. DMG Mori Seiki AG oder INDEX, zu den Kunden der technotrans-Gruppe.

Der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie wird neben der technotrans AG im Wesentlichen durch eine Vielzahl von kleineren, überwiegend regional aktiven Unternehmen geprägt. In den anderen Industriesegmenten, in denen technotrans aktiv ist, ist der Markt von Zulieferern stark fragmentiert. Der maßgebliche Erfolgsfaktor für technotrans ist hier der Ansatz, sich im Gegensatz zu reinen Komponentenlieferanten als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen mit eigenem internationalen Servicenetzwerk zu profilieren.

Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hat die Investitionsneigung der Zielbranchen, in denen die technotrans-Unternehmensgruppe aktiv ist. Sie wird wiederum determiniert durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben die zyklischen Schwankungen dieser Industrie einen starken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die gezielte Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf wachstumsstarke Branchen wie beispielsweise die Laser-/Werkzeugmaschinenindustrie oder die Medizintechnik und auf Asien soll diese Korrelation zukünftig deutlich verringern, ebenso wie die Abhängigkeit von strukturellen Schwierigkeiten, die seit geraumer Zeit kennzeichnend für die Druckindustrie sind.

Akquisitionen

Die Wachstumsstrategie von technotrans zielt neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch auf die Akquisition von Unternehmen, die die Kernkompetenzen in allen Bereichen des Konzerns sinnvoll ergänzen. So wurde beispielsweise mit der Übernahme der Termotek AG, dem eigenen Spektrum an Kühl- und Temperierlösungen und dem Produktportfolio der KLH Kältetechnik ein besonders leistungsfähiger Anbieter von kundenindividueller industrieller Kältetechnologie für alle Leistungsstufen gebildet.

Auch im Bereich der Kernkompetenzen Filtration und Separation sowie Sprühen und Pumpen von Flüssigkeiten ist eine Beschleunigung des Wachstums durch den gezielten Erwerb von Technologie und/oder Marktzugang geplant.

Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Wo möglich und sinnvoll, werden zusätzlich entsprechende Gestaltungen gewählt, die sicherstellen, dass die Inhaber von kritischem Know-how auch noch mittelfristig an dem Erfolg der Akquisition partizipieren.

ZIELE UND STRATEGIEN

Das Ziel des technotrans-Konzerns ist nachhaltiges Wachstum bei gleichzeitig optimaler Profitabilität. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich das Unternehmen auf seine Kernkompetenzen im Rahmen der Flüssigkeiten-Technologie und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ihm ermöglichen, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Anwendungsbereiche für seine Technologien zu erschließen. Organisches Wachstum wird durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen und durch gezielte Akquisitionen abgerundet. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

technotrans konzentriert sich meist auf Nischenmärkte, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skalen-Effekte den Kunden technologische und preisliche Standards anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie hat technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren eine führende Position. Auf der Basis der engen Verbundenheit mit den Herstellern von Offsetdruckmaschinen und des einzigartigen Know-hows wird das Unternehmen seine Rolle als Technologie-Partner in dieser Branche auch zukünftig weiter festigen und – wo möglich – noch weiter ausbauen.

Für diese Basis des Offsetdruckgeschäftes wird allerdings zukünftig ein eher stagnierendes Marktvolumen unterstellt, das allenfalls in Einzelbereichen (z.B. in Schwellenländern) noch ein moderates Wachstum aufweisen wird.

Um die ehrgeizigen Wachstumsziele von technotrans zu erreichen, werden deshalb seit 2010 intensiv Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie adressiert. Der Schwerpunkt der Aktivitäten, die in dem Vertriebsbereich technotrans industrial system solutions (ttis) gebündelt sind, richtet sich hier auf den Einsatz der Kernkompetenzen von technotrans in Branchen, die langfristig Wachstumspo-

tenzial aufweisen, wie dem Werkzeugmaschinenbau, der Stanz- und Umformtechnik, der Laser- und Medizintechnik oder dem Bereich Energiespeichertechnik. Daneben ist das Unternehmen auch verstärkt im Digitaldruck und im Flexodruck aktiv – beides Bereiche, die ebenfalls noch Potenzial für deutliches Wachstum aufweisen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird unterstützt durch die Unternehmensstruktur, indem sowohl die Business Units, die die Kernkompetenzen bündeln, als auch die internationalen Sales- und Service-Standorte weltweit diesbezügliche Zielvorgaben erhalten und umsetzen.

Im Rahmen der Strategie wurden drei Ziele (Meilensteine) festgelegt. Als erster Meilenstein wurde definiert, dass der Umsatzanteil außerhalb der Druckindustrie auf zunächst 30 Prozent steigen soll. Dieses Ziel wurde, nicht zuletzt auch aufgrund gezielter Akquisitionen, im Geschäftsjahr 2013 erreicht. Das nächste Ziel ist es, „mittelfristig wieder in die Umsatz- und Ergebnisgrößenordnung vor der Finanzkrise“ zurückzukehren. Die entsprechenden Referenzgrößen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2007. Und nicht zuletzt sind verschiedene Aktivitäten darauf ausgerichtet, den Umsatz und den Ertrag langfristig zu steigern. Um diese Ziele zu erreichen sind entsprechende Maßnahmen eingeleitet, so dass das Volumenwachstum auch mit einer entsprechenden Verbesserung der Profitabilität einhergeht.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung in der technotrans-Unternehmensgruppe dient der Kontrolle der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, so daß gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Umsetzung der Strategie erfolgt unter bestmöglicher Berücksichtigung der Interessen von Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Investoren.

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge) gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung.

Auf Konzernebene wurde für das Geschäftsjahr 2013 geplant, einen Umsatz in der Größenordnung von 110 Millionen € +/- 5 Prozent zu erwirtschaften. Die entsprechende EBIT-Marge sollte zwischen 6 und 7 Prozent erreichen. Die erneut schwächer als erwartete Entwicklung der Druckindustrie, des noch wichtigsten Absatzmarktes von technotrans und höhere Anlaufkosten in den neuen Märkten, haben dazu beigetragen, dass der Umsatz für das Gesamtjahr mit 105,2 Millionen € letztlich nur das untere Ende der Spanne erreichte. Das gegenüber den Planungen niedrigere Umsatzvolumen im Geschäftsjahr betraf ausschließlich das Segment Technology, was wiederum ursächlich dafür war, dass die Ergebnisziele (EBIT-Marge) für das Geschäftsjahr 2013 mit 4,4 Prozent nicht erreicht wurden.

Damit hat die operative Geschäftsentwicklung insgesamt nicht die Erwartungen erfüllt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand leitet das operative Geschäft. Er besteht aus drei Mitgliedern und wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat überwacht. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in dem Abschnitt „Organe“ aufgeführt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, zusammen mit weiterführenden Erläuterungen, findet sich in dem separaten Corporate Governance Bericht, der Bestandteil des Geschäftsberichtes ist. Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG sowie individualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Der variable Vergütungsanteil entspricht bei voller Zielerreichung der festen Grundvergütung; d.h., in diesem Fall setzt sich die Gesamtbarvergütung je zur Hälfte aus der festen und der variablen Vergütung zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Tantiemeanspruch besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50

Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, wie die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Tantiemeanspruch aus den Vorjahren.

Ferner werden von der Gesellschaft Nebenleistungen (Versicherungsentgelte) in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor. Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen vorgesehen, sie betragen maximal ein Jahresgehalt.

Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2013 nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

	Henry Brickenkamp		Dirk Engel		Dr. Christof Soest	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Feste Grundvergütung	200	200	160	160	160	160
Nebenleistungen	48	33	46	31	43	28
Tantieme Berichtsjahr	145	168	116	134	94	79
Gesamtvergütung	393	401	322	325	297	267
Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	100	126	80	101	80	79

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2013 folgende Vergütungen:

	2013			2012		
	Gesamtvergütung	Davon fix	Davon variabel	Gesamtvergütung	Davon fix	Davon variabel
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Heinz Harling	33	22	11	34	22	12
Reinhard Aufderheide ¹	8	5	3	0	0	0
Klaus Beike ²	5	3	2	13	8	5
Dr. Norbert Bröcker	23	15	8	23	15	8
Matthias Laudick ²	5	3	2	13	8	5
Thomas Poppenberg ¹	8	5	3	0	0	0
Helmut Ruwisch	20	15	5	21	15	6
Dieter Schäfer	17	11	6	17	11	6
Gesamtvergütung	119	79	40	121	79	42

¹ Seit 16. Mai 2013. ² Bis 16. Mai 2013.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei der Erschließung neuer Absatzmärkte und dem damit verbundenen Know-how-Transfer in Bezug auf Technologien und Kernkompetenzen spielt die Forschung und Entwicklung selbstverständlich eine entscheidende Rolle. Die Aufgabenstellung ist breit angelegt: Als Dienstleister betreut sie einerseits Projekte, die die Business Units und der Vertriebsbereich technotrans industrial system solutions (ttis) in das Unternehmen tragen. Andererseits betreibt sie Technologiemonitoring und beschäftigt sich mit Zukunftstrends, die die Technologien von technotrans in einigen Jahren beeinflussen können. Sowohl ein gutes Technologie-Netzwerk mit Forschungseinrichtungen als auch die enge Zusammen- und Mitarbeit in externen Arbeitskreisen führen zu einem permanenten Austausch über Innovationen, Technologien und bieten somit neue Ansätze für weitere Transfermöglichkeiten.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen 2013 Projekte, die beispielhaft sind für den Know-how-Transfer zwischen Technologien, die bisher im Bereich der Druckindustrie eingesetzt wurden und ihrer Anwendung in anderen für technotrans neuen Industriesegmenten. Im Fokus stehen hier der Werkzeugmaschinenmarkt, die Metallumformung, die Energiespeicher, die Lasersysteme und die Medizintechnik etc. Ein Beispiel ist die Erweiterung des Spektrums an Filtrationslösungen für Kühlschmiermittel, die an Werkzeugmaschinen zum Einsatz kommen. Hier werden für die verschiedenen Schmutzlasten unterschiedliche Komponenten kombiniert, um quasi aus einem Baukasten individuelle Lösungen für spezifische Bedürfnisse anbieten zu können. Besonders interessant sind hier auch Methoden zur Filtration und Separation für neuartige Werkstoffe (z. B. Carbon), die in den nächsten Jahren in der industriellen Fertigung an Bedeutung gewinnen werden.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildeten die Entwicklungen rund um Kühlsysteme für Energiespeicher. Mit diesem Thema erschließt sich technotrans zudem den Bereich Mobility; dies bedeutet Systeme für mobile beziehungsweise bewegliche Einsatzgebiete. Eine besondere Herausforderung ist es hierbei, dass die Systeme unter völlig anderen Randbedingungen ihren Betrieb versehen werden. Entsprechend aufwändig ist die Qualifizierung der Komponenten, die nicht nur die entsprechenden Regelwerke einhalten müssen, sondern auch ungewohnte Prüfprozedere überstehen müssen. Dabei sind unter anderem Aspekte der Vibration, Akustik und unterschiedliche Umgebungstemperaturen zu berücksichtigen. Mit namhaften Herstellern wie Siemens, Saft und ACTIA werden diese Projekte vorangetrieben, um für technotrans als Spezialist für Batteriekühlung in absehbarer Zeit eine nennenswerte Präsenz im Bereich der zukunftsorientierten Mobilitätslösungen zu erschließen.

Daneben bot auch der noch junge Anwendungsbereich der Sprühbeölung Herausforderungen für die Entwicklung. Unterschiedliche Anwendungen in der Stanz- und Umformtechnik stellen unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich der Menge der zum Einsatz kommenden Öle, ihrer spezifischen Eigenschaften, wie beispielsweise der individuellen Viskosität und der jeweils notwendigen Steuerungstechnik. Hier, ebenso wie in anderen Projekten, gilt es, bei dem Wunsch nach der jeweils optimalen Lösung für den Kunden immer auch die größtmögliche Effizienz im Auge zu behalten, zum Beispiel durch eine frühzeitige Standardisierung und die Verwendung von Gleichteilen.

Positive Auswirkungen der Entwicklungsarbeit auf die anderen Anwendungsgebiete der Technologien ergeben sich fast zwangsläufig. Neue Erkenntnisse, Erfahrungen und Lehren aus den Projekten fließen so selbstverständlich auch in die Entwicklungsprojekte für die Druckindustrie ein. Besonders augenfällig ist dies beispielsweise im Bereich der Filtration und Separation, wo die Innovationen aus anderen Projekten unmittelbaren Nutzen bringen.

Auch im Geschäftsjahr 2013 fanden Innovationsworkshops statt, sowohl mit Kunden als auch intern, um sicherzustellen, dass technotrans langfristig die richtigen Akzente in Sachen Markt und Technologie setzt.

Um im Tagesgeschäft den Bezug zwischen Theorie und Praxis zu fördern, ist technotrans regelmäßig Partner für den Austausch zwischen Lehre und Forschung. Projektarbeiten, Diplomarbeiten, Praxissemester oder duale Studiengänge sind gern gesehene Möglichkeiten, um junge Talente und angehende Spezialisten frühzeitig für das Unternehmen zu begeistern.

Die Büros und Labore der Forschung und Entwicklung befinden sich schwerpunktmäßig am Hauptstandort des Konzerns in Sassenberg. Insgesamt arbeiten mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Innovationen, von der ersten Idee über Prototypen und Tests zur Produktqualifikation bis hin zur Serienreife.

Grundsätzlich wird der Aufwand für die Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die aktivierten Entwicklungskosten auf 1,6 Millionen € (Vorjahr 0,9 Millionen €). Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 Prozent (Vorjahr 2,5 Prozent).

In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen – in der Regel dann auf Ebene bestimmter Komponenten – externe Kapazitäten hinzugezogen und ebenfalls in seltenen Fällen wird die Entwicklung teilweise mit externer Unterstützung, dann normalerweise durch die späteren Abnehmer, finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2013 nicht in Anspruch genommen.

technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Auch 2013 wurden einige Patente angemeldet, rein zahlenmäßig jedoch in geringerem Umfang als in den Vorjahren. Die Ursache hierfür liegt in einer sehr sorgfältigen Abwägung zwischen den Vorteilen, die mit einer diesbezüglichen Absicherung verbunden sind, und den Nachteilen, die durch die Offenlegung und nicht zuletzt durch die entsprechenden Kosten entstehen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur hat nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IFW) im Verlauf des Jahres 2013 deutlich an Schwung gewonnen. Allerdings expandierte die Weltwirtschaft nach der sehr geringen Dynamik im zweiten Halbjahr 2012 auch noch zu Beginn des ablaufenden Jahres nur schwach. Daher rechnen die Experten des IFW damit, dass das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2013 mit 2,9 Prozent nochmals langsamer gestiegen ist als im Jahr zuvor, in dem mit 3,1 Prozent bereits eine sehr mäßige Zunahme verzeichnet worden war.

Die Lage der deutschen Wirtschaft hat sich laut IFW im Verlauf des Jahres 2013 weiter verbessert, allerdings hat der erwartete konjunkturelle Aufschwung noch nicht eingesetzt. In den letzten Monaten des Jahres deuteten die Stimmungsindikatoren auf sehr günstige Aussichten hin. So hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert, unterstützt durch die Aufhellung der entsprechenden Kennziffern im übrigen Euroraum. Die wirtschaftliche Aktivität hat sich indes noch nicht gefestigt, Auftragseingänge und Industrieproduktion blieben in der Tendenz recht schwach. Das Münchner Ifo-Institut ermittelte für 2013 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um nur 0,4 Prozent.

Die Hoffnung auf ein – wenn auch kleines – Wachstum musste die deutsche Maschinenbauindustrie bereits im Sommer 2013 begraben. Nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) kann die auf minus ein Prozent revidierte Produktionsprognose für 2013 jedoch bestätigt werden. In der nominalen Betrachtung läuft die Bilanz des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus für 2013 auf eine Stagnation hinaus, so die Einschätzung des VDMA.

Signifikant schlechter als der Maschinenbau im Allgemeinen schnitt erneut die Druckindustrie ab. Der Umsatz mit Druckmaschinen war nach zwölf Monaten um 10 Prozent rückläufig gegenüber dem Vorjahr und die Auftragseingänge lagen 9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dies entspricht einem überproportionalen Rückgang, nachdem die Auftragseingänge im drupa-Jahr 2012 noch um 2 Prozent gestiegen waren.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Investitionsvolumen in der Druckindustrie – als vorläufig noch wichtigstem Absatzmarkt von technotrans – bestenfalls auf dem aktuellen Niveau stabilisieren wird.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die technotrans-Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2013 ihr Ziel erreicht, die Umsatzzanteile außerhalb der Druckindustrie auf zunächst 30 Prozent auszubauen. Entscheidend hierfür war die Übernahme der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH (Bad Doberan) und ihren asiatischen Schwestergesellschaften zum Jahresbeginn. Die Druckindustrie hingegen, der noch wichtigste Absatzmarkt von technotrans, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut schwächer als erwartet entwickelt. Dies hat dazu beigetragen, dass die Umsatzziele für das Gesamtjahr (110 Millionen €, +/- 5 Prozent) mit 105,2 Millionen € letztlich nur das untere Ende der Spanne erreichten. Der Zuwachs um 16 Prozent ist in erster Linie auf die Übernahme von KLH zurückzuführen. Das gegenüber den Planungen niedrigere Umsatzvolumen betraf ausschließlich das Segment Technology, was wiederum ursächlich dafür war, dass die Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2013 (EBIT-Marge von 6 bis 7 Prozent) mit 4,4 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) nicht erreicht wurden.

Einen großen Einfluss auf die gegenüber der Planung verschlechterte Ergebnissituation hatte das geringere Umsatzvolumen. Unsere Erwartungen für 2013 haben sich in den für technotrans relevanten Märkten, insbesondere in der Druck- aber auch in der Laserindustrie, nicht erfüllt. Unsere Produktpipeline für zukünftige Umsatzträger haben wir gleichzeitig weiter gefüllt. Hier stehen den Aufwendungen noch nicht angemessene Umsatz- und Ergebnisbeiträge gegenüber. Die Integration der KLH ist auf einem sehr guten Wege, die geplanten Effekte zur Steigerung der Profitabilität, die sich aus identifizierten Synergiepotenzialen im Einkauf und der Produktion aber auch im Vertrieb und Service ableiten, werden sich im weiteren Geschäftsverlauf einstellen.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2013 hat uns erneut darin bestärkt, den Weg der strategischen Neuausrichtung mit Nachdruck weiterzuverfolgen. Die Erschließung von neuen Absatzmärkten mit dem Ziel, das organische Wachstum aktiv zu gestalten, hat auch 2013 gute Fortschritte gemacht. Es bleibt jedoch zu konstatieren, dass die Realisierung der Umsatzpotenziale in einigen Projekten einen längeren Zeitraum erfordert, als wir es erwartet haben.

Entwicklung der Wechselkurse

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen traditionell nur moderaten Einfluss auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns, da der weit überwiegende Teil des

Geschäfts in Euro abgerechnet wird. Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren hauptsächlich aus der Bewertung konzerninterner Aktiv- und Passivposten, sie stellen unrealisierte Währungskursgewinne und -verluste dar. Die Entwicklung der Wechselkurse kann hingegen die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden aus dem Maschinenbausektor befördern oder behindern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Die technotrans-Unternehmensgruppe erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe von 105,2 Millionen €, das entspricht einem Plus von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 90,7 Millionen €). Das Ziel für das Gesamtjahr, beim Umsatz wieder die 100-Millionen-€-Marke zu überspringen, wurde ebenso erreicht wie das Ziel, die Umsatzanteile außerhalb der Druckindustrie auf zunächst 30 Prozent auszubauen. Da sich die Druckindustrie als noch wichtigster Absatzmarkt von technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut schwächer als erwartet entwickelt hat, wurden allerdings die Umsatzziele für das Gesamtjahr (110 Millionen €, +/- 5 Prozent) letztlich nur am unteren Ende der Spanne erreicht.

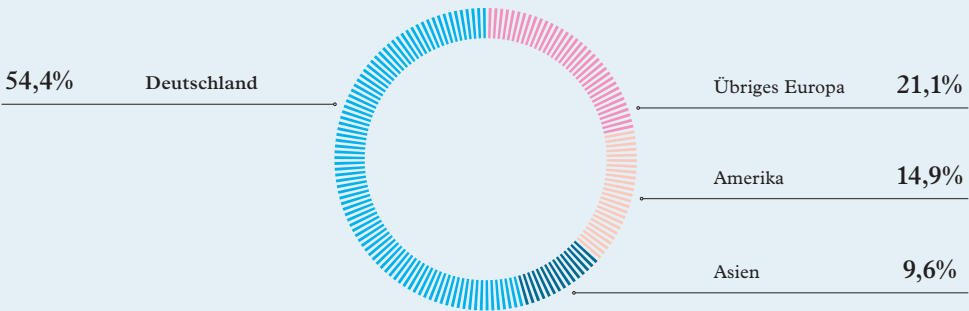
Das Umsatzwachstum ist in erster Linie auf die Akquisition von KLH zurückzuführen und hatte hauptsächlich Auswirkungen auf das Segment Technology. Nach 53,7 Millionen € im Vorjahr stieg hier der Umsatz im Jahresverlauf um 22,8 Prozent auf 66,0 Millionen €. Nach einem schwachen dritten Quartal erreichten die Segmentumsätze im vierten Quartal wieder ein erfreuliches Niveau und trugen damit wesentlich zu dem Gesamtergebnis bei. Insbesondere die Aktivitäten jenseits der Druckindustrie lieferten die erwarteten Umsatzbeiträge.

Das Segment Services entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2013 erfreulich. Der Umsatz stieg erneut um 6,2 Prozent auf 39,2 Millionen € (Vorjahr: 36,9 Millionen €). Der Zuwachs im laufenden Geschäft ist maßgeblich auf die Geschäftsausweitung durch die Übernahme der KLH Kältetechnik sowie auf die positive Entwicklung unserer Tochtergesellschaft gds AG, mit ihren Dienstleistungen rund um die Technische Dokumentation, zurückzuführen.

Nach Regionen

Aufgrund der Kundenstruktur hat technotrans traditionell einen hohen Umsatzanteil in Deutschland, da sich hier die Lieferadressen der drei größten Druckmaschinenhersteller weltweit befinden. Im Jahr 2013 wurde ein weiterer Rückgang des Umsatzanteils dieses Abnehmerkreises erfolgreich durch die Aktivitäten bei unseren neuen Kunden und durch die Umsatzbeiträge nach der Übernahme von KLH überkompensiert, so dass der Umsatzanteil, der auf deutsche Kunden entfiel, von 53,7 Prozent auf 54,4 Prozent leicht anstieg. Im übrigen Europa konnte der Umsatzanteil trotz eines absoluten Umsatzzuwachses nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, er sank von 22,9 Prozent auf 21,1 Prozent. Asien verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 insgesamt kein Wachstum, so dass der Umsatzanteil von 11,3 Prozent auf 9,6 Prozent sank. Der Umsatzanteil von Amerika konnte hingegen erneut von den positiveren Rahmenbedingungen und aufgrund der Übernahme von KLH profitieren und stieg von 12,1 Prozent auf 14,9 Prozent.

Umsatzerlöse nach Regionen



Entwicklung der Preise

Marktübliche Preisanpassungen konnten 2013 in erster Linie im Servicegeschäft vorgenommen werden. Im Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern arbeitet technotrans in der Regel mit mehrjährigen Rahmenverträgen, die während ihrer Laufzeit nur gut begründete Preisanhebungen zulassen. Dasselbe gilt für den Wunsch nach Preisreduktionen seitens unserer Kunden. Eine langfristige und partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden und die Sicherung unserer Stellung im Markt haben für uns Priorität gegenüber kurzfristigen Preismaximierungen.

Angaben zu Auftragsbestand, Auftragseingängen und Auftragsreichweite

technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Industriekunden auf der Basis von Abrufaufträgen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit den Technologien von technotrans vereinbart. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als zwei Wochen. Aufgrund dieser Rahmenlieferverträge wäre eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

ERTRAGSLAGE

Trotz des Umsatzwachstums im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage in der technotrans-Unternehmensgruppe nicht verbessert. Der Ausbau der Aktivitäten in anderen Absatzmärkten (organisch und anorganisch) sowie die schwache Geschäftsentwicklung mit Kunden aus der Druckindustrie haben das Jahresergebnis 2013 stärker belastet als, ursprünglich erwartet.

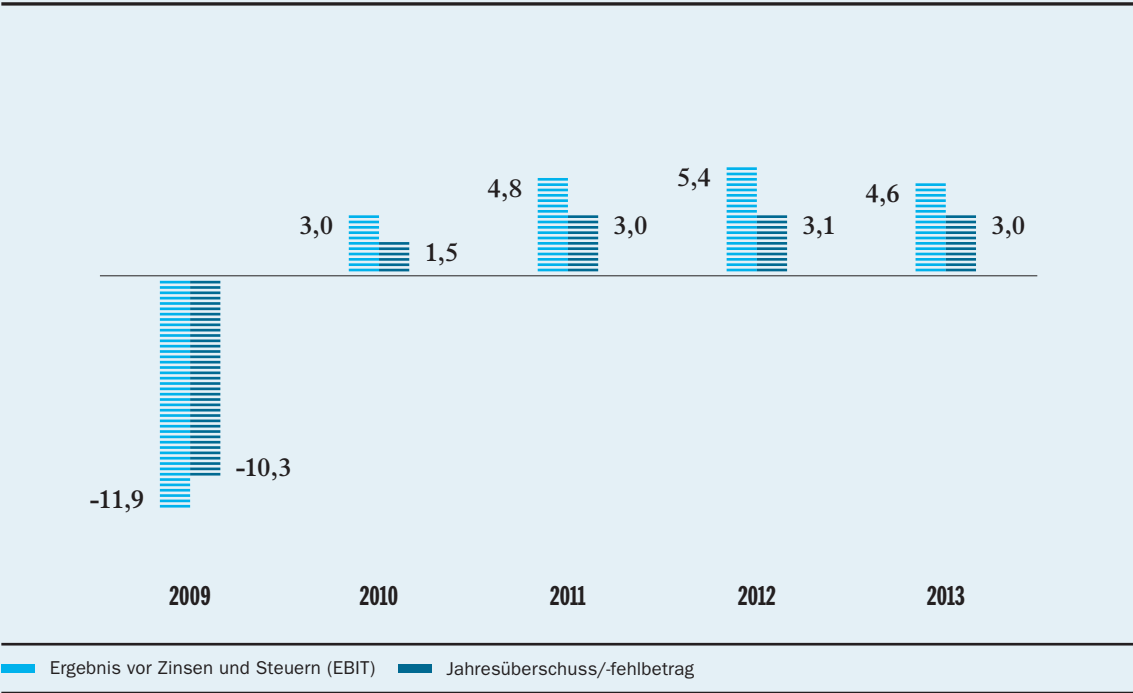
Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, erreichte 33,1 Millionen € (Vorjahr: 31,7 Millionen €). Der Zuwachs um 4,7 Prozent zeigt im Vergleich zum Vorjahr zum einen die Auswirkungen des höheren Umsatzanteils des Segmentes Technology und zum anderen die Effekte aus dem veränderten Produktmix nach der Übernahme von KLH. Daraus abgeleitet, erhöhte sich die Materialaufwandsquote im Jahresverlauf von 36,5 Prozent auf 39,3 Prozent. Die Bruttomarge betrug zum Jahresende 31,5 Prozent (Vorjahr: 34,9 Prozent) und lag damit 3,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 4,6 Millionen € erwirtschaftet, das sind 13,6 Prozent weniger als im Vorjahr (Vorjahr: 5,4 Millionen €) und entspricht einer EBIT-Marge von 4,4 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent). Unser Ziel, im Geschäftsjahr 2013 eine EBIT-Marge zwischen 6 und 7 Prozent zu erzielen, haben wir nicht erreicht.

Ergebnis in Mio. €



Bedingt durch die Akquisition von KLH erhöhten sich auch die Fixkosten. Daneben belasten unsere Investitionen in die Aktivitäten jenseits der Druckindustrie, da ihnen noch keine adäquaten Umsatzanteile gegenüberstehen. Mit einem Anstieg um 11,6 Prozent auf 15,0 Millionen € (Vorjahr: 13,5 Millionen €) entwickelten sich die Vertriebskosten nahezu umsatzproportional. Auch die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 13,0 Prozent auf 12,2 Millionen € (Vorjahr: 10,8 Millionen €). Die Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2013 mit 3,0 Millionen € (Vorjahr: 2,2 Millionen €) etwas höher als im Vorjahr; darüber hinaus wurden Entwicklungsaufwendungen für Projekte außerhalb der Druckindustrie in Höhe von 0,9 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) als immaterieller Vermögenswert aktiviert.

Während im Vorjahr aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen insgesamt ein positiver Saldo von 0,2 Millionen € resultierte, betrug dieser 2013 1,7 Millionen €. 2013 sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) sowie gegenüber dem Vorjahr höhere sonstige betriebliche Erträge, resultierend aus Versicherungsschädigungen und Entwicklungskostenzuschüssen, enthalten. Demgegenüber führten die starken Währungsschwankungen im Geschäftsjahr zu einem saldierten Kursverlust in Höhe von –0,3 Millionen € (Vorjahr: –0,6 Millionen €); hierbei handelt es sich jedoch im Wesentlichen um unrealisierte Verluste. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 37,0 Millionen € (Vorjahr: 32,7 Millionen €). Der Anstieg um 13,4 Prozent gegenüber 2012 spiegelt zum einen den akquisitionsbedingten Aufbau der Mitarbeiteranzahl und zum anderen den Effekt aus der Entgelterhöhung wider. Die Personalkostenquote lag mit 35,2 Prozent leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 36,0 Prozent).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,2 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €), sie erhöhten sich durch die im Rahmen der Akquisition von KLH identifizierten und aktivierten Vermögenswerte. Damit überstiegen sie im Geschäftsjahr 2013 erneut die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen in Höhe von 2,3 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €), da technotrans in der Lage ist, seine Ersatzinvestitionen an die jeweilige Geschäftslage flexibel anzupassen.

Finanzergebnis

Die Finanzschulden entwickelten sich im Jahresverlauf planmäßig. Nach 9,3 Millionen € im Vorjahr erhöhten sich die Verbindlichkeiten durch die Übernahme von KLH auf 14,9 Millionen € per 31. Dezember 2013. Aufgrund günstiger Vertragsabschlüsse wurde das Finanzergebnis insgesamt wenig belastet. Es betrug netto 0,9 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €).

Steueraufwand

Der Steueraufwand betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt 0,8 Millionen € (Vorjahr 1,6 Millionen €). Im Vergleich zu 2012 wirkten sich insbesondere Steuereffekte aus der Nutzung in der Vergangenheit wertberechtigter aktiver latenter Steuern positiv auf den Ertragsteueraufwand (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern) aus. Für das Geschäftsjahr 2013 ergibt sich daraus eine tatsächliche Steuerquote im Konzern von 21,0 Prozent (Vorjahr: 33,8 Prozent).

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf 3,0 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €), das entspricht einer Umsatzrendite von 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Das Ergebnis je im Umlauf befindliche Aktie beläuft sich somit auf 0,47 € (Vorjahr: 0,48 €).

SEGMENTBERICHT

Umsatz

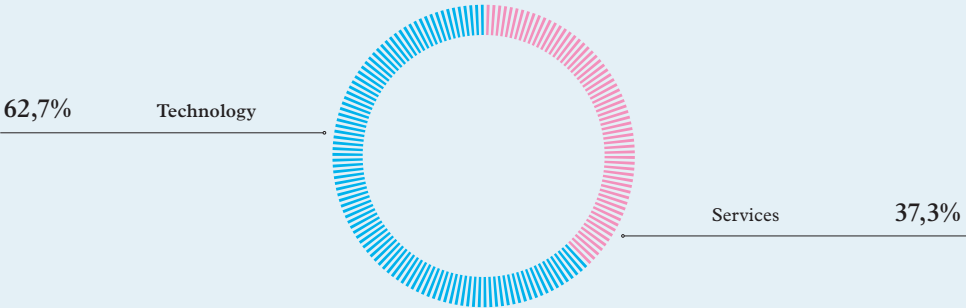
Das Segment Technology profitierte maßgeblich von der Übernahme der KLH Kältetechnik GmbH und ihrer asiatischen Schwestergesellschaften, die im ersten Jahr der Konzernzugehörigkeit einen Umsatz von 15,4 Millionen € erwirtschafteten. Insgesamt erreichte der Segmentumsatz 66,0 Millionen € (Vorjahr: 53,7 Millionen €), ein Wachstum um 22,8 Prozent. Damit stieg der Umsatzanteil des Segmentes Technology auf rund 63 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent). Das Print-Geschäft entwickelte sich im Jahresverlauf weiter rückläufig, eine erwartete Belebung der Nachfrage nach Druckmaschinen in der zweiten Jahreshälfte blieb aus. Erfreulich entwickelten sich hingegen die Aktivitäten jenseits der Druckindustrie. 2013 wurden steigende Umsatzanteile im Bereich der Kühlschmierstoffaufbereitung

für die Werkzeugmaschinenindustrie und mit der selbst entwickelten Sprühbeölung für Anwendungen in der Stanz- und Umformtechnik erzielt; bei namhaften Kunden konnten wir in die Serienlieferung einsteigen. Alle diese vielversprechenden Projekte konnten jedoch das erneut rückläufige Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern im Geschäftsjahr 2013 noch nicht kompensieren.

Unserer Tochtergesellschaft Termotek AG gelang es im Geschäftsjahr 2013 wie erwartet im zweistelligen Prozentbereich zu wachsen. Mit insgesamt 10,1 Millionen € wurde das höchste Umsatzniveau seit Bestehen der Gesellschaft erwirtschaftet. Aufgrund der Belebung der Geschäftsentwicklung ab der zweiten Jahreshälfte und eines erfreulichen Projekt-Forecasts gehen wir davon aus, dass Termotek auch 2014 weitere Umsatzzuwächse erreichen wird.

Das Segment Services verbesserte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr und zwar um 6,2 Prozent auf 39,2 Millionen € (Vorjahr: 36,9 Millionen €). Einen großen Beitrag leistete hier auch unsere Tochtergesellschaft gds AG, die Dienstleistungen, Software und Übersetzungsdienstleistungen anbietet; das Wachstum im Bereich der Technischen Dokumentation betrug rund 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das klassische Servicegeschäft (Ersatzteile, Installation und Wartung) mit Kunden aus der Druckindustrie entwickelte sich hingegen stabil. Auch in den neuen Tochtergesellschaften und bei unseren Non-Print-Aktivitäten zeichnet sich zunehmend eine erfolgreiche Implementierung des Servicegeschäftes ab. Insgesamt 37 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent) des Umsatzes entfallen im Geschäftsjahr auf das Segment Services.

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Ergebnis (EBIT)

Im Geschäftsjahr 2013 konnte das Segment Technology die Verbesserung der Profitabilität aus dem Vorjahr nicht fortsetzen. Während sich der erneute Umsatzrückgang im Bereich der Druckindustrie negativ auf die Ergebnisbeiträge auswirkte, gelang es uns bisher nicht, aus den Investitionen in die Erschließung neuer Absatzmärkte kompensierende Effekte zu erzielen. Zusätzlich belasten noch die mit dem Unternehmenserwerb von KLH verbundenen planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,7 Millionen € die Segmentrendite des Geschäftsjahres. Insgesamt verschlechterte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment Technology deshalb gegenüber dem Vorjahr von –0,8 Millionen € auf –1,8 Millionen €. Wir gehen davon aus, dass sich in den nächsten Quartalen weitere Synergiepotenziale aus der Integration der KLH-Gesellschaften und den eigenen Aktivitäten in den neuen Märkten spürbar auf die Ergebnisperformance niederschlagen werden. Bei einer Stabilisierung des Umsatzes auf dem Niveau des vierten Quartals sehen wir daher in der Zukunft gute Chancen für ein positives Segmentergebnis.

Das Segment Services profitierte von dem leichten Umsatzwachstum und verbesserte das Ergebnis um 5,7 Prozent auf 6,4 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €). Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten EBIT-Marge von 16,5 Prozent. Die Ertragslage im Segment Services erwies sich insgesamt erneut als sehr stabil.

Nach Regionen

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur traditionell stark deutschlandorientiert. Nach 64,6 Prozent im Vorjahr erreichte der Umsatzanteil, der mit deutschen Kunden

generiert wurde, nur noch 62,2 Prozent. Im übrigen Europa entsprach der Umsatzanteil mit 15,3 Prozent unverändert dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 15,4 Prozent). Die asiatische Region wurde ihrer Rolle als Treiber des Wachstums nicht mehr gerecht, hier wurden nur noch 9,4 Prozent des Technology-Umsatzes realisiert (Vorjahr: 12,3 Prozent). Der kräftige Anstieg in Amerika, sowohl absolut als auch relativ, resultierte in einem Umsatzanteil von 13,1 Prozent nach 7,7 Prozent im Vorjahr. Hier zeigt sich die erfolgreiche Marktausweitung im Lasergeschäft durch die neuen Gesellschaften Termotek und KLH.

Die regionale Umsatzverteilung im Segment Services zeigte 2013 insbesondere in Deutschland und dem übrigen Europa spürbare Veränderungen. Während der Umsatzanteil in Deutschland von 38,0 Prozent auf 41,2 Prozent noch zulegen konnte, repräsentierte das übrige Europa nur noch 30,8 Prozent des Umsatzes nach 33,9 Prozent im Vorjahr. Asien mit einem Anteil von 10,1 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent) am Umsatz und Amerika mit einem Anteil von 17,9 Prozent (Vorjahr: 18,4 Prozent) entwickelten sich nahezu stabil.

Mitarbeiter

Dem Segment Technology sind am Jahresende 529 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 428), im Segment Services sind 248 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 234). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagementsystems

Ziel des Finanzmanagementsystems ist es unverändert, dass technotrans die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2013 erreicht. Die selektiven Investitionen (2,3 Millionen €) beschränkten sich erneut auf Erhaltungsinvestitionen.

technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren Kreditfazilitäten der technotrans AG, der Termotek AG und der KLH Kältetechnik GmbH. Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen oder -verbindlichkeiten wurden über den Stichtag 2013 hinaus nicht eingesetzt.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil.

Im Jahresverlauf 2013 wurde die Finanzierungsstruktur in drei Punkten den zukünftigen Bedürfnissen der Unternehmensgruppe angepasst: Es erfolgte eine Neuvaluierung von langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 5,5 Millionen €, davon 1,5 Millionen € im Rahmen der verfügbaren dinglich-besicherten (Grundsulden) Kreditfazilitäten. In Höhe von 4,0 Millionen € erfolgte zum Jahresbeginn 2013 eine Kreditaufnahme zur Finanzierung des Anteilserwerbs an KLH. Im Mai 2013 endete die 3-jährige Laufzeit der bisherigen Betriebsmittelfinanzierung. Zeitgleich wurden mit den bestehenden Hausbanken neue kurzfristige Rahmenkredite mit einem Gesamtvolumen von 11,5 Millionen € abgeschlossen. Auf Seiten der KLH wurde im Jahresverlauf das Finanzierungskonzept angepasst und durch neue kurz- und mittelfristige Kredite (1,1 Millionen €) zu günstigeren Finanzierungsbedingungen ausgestaltet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die kurzfristigen Finanzierungslinien nur zeitweise in Anspruch genommen. Alle Maßnahmen wurden mit verschiedenen Laufzeiten unter Ausnutzung bestmöglicher Zinskonditionen umgesetzt.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 2,92 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent). Mit diesem Finanzierungskonzept steht dem Konzern insgesamt ein Kreditrahmen von rund 28,4 Millionen € mit einer starken Ausprägung auf mittel- bis langfristigen Laufzeiten zur Verfügung. Die technotrans-Unternehmensgruppe verfügt am 31. Dezember 2013 über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 13,5 Millionen €.

Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass technotrans in der Lage sein wird, seinen über die selbst erwirtschafteten Finanzmittel hinausgehenden Bedarf in Zusammenarbeit mit den Hausbanken zu decken, beispielsweise im Fall von größeren Akquisitionen. Eine Inanspruchnahme des Kapitalmarktes ist derzeit nicht geplant.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente (wie z. B. Sale-and-lease-back) setzt technotrans nicht ein. 2013 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2014 auf der Basis der aktuell verfügbaren liquiden Mittel und Fremdmittel eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um die absehbaren Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2014 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 0,20 € pro ausstehender Aktie vorschlagen. Unser Ziel ist es, in der Zukunft 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten, sofern keine aktuellen Investitionsbedürfnisse oder größeren Akquisitionen dieser Mittelverwendung entgegenstehen.

Investitionen und Abschreibungen

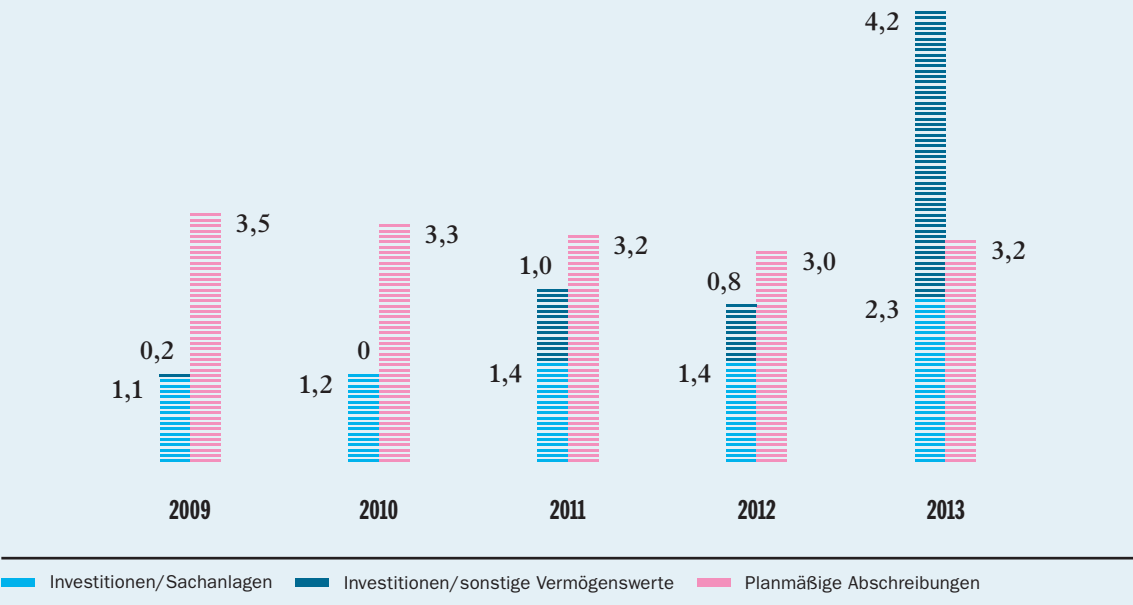
Im Geschäftsjahr 2013 betrugen die Investitionen 2,3 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €). Dem Geschäftsverlauf angemessen wurden die Ausgaben unverändert auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionen betrafen in erster Linie Ersatzbeschaffungen oder die IT-Ausstattung. Von dem Gesamtvolumen waren 1,9 Millionen € dem Segment Technology zuzuordnen und 0,4 Millionen € dem Segment Services. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktionskapazität.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Entwicklungsaufwendungen betrugen 3,0 Millionen €, das entspricht 2,8 Prozent vom Umsatz. Im Geschäftsjahr wurden außerdem 0,9 Millionen € Entwicklungskosten aktiviert, dies entspricht einer Aktivierungsquote von 22,6 Prozent (Vorjahr: 21,4 Prozent). Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich auf 1,6 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) im Bereich der Entwicklungskosten. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €) vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2013 betrugen 3,2 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €). Hiervon waren 2,6 Millionen € dem Segment Technology und 0,6 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen. Wesentlichen Anteil an den Abschreibungen haben der mit KLH erworbene Kundenstamm, die Immobilie in Sassenberg sowie das Anlagevermögen des internationalen Sales- und Service-Netzwerkes.

Weitere konkrete Investitionen in das Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären, sind derzeit nicht geplant.

Investitionen und Abschreibungen in Mio. €



Liquidität

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von 3,0 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €) erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens 7,6 Millionen € (Vorjahr: 8,8 Millionen €).

Mit rund 3,4 Millionen € hatten die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens einen negativen Cashflow-Effekt (Vorjahr: positiver Effekt von 3,5 Millionen €). Besonders stark wirkte sich im Jahresverlauf der Abbau von Verbindlichkeiten auf die Liquidität aus. Aus den Vermögenswerten, wie den Forderungen und Vorräten, ergaben sich Mittelzuflüsse von insgesamt 0,8 Millionen €.

Insgesamt erreichten die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit damit 2,7 Millionen € (Vorjahr: 11,0 Millionen €). Aus der Zahlung von Zinsen und Ertragsteuern resultierte insgesamt ein Finanzmittelbedarf von 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,3 Millionen €).

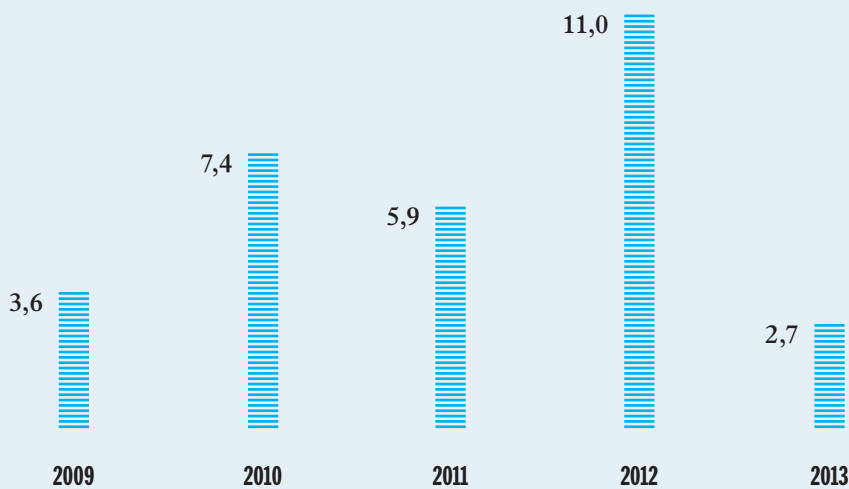
Der positive operative Cashflow reichte zunächst aus, um die Investitionen (2,3 Millionen €) finanziell zu decken. Ein weiterer Finanzmittelbedarf ergab sich aus dem Erwerb der Beteiligung an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwestergesellschaften in Höhe von 3,3 Millionen € sowie aus einem bedingten Kaufpreisanteil (Earn-out) für die Termotek AG (0,8 Millionen €). Die insgesamt für Investitionen eingesetzten Nettozahlungsmittel betrugen 2013 somit 6,1 Millionen €.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel wiesen im Geschäftsjahr 2013 einen positiven Saldo aus, sie beliefen sich auf 1,6 Millionen € (Vorjahr: – 7,2 Millionen €). Im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb wurden neue Darlehen in Höhe von 6,6 Millionen € aufgenommen. Für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten wurden im Jahresverlauf insgesamt 4,2 Millionen € eingesetzt und für die Ausschüttung der Dividende an die technotrans-Aktionäre wurden 0,8 Millionen € gezahlt.

Der Free Cashflow blieb mit –3,4 Millionen € negativ und konnte das außerordentlich positive Vorjahresergebnis (Vorjahr: 13,2 Millionen €) damit nicht halten.

Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit 16,7 Millionen € nur 2,0 Millionen € unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 18,7 Millionen €). Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung der Unternehmensgruppe unverändert sehr zufriedenstellend, auch 2014 ist der Konzern damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft zu erfüllen.

Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Mio. €



VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme und Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme des technotrans-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2013 insgesamt 73,0 Millionen € und ist damit gegenüber dem Vorjahresstichtag (Vorjahr: 64,7 Millionen €) im Wesentlichen aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises um 12,8 Prozent gestiegen. Die Eigenkapitalquote lag mit 59,9 Prozent leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 63,2 Prozent). Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) als Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital beträgt 7,0 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent). Die Gesamtkapitalrendite beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4,0 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

Aktivseite

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen zum Stichtag von 22,4 Millionen € um 33,2 Prozent auf 29,8 Millionen €, in erster Linie als Folge der Übernahme der KLH Kältetechnik GmbH und ihrer

asiatischen Schwestergesellschaften und des daraus resultierenden Geschäfts- und Firmenwertes (2,7 Millionen €) sowie der Aktivierung eines planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswertes (Kundenstamm in Höhe von 2,9 Millionen).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich hingegen leicht von 42,3 auf 43,2 Millionen €. Unter Berücksichtigung des erweiterten Konsolidierungskreises und des Umsatzwachstums lagen die Vorräte mit 14,3 Millionen € um 6,2 Prozent und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 10,2 Millionen € um 17,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die liquiden Mittel verringerten sich von 18,7 Millionen € auf 16,7 Millionen € (– 10,6 Prozent).

Passivseite

Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital erneut um 7,0 Prozent von 40,9 auf 43,7 Millionen €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Jahresüberschuss.

Die Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt 29,3 Millionen € (Vorjahr: 23,8 Millionen €). Sie setzen sich zusammen aus langfristigen Schulden, die von 8,6 Millionen € auf 14,3 Millionen € aufgrund der Akquisition deutlich gestiegen sind (+ 66,3 Prozent), und aus kurzfristigen Schulden, die sich mit 15,0 Millionen € gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 15,2 Millionen €) nicht erhöht haben.

Wesentliche Veränderungen im langfristigen Bereich betrafen die Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen des Beteiligungserwerbs (Kaufpreis und Erweiterung des Konsolidierungskreises) von 6,4 auf 11,6 Millionen € anstiegen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag mit 0,9 Millionen € einen niedrigeren Bilanzwert als 2012 aus; sie enthalten im Wesentlichen die bedingten Kaufpreisanteile im Zusammenhang mit dem Erwerb von Beteiligungen an KLH (0,6 Millionen € aus 2013) und der gds-Sprachenwelt GmbH (0,3 Millionen € aus 2012). Die passiven latenten Steuern in Höhe von 0,9 Millionen € resultieren aus der Aktivierung eines Kundenstamms im Zuge der Akquisition der KLH Kältetechnik. Im kurzfristigen Bereich blieben 2013 die Bilanzwerte gegenüber dem Vorjahr trotz Geschäftsausweitung insgesamt konstant. In den finanziellen Verbindlichkeiten ist mit 0,9 Millionen € der noch ausstehende bedingte Kaufpreisanteil für die Termotek AG enthalten.

Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 14,9 Millionen € (Vorjahr: 9,3 Millionen €) aus, wovon insgesamt 0,5 Millionen € einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Zum 31. Dezember 2013 wurden keine kurzfristigen Kontokorrentkredite in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen sowie aus den Beteiligungserwerben, sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang (Gliederungspunkt 12).

Mit 16,7 Millionen € liquiden Mitteln am Bilanzstichtag, einer Netto-Cash-Position von 0,9 Millionen € und eingeräumten und nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien in Höhe von 13,5 Millionen € ist technotrans sehr solide finanziert. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich weiterhin als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig im gewohnten Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Bilanzstruktur in Mio. €



Working Capital

Die Veränderungen in der Bilanzstruktur hatten 2013 nur eine geringe Auswirkung auf die Entwicklung des Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte – kurzfristige Schulden) im Konzern. Mit 28,3 Millionen € blieb das Working Capital per Jahresende auf einem vergleichbaren Vorjahresniveau (Vorjahr: 27,1 Millionen €) und stieg damit prozentual deutlich geringer als die Geschäftsausweitung. Immer noch der größte Anteil an den kurzfristigen Vermögenswerten entfällt auf die liquiden Mittel.

Nettoverschuldung und Gearing

Die Nettoliquidität des Konzerns, also die zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, beträgt noch 0,9 Millionen € zum Bilanzstichtag 2013 (Vorjahr: 8,5 Millionen €). Das Gearing, also die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital, ist folglich negativ und beträgt –2,0 Prozent (Vorjahr: –20,7 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2013 von 5,8 auf 5,4 Millionen € leicht reduziert. Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 0,9 Millionen € enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (u.a. Altersteilzeit und Pensionen) als auch diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 4,5 Millionen € (Vorjahr: 4,9 Millionen €) setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (2,4 Millionen €), Garantieverpflichtungen (0,9 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (1,2 Millionen €).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Im technotrans-Konzern werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER TECHNOTRANS AG

Am Stichtag 31. Dezember 2013 betrug die Bilanzsumme der technotrans AG 59,1 Millionen € (Vorjahr: 60,0 Millionen €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 65,4 Prozent (Vorjahr: 61,0 Prozent). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von 56,5 Millionen € erwirtschaftet (Vorjahr: 60,5 Millionen €). Als Jahresüberschuss werden 2,5 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 1,5 Millionen €).

GESAMTAUSSAGE

Nicht nur die Verzögerung beim wirtschaftlichen Aufschwung, sondern insbesondere der unerwartet deutliche Rückgang im Geschäft mit Kunden aus der Druckindustrie waren ursächlich für die Abweichungen zur ursprünglichen Planung für 2013. Für die nächsten Geschäftsjahre sind wir zuversichtlich und halten an der Wachstumsstory von technotrans weiter fest.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND SONSTIGE ANGABEN

EINKAUF UND BESCHAFFUNG

Die zentrale Beschaffung für die Unternehmensgruppe hat durch die Akquisitionen von Termotek (2011) und KLH (2013) zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Um optimale Konditionen bei den Lieferanten zu erzielen, wurden die Mengen gebündelt und so sukzessive Synergien erschlossen. Aufgrund der Laufzeit der Verträge werden nicht alle Effekte daraus sofort wirksam, sondern entwickeln ihre positiven Auswirkungen auch noch in den nächsten Quartalen. Auch konstruktive Maßnahmen, beispielsweise die vermehrte Verwendung von Gleichteilen oder der Aufbau von Plattformstrategien in der Unternehmensgruppe, werden von den Fachleuten aus der Beschaffung eng begleitet. In diesem Zusammenhang gewinnt der Ausbau eines konzernweiten Materialgruppenmanagements zunehmend an Bedeutung.

In unserem Verhältnis zu den Lieferanten stehen neben den Kostenaspekten weitere Kriterien stets im Fokus. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, bei der komplexen Qualifizierung von Lieferanten eine Vielzahl von Aspekten zu berücksichtigen, die in der Summe die vorteilhafteste Lösung für unsere Kunden und für die Unternehmensgruppe ergeben. Das Ergebnis ist häufig ein partnerschaftliches Verhältnis, das von Offenheit und Zuverlässigkeit geprägt ist, so dass Lieferantenbeziehungen über die gesamte „Supply-Chain“ kontinuierlich wachsen.

Zudem sehen wir es positiv, dass sich auch unter dem Gesichtspunkt der „total cost of ownership“ unsere langjährigen Geschäftspartner in der Region häufig als wettbewerbsfähig gegenüber Konkurrenten aus sogenannten Niedriglohnländern erweisen und wir durch dieses Local Sourcing auch dazu beitragen können, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern. Daneben werden durch kurze Lieferwege auch negative Einflüsse auf die Umwelt minimiert. Dies versuchen wir durch die sinnvolle Bündelung der Lieferungen noch zusätzlich zu unterstützen. Eine ähnliche Strategie verfolgen wir selbstverständlich an allen Fertigungsstätten in der technotrans-Unternehmensgruppe.

In Anlehnung an entsprechende Systematiken des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) beobachten wir zur Messung der Effizienz in der Beschaffung rund 25 Effizienzkennzahlen zu Prozessen und Kosten, Qualität, Struktur und Methoden. Hier sehen wir noch Potenzial für weitere Verbesserungen.

Die relativ geringe Fertigungstiefe bei technotrans erleichtert die flexible Anpassung an ein schwankendes Produktionsvolumen. Weder im Abschwung noch im Aufschwung ist es daher bisher zu gravierenden Problemen gekommen. Darüber hinaus beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Schlüssellieferanten sehr genau, um durch ein effektives Lieferantenmanagement eine termin- und qualitätsgerechte Belieferung zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Auch bei dem Wunsch nach Preiserhöhungen gelingt es uns in der Regel, im offenen Dialog mit Lieferanten unberechtigte Forderungen zurückzuweisen. Nachteiligen Entwicklungen der Preise begegnen wir vielmehr mit der Vereinbarung langfristiger Konditionsbindungen. Außerdem bemühen wir uns um kreative Lösungen, indem wir beispielsweise den Lieferanten Unterstützung beim Einkauf leisten und dann an der auf diese Weise gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit partizipieren.

PRODUKTION, TECHNIK UND LOGISTIK

Die Fertigungsstandorte der technotrans-Unternehmensgruppe befinden sich in Deutschland (Sasenberg, Baden-Baden und Bad Doberan), in China (Taicang) und in den USA (Mt. Prospect). Diese globale Präsenz spiegelt die Struktur der Produktionsschwerpunkte der internationalen Industriekunden, für die technotrans tätig ist, wider. Die Produktion selbst beschränkt sich an allen Fertigungsstandorten in erster Linie auf die Montage von Komponenten, die bei uns zu Systemen und Anlagen zusammengebaut werden. Die Fertigungstiefe ist also eher gering und es ist uns nicht zuletzt deshalb in der Regel gut gelungen, die Kapazitäten an sich verändernde Nachfragevolumina anzupassen. Im Vordergrund steht dabei die hohe Flexibilität in Verbindung mit einer effizienten Prozessorientierung. Sowohl schlanke und schnelle Prozesse als auch weitere Aspekte aus der Lean-Philosophie werden angewendet, da „time to market“ ebenfalls ein wichtiges Kriterium für die technotrans-Produktion darstellt.

Wie in jedem Geschäftsjahr wurden auch 2013 weitere Maßnahmen zur Verbesserung der gesamten internen Abläufe und Prozesse umgesetzt. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess zur Optimierung der Produkte und der Durchlaufzeiten hat die Effektivität und die Effizienz weiter verbessert, die Fertigungszeiten reduziert und die Produktivität erhöht. Um noch schneller auf das Neukunden-

geschäft mit weiteren Varianten für neue Applikationen reagieren zu können, wurde außerdem eine eigene Schaltschrackmontage aufgebaut.

Angesichts der Erweiterung der Unternehmensgruppe und damit des Leistungsspektrums der produzierten Geräte war auch 2013 die Schulung in der Kältetechnik ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. In dem eigenen Kältetechnik-Schulungszentrum werden Mitarbeitern aus der Produktion und dem weltweiten Service sowie den Auszubildenden vertiefte Kenntnisse im Kälteanlagenbau vermittelt.

technotrans verfügt über ein modernes integriertes **Qualitätsmanagementsystem**, das 2013 erneut erfolgreich zertifiziert werden konnte. Erstmals wurde dabei ein gruppenübergreifendes Audit durchgeführt, das mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgreich abgeschlossen wurde. Bei dieser Organisationsform wurden die konzerneinheitlichen Verfahren übergreifend in der technotrans AG organisiert, während sich auf der Ebene der Einzelunternehmen individuelle Prozesse ergeben. Diese individuellen Prozesse resultieren zum einen aus der Unternehmensgröße und zum anderen aus dem Produkt- und Dienstleistungsportfolio der jeweiligen Gesellschaften. Mit Blick auf die zukünftige Struktur der Unternehmensgruppe wurde das Managementsystem dabei bereits so ausgelegt, dass es Raum für eine Ausweitung auf weitere Gesellschaften zulässt.

Mit der Implementierung des Konzernmanagementsystems wurde nicht nur der Wirkungsgrad der Prozesse verbessert, sondern darüber hinaus wurden die Verfahren in den Unternehmen der Gruppe einander angenähert, so dass der interne Austausch von Personal und Projekten einfacher gelingt.

Auch die Anforderungen aus den Aktivitäten in neuen Absatzmärkten wurden vom Qualitätsmanagement im abgelaufenen Geschäftsjahr konstruktiv begleitet. In der Folge wurde technotrans beispielsweise zertifizierter Fachbetrieb nach DIN EN 15085-2 für Schweißen im Schienenfahrzeugbau.

Neben der präventiven Qualitätssicherung sind weitere Schwerpunkte die Qualifizierung der Lieferanten sowie Maßnahmen zur Steigerung der Produkt- und Prozessqualität. Alle Geräte werden vor der Auslieferung in einem bewährten Prüfprozedere auf Fehlerfreiheit getestet. Anlagen und Geräte, die noch nicht den Status der Serienreife besitzen, werden zunächst in einem professionellen Verfahren qualifiziert, ehe sie von einem Team von Technikern begleitet umfangreiche Feldversuche absolvieren.

Die **Logistik** bei technotrans umfasst die Planung, Steuerung und Kontrolle des Material- und Warenflusses innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Sie stellt die Verfügbarkeit des richtigen Gutes in der richtigen Menge, im richtigen Zustand, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden und zu den richtigen Kosten sicher. In dieser Querschnittsfunktion werden alle Material- und Güterströme in den Teilbereichen Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik gesteuert.

Die Beschaffungslogistik ist zuständig für das Bestandsmanagement und den innerbetrieblichen Transport. Für die Kommissionierung und Bereitstellung der Materialien für Fertigungsaufträge, die permanente Inventur und für die Versorgung der Nachschubbereiche auf den Fertigungsflächen ist die Produktionslogistik verantwortlich. Die Hauptaufgabe der Distributionslogistik ist die effiziente Bereitstellung von Gütern unter Einhaltung von vorgegebenen Rahmenbedingungen. Gesetze, Ländervorgaben, Kundenwünsche oder die interne Organisation beeinflussen die Verpackung, die Transportorganisation und die Abfertigung der Sendungen. Zudem wurde 2013 der Status „Bekannter Versender“ durch ein Audit des Luftfahrtbundesamtes (LBA) erlangt.

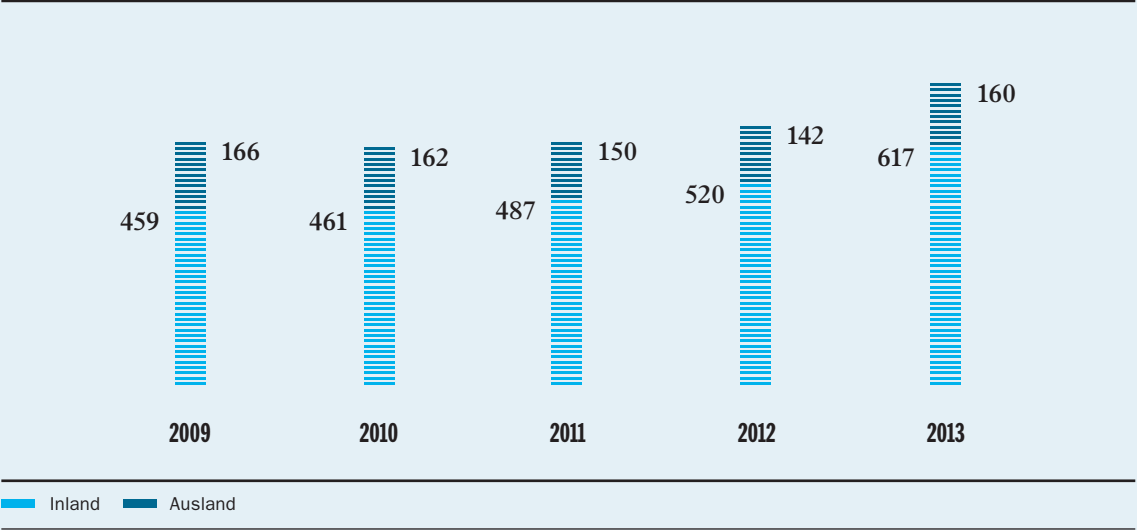
Die Integration der neuen Tochtergesellschaften stand im Geschäftsjahr 2013 im Mittelpunkt der Optimierungsprozesse. So wurde beispielsweise die Logistik innerhalb der technotrans-Gruppe harmonisiert. Im Bereich der Distributionslogistik wurden die deutschen Standorte von technotrans, KLH und Termotek durch einheitliche Rahmenverträge synchronisiert. Dadurch wurde unter anderem die Materialversorgung der deutschen Fertigungsstandorte optimiert.

MITARBEITER

Anzahl und Veränderungen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technotrans-Konzern stieg im Jahresverlauf 2013 auf 777 (662 am 31. Dezember 2012). Der Anstieg resultiert in erster Linie aus den Akquisitionen von KLH Kältetechnik und ihren Schwesterfirmen.

Mitarbeiter nach Inland/Ausland



Vorübergehenden Schwankungen in der Auftragslage konnte technotrans auch 2013 flexibel über Stundenkonten begegnen, die nach Bedarf auf- oder abgebaut wurden. Darüber hinaus beschäftigen wir vereinzelt Leiharbeiter, die bei nachhaltig positivem Geschäftsverlauf auch in die Stammbesellschaft übernommen werden.

In den vergangenen Jahren haben wir bei temporär begrenztem Rückgang des Geschäfts das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um wichtiges Know-how im Unternehmen zu halten. Erst bei dauerhaft ungünstigem Geschäftsverlauf werden Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der Beschäftigten dem neuen Geschäftsvolumen anzupassen. Das derzeit noch unausgewogene Verhältnis zwischen Umsatzvolumen und Anzahl der Beschäftigten spiegelt die Anlaufinvestitionen in den Projekten wider, mit denen wir uns zusätzliche Absatzmärkte erschließen wollen, die jedoch noch nicht im angestrebten Umfang zum Umsatz beitragen. Unter Berücksichtigung des geplanten Wachstums ist eine Kapazitätsanpassung daher nur in Einzelfällen vorgesehen.

Auszubildende

technotrans misst der Ausbildung traditionell einen sehr hohen Stellenwert bei. Zum einen sollen auch zukünftig Nachwuchskräfte vorrangig aus den eigenen Reihen rekrutiert werden. Zum anderen ist es sowohl im gesellschaftlichen wie auch im Unternehmensinteresse, frühzeitig auf die Herausforderungen des demografischen Wandels zu reagieren. Die alternde Gesellschaft und der Fachkräftemangel sind in der Praxis bereits abzusehen und diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren dynamisch weiter voranschreiten.

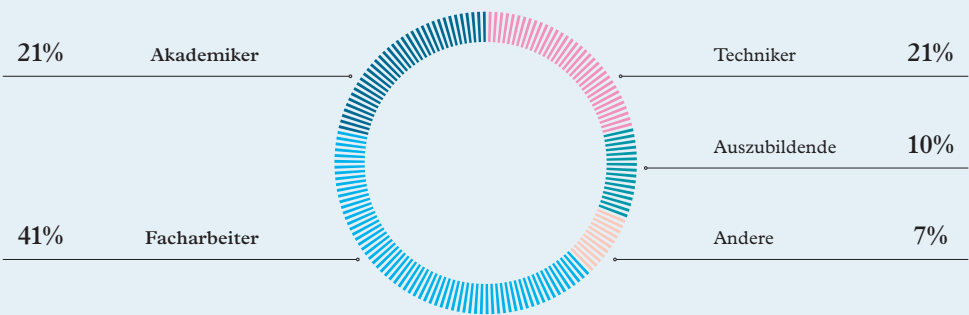
Die Zahl der Auszubildenden stieg im Jahresverlauf deutlich von 48 auf 78; dies ist hauptsächlich auf die Einbindung der neuen Konzerngesellschaften zurückzuführen. Auch der doppelte Abiturjahrgang 2013 machte sich bei technotrans bemerkbar: Statt 12 Azubis starteten in Sassenberg 21 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung, eine Rekordzahl in der Unternehmensgeschichte. Damit waren am Jahresende 51 Auszubildende an diesem Standort beschäftigt, das entsprach mehr als 12 Prozent der Belegschaft. Im Vorfeld hatte technotrans sich aktiv an der Initiative der Industrie- und Handelskammer „Nord-Westfalen. Doppelt stark“ beteiligt. Hier wurden gezielt zusätzliche Lehrstellen angeboten, um Abiturienten attraktive Alternativen zu einem „Studium im überfüllten Hörsaal“ anzubieten. Entsprechend vielseitig ist das Spektrum an Berufen, in denen technotrans mittlerweile ausbildet: Bachelor of Science Maschinenbau, Wirtschaftsingenieur/in Bachelor of Engineering, Mechatroniker/in, Mechatroniker/in für Kältetechnik, Industriekaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung, Technische/r Produktdesigner/in, Technische/r Systemplaner/in und Fachlagerist/in.

Um während der Ausbildung den berühmten Blick über den Tellerrand zu werfen, unterstützt technotrans den Austausch der Auszubildenden mit ihren Kolleginnen und Kollegen in benachbarten Betrieben. Auch der fachliche Austausch innerhalb der Unternehmensgruppe soll zukünftig stärker forciert werden.

Qualifikation und Altersstruktur

technotrans ist ein Technologie-Unternehmen und das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Abgesehen von den Auszubildenden verfügen 41 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, 21 Prozent haben einen Abschluss als Techniker und 21 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: Rund 48 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 4 Prozent sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt knapp 40 Jahre und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Mitarbeiter nach Qualifikation



Um es den Mitarbeitern einfacher zu machen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen, wurde in Kooperation mit einem städtischen Kindergarten die flexible Betreuungsmöglichkeit deutlich ausgeweitet. Dieses Angebot richtet sich besonders an Frauen, die ihre beruflichen Ziele während der Elternschaft nicht aus den Augen verlieren möchten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand 2013 belief sich auf insgesamt 37,0 Millionen € (Vorjahr: 32,7 Millionen €). Der Anstieg resultiert zum einen aus der Erweiterung der weltweiten Personalressourcen im Zuge der jüngsten Akquisitionen und zum anderen aus der im Geschäftsjahr erfolgten Entgelterhöhung im Inland um durchschnittlich 3 Prozent.

Die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) im Konzern betrug 35,2 Prozent (Vorjahr: 36,0 Prozent). Das Ziel ist es, zukünftig wieder Werte um 30 Prozent zu erreichen.

Der Umsatz pro Kopf blieb 2013 trotz des höheren Umsatzes nur nahezu stabil, er erreichte 138 T€ (Vorjahr: 140 T€). Damit liegt diese Kennzahl immer noch unter früher erzielten Marken und ist aus operativer Sicht nicht zufriedenstellend. Aus strategischer Sicht ist es jedoch wichtig, qualifizierte Know-how-Träger für den Aufbau neuer Märkte und als Basis für zukünftiges Wachstum in der technotrans zu halten.

Projekte 2013

Um ihrer Rolle als „Shared Service Center“ für die Unternehmensgruppe gerecht zu werden, hat die Personalabteilung der Muttergesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Projekte durchgeführt. So wurde beispielsweise eine „Elektronische Personalakte“ eingeführt, die es ermöglicht, administrative Tätigkeiten zu zentralisieren, während die Geschäftsbereiche operativ autonom bleiben. Dadurch werden die Effizienz gesteigert und Kosten gesenkt. 2014 sollen weitere Standorte der Unternehmensgruppe integriert werden. Des Weiteren wurde die Abrechnung für die deutschen Tochtergesellschaften in Sassenberg zentralisiert und das Vergütungssystem übergreifend harmonisiert.

Vergütungsmodell

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der technotrans AG bemisst sich nach den jeweiligen Positionen im Unternehmen. Diese sind sogenannten Grades zugeordnet, für die wiederum bestimmte Vergütungsbänder vorgesehen sind. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen werden zwischen Vorstand und Betriebsrat ausgehandelt. Nachdem die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2013 um durchschnittlich 3,0 Prozent gestiegen waren und die Entgelterhöhungen im Verlauf der letzten drei Jahre damit insgesamt bis zu 11,5 Prozent betrugen, wurde für das Geschäftsjahr 2014 eine Nullrunde vereinbart.

Darüber hinaus ist die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter mit der EBIT-Marge verknüpft. Ab einer EBIT-Marge von 5 Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus vorgesehen für diejenigen, die keinen Anspruch auf eine Tantieme haben. Zusätzlich wurden erfolgsabhängige Entgeltkomponenten beispielsweise für Servicetechniker eingeführt.

Konzernweit erhalten Führungskräfte einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Einen Teil der jährlichen Entgelterhöhungen erhalten sie in Form von Aktien. Andere Anreizprogramme, die Aktienkomponenten beinhalten, existieren nicht.

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Für technotrans als Technologieunternehmen haben Messen und Ausstellungen eine wichtige Bedeutung. Alleine auf vier Messen mit dem Themenschwerpunkt Print war technotrans 2013 weltweit vertreten: Hunkeler Innovationdays, China Print, Graphitec und IfraExpo. Diese Messeauftritte dienen in erster Linie der Unterstützung unserer großen Kunden, denn technotrans partizipiert indirekt an ihren Auftragseingängen. Außerdem sind sie dort wichtig, wo Endkunden die Möglichkeit haben, sich für oder gegen eine Ausstattung mit technotrans-Technologien zu entscheiden. Bestellen sie dann unsere Ausstattung mit den Maschinen, ist dies wiederum eine Bestätigung für die Druckmaschinenhersteller, dass sie mit der Ausrüstung von technotrans die Wünsche des Marktes treffen.

Auf insgesamt sechs Messen war technotrans vertreten, die Zielmärkte jenseits der Druckindustrie adressierten. Dazu gehörten die großen Ausstellungen wie die Fachmesse für Metallbearbeitung EMO in Hannover und die BlechExpo in Stuttgart, aber auch kleinere und spezialisiertere Veranstaltungen wie die KSS Augsburg, der 5. Kongress Stanztechnik oder – erstmals – die Northern Manufacturing und Southern Manufacturing in England. Schwerpunkte waren unter anderem Lösungen, mit denen die einzelnen Kühlaufgaben an Werkzeugmaschinen platzsparend und kostensenkend zusammengeführt werden können, oder die erweiterte Familie der spray.xact-Lösungen, mit deren Varianten der Sprühbe-ölung sich neue und bestehende Stanz- und Umformpressen flexibel auf einfachstem Wege ausrüsten lassen.

Die Termotek AG beteiligte sich 2013 an zwei Messen: Auf der Photonics West in San Francisco (USA), einer jährlich stattfindenden Lasermesse, sowie auf der Laser in München, einer Fachmesse, die es nur alle zwei Jahre gibt, nutzten wir die Möglichkeit, unsere Bestandskunden zu treffen und mit neuen Kunden in Kontakt zu kommen.

DIE AKTIE

Das Geschäftsjahr 2013 verlief auch für die technotrans-Aktie zweigeteilt. Die positive Kursentwicklung in der ersten Jahreshälfte begann mit einem Anstieg von 6,93 € in Richtung der 10-€-Marke zur Jahresmitte. Diese Entwicklung wurde unterstützt durch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, für die für das zweite Halbjahr ein Aufschwungsszenario erwartet wurde. Zusätzlich beflügelten die Perspektiven der zahlreichen neuen Produktbereiche, in denen technotrans das Wachstumspotenzial für die Zukunft identifiziert hatte.

Das wirtschaftliche Umfeld verbesserte sich hingegen im zweiten Halbjahr nicht deutlich. Zudem wurde mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts deutlich, dass es noch einiger Anstrengungen bedurfte, um die mittlerweile als recht ambitioniert zu bezeichnenden Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Die anschließenden Veröffentlichungen einiger großer Kunden, die erneut Sparprogramme und Stellenstreichungen ankündigten, verdeutlichten schließlich, dass sich technotrans nach wie vor in einem äußerst anspruchsvollen Umfeld bewegt und die Rückgänge im Hauptabsatzmarkt nicht so einfach mit anderen Märkten kompensiert werden können.

Die Gewinnwarnung im Oktober hat schließlich einen Kursrückgang in die Region von 7,50 € verursacht. Mehr oder weniger auf diesem Niveau bewegte sich die technotrans-Aktie bis zum Jahresende bei 7,71 € und erreichte damit ein Plus von nur noch 11,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresende.

Aktienkurs Grafik 01.01.2010 bis 27.02.2014



Die Aktie wurde 2013 von vier Analysten beobachtet (Bankhaus Lampe, HSBC Trinkaus & Burkhardt, M.M. Warburg, Montega). Wir gehen davon aus, dass das Interesse durch die Erschließung attraktiver neuer Märkte jenseits der Druckindustrie und eine damit einhergehende sukzessive Änderung der Peer-group weiter zunehmen wird.

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Dazu gehören die Quartalsfinanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache. Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft direkt zu kommunizieren. Die Kenntnis der Aktionärsstruktur ermöglicht uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor-Relations-Arbeit.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktkommunikation. Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit informieren wir über Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Unabhängig davon, ob jemand Aktionär ist oder nur Interessent, ob er oder sie viele oder wenige Aktien hat, werden ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen

Die zukünftige Entwicklung des technotrans-Konzerns wird von verschiedenen Rahmenbedingungen wie der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Investitionsgüterindustrie im Allgemeinen und hier speziell der Entwicklung der Druckmaschinenindustrie, der Werkzeugmaschinenindustrie, der Laserindustrie und anderer Branchen beeinflusst. Die zunehmende Diversifizierung verringert die Abhängigkeit von der Zyklik der Druckindustrie und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, an den Chancen, die verschiedene Wachstumsmärkte bieten, zu partizipieren.

Weltwirtschaft

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich nach Ansicht des IFW zum Jahreswechsel 2013/2014 aufgehellt. Faktoren, die die Weltkonjunktur in den vergangenen beiden Jahren spürbar belasteten, haben an Bedeutung verloren, so dass die Experten des IFW für die Weltwirtschaft einen beschleunigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den kommenden beiden Jahren erwarten. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften dürfte sich der Produktionsanstieg im kommenden Jahr auf 1,9 Prozent erhöhen, nachdem er sich im zu Ende gehenden Jahr wohl lediglich auf 1,1 Prozent belaufen hat. Auch die Zeichen für die Konjunktur in Deutschland stehen auf Expansion. Die Experten gehen davon aus, dass ein anziehender Investitionszyklus die ökonomische Aktivität in den nächsten zwei Jahren spürbar beleben wird. Neben dem üblichen Ersatzbedarf werden angesichts steigender Kapazitätsauslastung zunehmend auch Erweiterungsinvestitionen erfolgen. Dies wird befeuert durch ein für Investoren extrem günstiges Finanzierungsumfeld.

Auch die Exporte werden laut Ifo im Jahresverlauf weiter anziehen. Für die deutschen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen wäre das positiv. Für 2014 geht auch der VDMA davon aus, dass sich die Geschäftslage deutlich besser entwickeln kann, falls die politischen Rahmenbedingungen gegeben sind und in Schwellenländern zahlreiche strukturelle Probleme nicht zu einer starken Beschränkung des Wachstums führen. Neben einem moderaten Wachstum in China sollte sich vor allem in Europa und in den USA wieder ein Wachstumspotenzial abzeichnen.

Relevanter Markt

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) erwartet für das Jahr 2014 insgesamt eine weitere Belebung des Geschäfts mit einem Produktionsplus von 3 Prozent. Als Treiber für die optimistischere Gesamteinschätzung unterstellt er, dass sich die globale Weltwirtschaft in 2014 insgesamt weiter erholt.

Für die Offsetdruckindustrie erwarten Branchenkenner einen weiteren Rückgang im Rollenoffset und einen gleichbleibenden Geschäftsverlauf im Bogenoffset.

Hersteller des Werkzeugmaschinen- und Lasermarktes gehen hingegen zuversichtlich in das Jahr 2014. Nahezu alle Laser- und Werkzeugmaschinenhersteller streben 2014 weiteres Wachstum an, da sie in den entscheidenden Märkten wie China oder den USA gut positioniert sind.

Risiko: Die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, kann von diesen Prognosen erheblich abweichen. Das Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstellung als mittel ein und wir wären außerdem jederzeit in der Lage, das Unternehmen bei Bedarf wieder kurzfristig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Als Systemlieferant realisiert technotrans noch einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit, die sich in einem fortgesetzten Restrukturierungsprozess und Kapazitätsabbau befinden. Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewerten wir auch aufgrund der neuesten Kundeninformationen und trotz weiterem Volumenrückgangs insgesamt als mittel. Wo möglich, haben wir die Forderungen gegen Ausfall versichert und so das Risiko weiter eingeschränkt.

Künftige Entwicklung des Konzerns

technotrans hat gute Chancen, das neue Geschäftsjahr aus eigener Kraft erfolgreich zu gestalten. Bei geplantem Geschäftsverlauf wird die technotrans-Unternehmensgruppe 2014 beim Umsatz weiter leicht zulegen können. Durch die weiterhin konsequente Umsetzung unserer Wachstumsstrategie werden wir sicherstellen, dass technotrans sich zukünftig wieder deutlich unabhängiger von den wirt-

schaftlichen Rahmenbedingungen entwickelt.

Im Segment Technology gehen wir 2014 davon aus, den Umsatzanteil, den wir mit Kunden aus der Druckindustrie erwirtschaften, annähernd stabil zu halten. Dabei unterstellen wir als konservatives Szenario, dass sich die Nachfrage nach Offsetmaschinen weltweit im Geschäftsjahr 2014 in etwa auf dem Niveau von 2013 bewegt. Das Wachstum in den Schwellenländern und im Verpackungsdruck dürfte durch die weiterhin rückläufige Nachfrage aus den etablierten Märkten und dem Zeitungsbe- reich vermutlich kompensiert werden. Im Gegensatz dazu erwarten wir eine robuste Nachfrage nach Digital- und Flexodruckmaschinen. In diesen Wachstumsbereichen haben wir unsere Aktivitäten in den letzten Jahren erfolgreich ausgeweitet. Die steigenden Umsätze haben wir in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2014 berücksichtigt.

Neben unseren jüngsten Akquisitionen, KLH und Termotek, werden erstmals auch die technotrans- eigenen Entwicklungsprojekte einen nennenswerten Umsatzbeitrag in den neuen Märkten leisten. Hier- zu zählen beispielsweise die Anwendungsbereiche der Sprühbeölung in der Umformtechnik oder die Kälte- und Filtrationssysteme im Werkzeugmaschinenmarkt. Diese Art von Projekten hat häufig eine Vorlaufzeit von drei bis vier Jahren, ehe konkrete Umsätze realisiert werden können. Wir werden des- halb auch 2014 weiter daran arbeiten, die Pipeline zu füllen und neue Kunden für uns zu gewinnen, um unsere Wachstumsziele auch in den nächsten Jahren zu erreichen.

Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um auch zukünftig das Unternehmenswachstum kräftig zu unterstützen. Entsprechende Möglichkeiten werden kontinuierlich gesucht und analysiert. Für technotrans als strategischen Investor liegt die Voraussetzung für geeig- nete Targets sowohl in der markt- und wachstumsorientierten Expansionsstrategie als auch in der Realisierung von entsprechenden Synergiepotenzialen. Darüber hinaus sind Technologien, die die Kern- kompetenzen zielgerichtet erweitern würden, grundsätzlich sehr interessant.

Das Segment Services repräsentiert einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts. Wir rechnen in diesem Bereich auch für 2014 mit einer weiteren leichten Umsatzsteigerung und gehen davon aus, dass auch allein durch die Nutzung unseres weltweiten Service-Netzwerks von den neuen Gesellschaften der Gruppe hier noch weiteres Potenzial erschlossen wird.

Insgesamt planen wir, in der technotrans-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 einen Um- satz von 110 Millionen € – plus/minus 5 Prozent – zu erwirtschaften. Nachdem wir diese Größenord- nung bereits für das vergangene Geschäftsjahr geplant hatten, halten wir dieses Ziel unter den gege- benen Rahmenbedingungen für realistisch; es berücksichtigt nach unserer Einschätzung die Chancen und Risiken des neuen Geschäftsjahres in angemessener Weise.

Risiko: Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwick- lung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzen wir als mittel ein.

Das erwartete Umsatzwachstum und die kontinuierlichen Optimierungsprozesse sollen dazu bei- tragen, dass sich die Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 verbessert und technotrans eine EBIT-Marge zwischen 4 und 6 Prozent erwirtschaftet.

Damit die zahlreichen Kundenprojekte gerade im Anlauf erfolgreich abgewickelt werden, investie- ren wir unvermindert in Ressourcen und verstärken auch unsere Vertriebsaktivitäten in den neuen Märkten. Wesentlichen Einfluss auf die Ergebnissituation werden wiederum das Umsatzvolumen und die zeitliche Komponente im Anlauf der neuen Projekte haben. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass diese Investition in das zukünftige Wachstum des Unternehmens schon bald vermehrt Früchte tragen wird und nehmen die Belastungen daher gezielt in Kauf.

Risiko: Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen, oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme ursächlich sein für Abweichungen. Für beides gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise und wir schätzen das Risiko als gering ein. Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2014 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Auf der Finanzierungsseite erwarten wir, dass sich unsere Finanzverbindlichkeiten bei dem geplan- ten Geschäftsverlauf durch planmäßige Tilgungen (rund 3,3 Millionen €) weiter reduzieren werden. Die

vereinbarten Konditionen sind jedoch unverändert sehr günstig, so dass der Effekt auf die Zinsaufwen- dungen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt weiter rückläufig sein wird. Die Steuerquote des Konzerns wird sich voraussichtlich im Bereich von 30 Prozent bewegen.

Die geplante Profitabilität sollte sich positiv auf den Cashflow auswirken, so dass technotrans auch 2014 in der Lage ist, das operative Geschäft und die vorgesehenen Investitionen aus dem Cashflow zu finanzieren. Nach Zins- und Tilgungsleistungen sollte der Free Cashflow nach heutigen Erkenntnissen wieder positiv ausfallen.

Investitionen und Finanzierung

Am Stichtag 31. Dezember 2013 verfügt technotrans über liquide Mittel in Höhe von 16,7 Millionen €. Dies ist ausreichend, um das laufende Geschäft in allen Unternehmen des Konzerns finanzieren zu können. Darüber hinaus verfügt technotrans über ungenutzte Kreditlinien, die zusammen mit den über- schüssigen Zahlungsmitteln große Flexibilität geben, um auch strategische Optionen zu nutzen. Die In- vestitionen in Sachanlagen beschränken sich weiterhin auf Erhaltungsinvestitionen. Es ist vorgesehen, diese auch zukünftig aus dem Cashflow zu finanzieren.

Es ist erklärte Absicht des Vorstandes, auch zukünftig geeignete Gelegenheiten zu nutzen, um das Wachstum des Unternehmens durch weitere Akquisitionen zu beschleunigen. Je nach Größe der Unter- nehmen würden in diesem Fall sowohl Fremd- als auch Eigenmittelinstrumente eingesetzt. Unsere Ban- ken haben Interesse signalisiert, uns im Bedarfsfall zu unterstützen, konkrete Zusagen gibt es mangels weiterer konkreter Übernahmeziele zum Zeitpunkt der Berichterstellung hingegen noch nicht.

Risiko: Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2014 abweichende deutliche Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass unsere Banken bei zukünftigen Finanzierungen entsprechende Kreditklauseln bezüglich bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) ver- einbaren würden. Auf der Basis unserer Planungen für 2014 schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2014 sind bei Er- reichen der Umsatz- und Ergebnisziele gut. Die technotrans AG verfügt über eine solide Bilanzstruktur. Aus heutiger Sicht würden wir die Auszahlung davon abhängig machen, ob zum gegebenen Zeitpunkt größere Investitionsvorhaben geplant sind, die die Mittelverwendung, beispielsweise für eine größere Akquisition, vorrangig erfordern würden. Unter diesen Voraussetzungen halten wir an unserer Dividen- denaussage fest, zukünftig wieder die Hälfte des Konzernjahresüberschusses auszuschütten.

Diverse Risiken: Grundsätzlich bestehen Beschaffungs- und Einkaufsrisiken wie z. B. hinsichtlich Preis- stabilität, Verfügbarkeit und Qualität. Durch eine sorgfältige Steuerung der Geschäftsprozesse wird dieses Risiko eingegrenzt. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termin- gerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden. Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, z.B. das Qualitätsmanagementsystem, sollen diesbezügliche Defizite vorausschauend beseitigen. Als Perso- nalrisiken bezeichnen wir einen möglichen Mangel an Know-how-Trägern, beispielsweise aufgrund entspre- chender Engpässe am Arbeitsmarkt. Eine Vielzahl von wesentlichen Prozessen im Unternehmen werden EDV-gestützt dargestellt. Daraus resultieren typische IT-Risiken, denen durch entsprechende Prozesse und Schutzmaßnahmen begegnet wird. Diese Risiken schätzen wir insgesamt als gering ein.

Künftige Absatzmärkte

Der jüngste Geschäftsverlauf mit Kunden in der Druckindustrie hat uns erneut darin bestärkt, die Er- schließung von Anwendungen unserer Kernkompetenzen in anderen Märkten auch weiterhin mit Nachdruck voranzutreiben. Die damit verbundenen Investitionen in Know-how und in Kapazitäten, denen derzeit noch nicht angemessene Umsatzbeiträge gegenüberstehen, werden wir deshalb aufrechterhalten und so den Wachstumskurs von technotrans konsequent weiterverfolgen.

Um uns weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientieren wir uns an unseren Kernkompetenzen und adressieren gezielt Nischenmärkte, in denen wir als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein können. Um uns diese Märkte zu erschließen, stellen wir beispielsweise auf Messen der entsprechenden Zielindustrien aus. 2014 sind folgende Beteiligungen an Ausstellungen geplant: an der Southern Manufac- turing in England, der World Tobacco Middle East sowie in Deutschland an der AMB, der Euroblech und an der Batterietagung.

Risiko: Grundsätzlich wächst mit der Zahl der Unbekannten (Markt, Kunde, Technik) die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingungen im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte sowie einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen es daher als gering ein.

Daneben prüfen wir laufend geeignete Möglichkeiten für Akquisitionen, um das Wachstumstempo zu beschleunigen. Aufgrund der strategischen Bedeutung investieren wir in die Erschließung dieser Zukunftsmärkte erhebliche Ressourcen.

Risiko: Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Wir grenzen diese Risiken ein, indem wir in der Regel zunächst eine Kooperation vereinbaren, um über einen gewissen Zeitraum unsere Erwartungen in der Praxis zu überprüfen. Den Erfolg der Akquisition sichern wir auch durch eine anschließende enge Einbindung des bisherigen Managements und eine motivierende Anreizkomponente als Teil der Kaufpreisvereinbarung. Daher schätzen wir dieses Risiko im Allgemeinen als gering ein.

Innovationen und die Optimierung unserer Technologien, sowohl für die Druckindustrie wie auch für andere Absatzmärkte, stehen im Zentrum der Aktivitäten unserer Forschung und Entwicklung. Die Projekte werden sowohl von den Business Units angestoßen als auch von der Entwicklungsabteilung initiiert. Daneben stehen unsere Entwicklungsingenieure in engem Kontakt mit unseren Kunden, um in deren Produktionsalltag unmittelbaren Bedarf zu identifizieren und diese Anforderungen anschließend umzusetzen.

Insgesamt erwarten wir, dass die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 2014 nicht signifikant steigen werden.

Für 2014 erwarten wir keine signifikanten Erhöhungen der Beschaffungspreise. Im Gegenteil: Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises rechnen wir eher mit günstigeren Konditionen in einigen Materialgruppen.

Zukünftige Projekte zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung

Die in den vergangenen Jahren institutionalisierten Optimierungsprozesse werden wir auch 2014 weiterführen. Daneben werden wir weiterhin die Strukturen überprüfen und dort anpassen, wo es uns sinnvoll erscheint. Maßnahmen, wie wir sie während der Krise ergriffen haben, sind derzeit nicht geplant, können aber bei Bedarf umgesetzt werden.

Risiko: Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren. Wir begegnen diesem Risiko mit frühzeitiger Einbindung der Mitarbeiter, ihrer umfassenden Information und Aufklärung, Schulungsmaßnahmen und durch die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams. Insgesamt schätzen wir dieses Risiko daher als gering ein.

Gesamtaussage

Zum Jahresbeginn 2014 deuten die Prognosen auf eine moderate konjunkturelle Entwicklung. technotrans hat gute Chancen, das neue Geschäftsjahr aus eigener Kraft erfolgreich zu gestalten. 2014 wird die technotrans-Unternehmensgruppe beim Umsatz weiter leicht zulegen können.

Unser Ziel ist es, in der technotrans-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 110 Millionen € – plus/minus 5 Prozent – zu erwirtschaften. Nachdem wir diese Größenordnung bereits für das vergangene Geschäftsjahr geplant hatten, halten wir dieses Ziel unter den gegebenen Rahmenbedingungen für realistisch; sollte sich das Geschäftsklima aufhellen, wäre dies ein Anlass, um unsere Planungen zu überprüfen.

Durch die weiterhin konsequente Umsetzung unserer Wachstumsstrategie werden wir sicherstellen, dass technotrans sich zukünftig wieder deutlich unabhängiger von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelt.

Wir planen, auf dem vorgesehenen Umsatzniveau und bei einem erwarteten Geschäftsverlauf in der Unternehmensegruppe eine EBIT-Marge zwischen 4 und 6 Prozent zu erwirtschaften. Wir gehen davon aus, dass sich die Profitabilität in den Konzerngesellschaften weiter verbessern wird. Insbesondere bei der Integration von KLH werden sich identifizierte Synergiepotenziale weiter positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der technotrans-Konzern im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.

Mit Hilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten, die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzernrechnungswesen und -controlling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation und entwickeln sie weiter.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzernrechnungswesen und -controllings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzern einheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden, die Integration in das Konzernrechnungswesen erfolgt über einheitliche Berichtsstrukturen. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung in regelmäßigen Compliance-Audits überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen

interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften vor Ort, stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen und zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können hingegen keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings (vierteljährlich). Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet und das Zahlungsverhalten wird überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen, und dies mit dem Kunden erörtert. Bei Kunden im Seriengeschäft wird in der nächsten Stufe ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder unterschritten ist. Parallel werden externe Quellen genutzt, um regelmäßig die Bonität der Kunden zu beurteilen und die Kreditlimits gegebenenfalls anzupassen. Dies erfolgt auch nach wiederholten Lieferstopps.

RISIKOKATEGORISIERUNG

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt ergeben die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (Risikokategorie gering, mittel und hoch).

- Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2014
- als gering, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert unter 10 Prozent des Planergebnisses bewertet wird,
 - als mittel, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird, und
 - als hoch beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert über 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

- Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 315 Abs. 4 HGB und § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG.
1. Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31. Dezember 2013 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
 2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
 3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
 4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
 5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
 6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundka-

pital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2013 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 30. April 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Nennbetrag von bis zu 690.000,00 € zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31. Dezember 2013 wurden 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Zum Jahresende 2008 wurden davon 54.132 Aktien, 39.618 Aktien zum Jahresende 2009, 28.620 Aktien zum Jahresende 2010, 43.740 Aktien zum Jahresende 2011, 22.629 Aktien zum Jahresende 2012 und in 2013 weitere 33.918 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation sowie 4.152 Aktien als Vergütungsbestandteil an die Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 als Kaufpreis zum Erwerb der Termotek AG 49.000 eigene Aktien ausgegeben.

- Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.
7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
 8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB in der jeweils aktuellen Fassung findet sich im Internet unter <http://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung.html>

DISCLAIMER

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



INHALTS- VERZEICHNIS

KONZERN- ABSCHLUSS

	87
KONZERNBILANZ	88
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	90
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	91
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	92
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	94
KONZERNANHANG	96
ORGANE	140
	142

WEITERE INFORMA- TIONEN

142	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
143	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
144	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
146	ERFOLGSSSTORY
148	UNTERNEHMENSKALENDER

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern- anhang	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
		T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	1	15.990	14.208	15.782
Als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	2	0	0	4.016
Geschäfts- und Firmenwert	3	5.828	3.134	2.549
Immaterielle Vermögenswerte	4	5.050	1.681	1.862
Ertragsteuererstattungsansprüche	8	171	224	276
Finanzielle Vermögenswerte	5	49	119	384
Latente Steuern	27	2.721	3.021	3.716
		29.809	22.387	28.585
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	6	14.330	13.490	14.030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	10.178	8.651	9.985
Ertragsteuererstattungsansprüche	8	648	356	394
Finanzielle Vermögenswerte	9	684	613	332
Sonstige Vermögenswerte	9	647	493	1.091
Liquide Mittel	10	16.723	18.715	12.798
		43.210	42.318	38.630
Gesamt Aktiva				
		73.019	64.705	67.215

PASSIVA	Konzern- anhang	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
		T€	T€	T€
Eigenkapital	11			
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908	6.908
Kapitalrücklage		12.928	12.928	12.928
Gewinnrücklagen		32.275	30.231	27.394
Sonstige Rücklagen		- 12.327	- 12.296	- 12.958
Jahresergebnis		3.016	3.094	3.019
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans AG		42.800	40.865	37.291
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		943	0	0
		43.743	40.865	37.291
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	12	11.620	6.395	6.819
Rückstellungen	16	923	925	1.127
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	888	1.271	1.857
Latente Steuern	27	889	18	18
		14.320	8.609	9.821
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	12	3.293	2.933	9.742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	2.644	2.142	3.123
Erhaltene Anzahlungen	15	1.290	2.321	1.019
Rückstellungen	16	4.483	4.874	4.404
Ertragsteuerverbindlichkeiten	17	564	201	181
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	1.212	1.064	641
Sonstige Verbindlichkeiten	18	1.470	1.696	993
		14.956	15.231	20.103
Gesamt Passiva		73.019	64.705	67.215

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern- anhang	2013	2012	2011
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19	105.207	90.662	97.265
davon Technology		65.988	53.733	61.673
davon Services		39.219	36.929	35.592
Umsatzkosten	20	- 72.083	- 59.010	- 66.486
Bruttoergebnis vom Umsatz		33.124	31.652	30.779
Vertriebskosten	21	- 15.025	- 13.459	- 14.419
Allgemeine Verwaltungskosten	22	- 12.221	- 10.813	- 11.469
Entwicklungskosten	23	- 2.985	- 2.241	- 2.046
Sonstige betriebliche Erträge	24	2.860	2.101	4.240
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	- 1.127	- 1.883	- 2.298
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		4.626	5.357	4.787
Finanzerträge		30	39	37
Finanzaufwendungen		- 918	- 720	- 925
Finanzergebnis	26	- 888	- 681	- 888
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.738	4.676	3.899
Ertragsteuern	27	- 786	- 1.582	- 880
Jahresergebnis		2.952	3.094	3.019
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		3.016	3.094	3.019
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		- 64	0	0
Ergebnis je Aktie (€)	28			
unverwässert		0,47	0,48	0,47
verwässert		0,47	0,48	0,47

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzern- anhang	2013	2012	2011
		T€	T€	T€
Jahresergebnis	11	2.952	3.094	3.019
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden müssen				
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		- 115	729	178
Kursdifferenzen aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb		- 511	- 382	109
Latente Steuern		- 8	90	- 43
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)		- 519	- 292	66
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		87	- 153	- 38
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		- 9	10	0
Latente Steuern		- 23	43	11
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)		55	- 100	- 27
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		- 579	337	217
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		2.373	3.431	3.236
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		2.437	3.431	3.236
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		- 64	0	0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzern- anhang	2013	2012	2011
		T€	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	29			
Jahresergebnis		2.952	3.094	3.019
Anpassungen für:				
Planmäßige Abschreibungen		3.189	2.962	3.193
Aktienbasierte Vergütungs-transaktionen		274	143	184
Ertragsteuern		786	1.582	880
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		8	- 108	- 109
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		- 457	465	25
Finanzerträge		- 30	- 39	- 37
Finanzaufwendungen		918	720	925
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		7.640	8.819	8.080
Veränderung der:				
Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		- 446	1.903	1.212
Vorräte		1.226	540	2.356
sonstigen langfristigen Vermögenswerte		70	959	267
Verbindlichkeiten		- 3.527	- 152	- 2.388
Rückstellungen		- 713	215	- 1.843
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		4.250	12.284	7.684
Vereinnahmte Zinsen		20	27	22
Gezahlte Zinsen		- 1.054	- 638	- 820
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragsteuererstattungen		- 523	- 694	- 1.018
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		2.693	10.979	5.868

	Konzern- anhang	2013	2012	2011
		T€	T€	T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	30			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		- 2.342	- 1.427	- 1.405
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		- 4.158	- 762	- 1.016
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		374	4.382	159
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 6.126	2.193	- 2.262
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31			
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		6.600	3.300	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		- 4.234	- 10.533	- 3.831
Ausschüttung an Anteilseigner		- 776	0	0
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	0	- 316
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		1.590	- 7.233	- 4.147
Veränderung der liquiden Mittel		- 1.843	5.939	- 541
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		18.715	12.798	13.125
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		- 149	- 22	214
Liquide Mittel am Ende der Periode	10, 32	16.723	18.715	12.798

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 11)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen				Aktionären der technotrans AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
				Währungs- differenzen	Rücklage Kurs- differenzen, Betel- ligungsfinanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2011	6.908	12.928	28.557	- 5.177	- 1.155	- 9	- 8.168	33.884	0	33.884
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres										
Jahresergebnis	0	0	3.019	0	0	0	0	3.019	0	3.019
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	178	66	- 27	0	217	0	217
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	3.019	178	66	- 27	0	3.236	0	3.236
Transaktionen mit Eigentümern										
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Änderung der Beherrschung	0	0	- 285	0	0	0	0	- 285	0	- 285
Ausgabe eigener Aktien	0	0	- 878	0	0	0	1.334	456	0	456
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 1.163	0	0	0	1.334	171	0	171
31.12.2011/01.01.2012	6.908	12.928	30.413	- 4.999	- 1.089	- 36	- 6.834	37.291	0	37.291
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres										
Jahresergebnis	0	0	3.094	0	0	0	0	3.094	0	3.094
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	729	- 292	- 100	0	337	0	337
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	3.094	729	- 292	- 100	0	3.431	0	3.431
Transaktionen mit Eigentümern										
Ausgabe eigener Aktien	0	0	- 182	0	0	0	325	143	0	143
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 182	0	0	0	325	143	0	143
31.12.2012/01.01.2013	6.908	12.928	33.325	- 4.270	- 1.381	- 136	- 6.509	40.865	0	40.865
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres										
Jahresergebnis	0	0	3.016	0	0	0	0	3.016	- 64	2.952
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	- 115	- 519	55	0	- 579	0	- 579
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	3.016	- 115	- 519	55	0	2.437	- 64	2.373
Transaktionen mit Eigentümern										
Erwerb von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	1.007	1.007
Ausschüttungen	0	0	- 776	0	0	0	0	- 776	0	- 776
Ausgabe eigener Aktien	0	0	- 274	0	0	0	548	274	0	274
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 1.050	0	0	0	548	- 502	1.007	505
31.12.2013	6.908	12.928	35.291	- 4.385	- 1.900	- 81	- 5.961	42.800	943	43.743

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht verteilt	Konzern
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2013	65.988	39.219	0	105.207
	2012	53.733	36.929	0	90.662
	2011	61.673	35.592	0	97.265
Innenumsatz	2013	7.156	7.608	- 14.764	0
	2012	6.027	7.011	- 13.038	0
	2011	7.456	6.904	- 14.360	0
Intersegmentäre Umsätze	2013	0	1.216	- 1.216	0
	2012	0	1.049	- 1.049	0
	2011	0	957	- 957	0
Segmentergebnis	2013	- 1.841	6.467	0	4.626
	2012	- 762	6.119	0	5.357
	2011	- 897	5.684	0	4.787
Segmentvermögen	2013	37.056	15.675	20.288	73.019
	2012	28.901	13.311	22.493	64.705
	2011	33.338	16.693	17.184	67.215
Investitionen	2013	1.909	433	0	2.342
	2012	1.214	213	0	1.427
	2011	959	446	0	1.405
Abschreibungen	2013	2.599	590	0	3.189
	2012	2.243	719	0	2.962
	2011	2.093	1.100	0	3.193

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2013 wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 27. Februar 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

A) KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die technotrans AG und ihre 18 Tochtergesellschaften, über die sie mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich wurde eine Zweckgesellschaft konsolidiert, da – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu technotrans – ein beherrschender Einfluss gemäß SIC-12.10 auf die Zweckgesellschaft ausgeübt werden kann. Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der Bilanzstichtag der 31. Dezember.

UNTERNEHMEN	Sitz	Anteils- besitz	Eigen- kapital*	Umsatz*	Ergebnis nach Steuern*
		in %	T€	T€	T€
technotrans AG	D	Mutterunter- nehmen	39.158	56.464	2.672
Termotek AG	D	Baden-Baden	100	2.486	755
gds AG	D	Sassenberg	100	2.781	89
gds-Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	51	295	135
ISD GmbH	CH	Regensdorf	100**	- 26	- 4
technotrans graphics ltd.	GB	Colchester	100	772	135
technotrans france s.a.r.l. (Saint-Maximin + Madrid)	F	Saint-Maximin	100	1.312	103
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100	864	84
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100	416	0
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100	3.977	693
technotrans américa latina ltda.	BR	São Paulo	100	- 1.962	- 39
technotrans Asia Pacific limited (Hongkong und Tokio)	CHN	Hongkong	100	- 1.520	2
technotrans printing equipment, (Beijing) co. Ltd.	CHN	Peking	100	- 263	49
technotrans technologies pte. ltd. (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100	522	56
technotrans middle east FZ-LLC	VAE	Dubai	100	431	29
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100	- 14	3
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	65	332	25
KLH Cooling International Pte. Ltd.	SGP	Singapur	65	265	234
Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd.	CHN	Taicang	65	284	49
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94***	- 1	0

* EIGENKAPITAL, UMSATZ UND ERGEBNIS NACH STEUERN WURDEN AUS DEN IFRS-PACKAGES DER JEWEILIGEN TOCHTERGESELLSCHAFT (VOR KONSOLIDIERUNG) ENTNOMMEN.
** MITTELBARE BETEILIGUNG, GEHALTEN DURCH DIE GDS-SPRACHENWELT GMBH.
*** KOMMANDITBETEILIGUNG GEHALTEN VON DER KLH KÄLTETECHNIK GMBH; ZWECKGESELLSCHAFT GEMÄSS SIC-12.

Am 1. Januar 2013 hat die technotrans AG jeweils 65,0 Prozent der Anteile und somit die Beherrschung an der KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan (Deutschland), sowie an ihren Schwestergesellschaften, der KLH Cooling International Pte. Ltd. (Singapur) und der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd., Taicang (VR China) erworben. Die erworbenen Gesellschaften bieten Kühltösungen im Bereich der Lasertechnik an. Grund dieser Akquisition ist der Ausbau der Präsenz im Wachstumsmarkt Laserindustrie sowie die Erhöhung der Aktivitäten außerhalb der Druckindustrie.

Gleichzeitig hat die technotrans AG eine mittelbare Beteiligung an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, Mainz (Deutschland), erlangt, deren Kommanditanteile zu 94 Prozent durch die KLH Kältetechnik GmbH gehalten werden. Die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG ist Eigentümerin des Betriebsgrundstücks in Bad Doberan, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Da nach wirtschaftlicher Betrachtung der Verhältnisse das Unternehmen durch die KLH Kältetechnik GmbH beherrscht wird, wurde die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG als Zweckgesellschaft gemäß SIC-12 konsolidiert.

Als Gegenleistung für den gesamten Erwerb gewährte die technotrans AG den Verkäufern eine fixe Vergütung von 4.000 T€. Weiterhin wurde ein bedingter, von der Ergebnisentwicklung der Jahre 2013 bis 2017 abhängiger Kaufpreisbestandteil vereinbart. Die technotrans AG ist verpflichtet, den verkaufenden Anteilseignern bei Erreichung eines EBIT von mindestens 600 T€ des jeweiligen Jahres 15 Prozent des übersteigenden Betrags als nachträglichen Kaufpreis zu zahlen. Der bedingte Kaufpreis ist auf 600 T€ begrenzt. Diese Verpflichtung wurde zum Erwerbszeitpunkt mit 565 T€ passiviert. Die Ermittlung des passivierten Betrags erfolgte anhand von EBIT-Schätzungen der erworbenen Gesellschaften. Die daraus abgeleiteten bedingten Kaufpreiszahlungen wurden auf den Erwerbszeitpunkt diskontiert. Der Anteil der erworbenen Unternehmen am konsolidierten Umsatz beträgt 16.399 T€. Der Anteil am Jahresergebnis beträgt –183 T€. Die Gesellschaften wurden zum Erwerbszeitpunkt erstmals konsolidiert.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 119 T€ für Rechtsberatungsgebühren und Due-Diligence-Kosten angefallen. Diese Kosten wurden in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Der Unternehmenserwerb hatte nachfolgende bilanzielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans AG:

	Buchwert vor Akquisition	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	14	3.600	3.614
Sachanlagen	3.159	-231	2.928
Aktive latente Steuern	177	0	177
Vorräte	2.106	0	2.106
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.458	0	1.458
Liquide Mittel	675	0	675
Summe Vermögenswerte	7.589	3.369	10.958
Rückstellungen	320	0	320
Verbindlichkeiten	6.680	0	6.680
Passive latente Steuern	0	1.080	1.080
Summe Schulden	7.000	1.080	8.080
Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	589	2.289	2.878
Geschäfts- und Firmenwert			2.694
Nicht beherrschende Anteile auf Basis des Anteils an den erfassten Vermögenswerten und Schulden			-1.007
Anschaffungskosten			4.565
davon gezahlt			4.000
davon bedingter Kaufpreis			565
Summe			4.565
erworbene Liquide Mittel			-675
Netto-Mittelabfluss			3.325

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 1.044 T€, wovon 171 T€ zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Der beizulegende Zeitwert des Kundenstamms in Höhe von 3.600 T€ wurde auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens auf Basis von Annahmen ermittelt. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Kundenstamm waren die Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2013 bis 2017, die auf die Kundengruppe entfallen. Für die Berechnung wurden ein durchschnittlicher Wachstumstrend von 5,4 Prozent sowie ein durchschnittliches EBIT von 7,4 Prozent prognostiziert. Der Diskontierung der erwarteten Cashflows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz nach Steuern von 5,5 Prozent bzw. 9,5 Prozent je nach Länderzugehörigkeit zugrunde. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Der Kundenstamm wird linear abgeschrieben.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2.694 T€ beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie erwartete Synergie- und Ertragspotenziale, die nicht gesondert angesetzt wurden. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Der Geschäfts- und Firmenwert ist für ertragsteuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurden die Anteile an der gds Schweiz GmbH, Regensdorf (Schweiz), veräußert. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Im Rahmen der Entkonsolidierung wurde ein Gewinn in Höhe von 50 T€ realisiert, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Des Weiteren wurde mit Wirkung zum 26. November 2013 die technotrans trading co. Ltd., Shanghai (VR China), liquidiert und ebenfalls im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Der Entkonsolidierungserfolg betrug 55 T€ und wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die operative Tätigkeit der technotrans scandinavia AB, Åkersberga (Schweden), eingestellt.

B) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013 aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Bar-komponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

C) BILANZANSATZ- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Konsolidierung der Zweckgesellschaft sowie die Bewertungsmethode der nicht beherrschenden Anteile.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die

Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die KLH Kältetechnik GmbH, die KLH Cooling International Pte. Ltd. und die Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. erworben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten bewertet und angesetzt. Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Des Weiteren besteht aus dem im Jahr 2011 getätigten Anteilserwerb der Termotek AG und aus dem Erwerb der gds-Sprachenwelt GmbH in 2012 ein Geschäfts- und Firmenwert. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2013“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 3 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2013“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Die Ermittlung aller Rückstellungen, insbesondere von Gewährleistungsrückstellungen, ist naturgemäß mit Einschätzungen verbunden. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2013“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 16 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN	Jahre
Gebäude	25 bis 50
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10
Hardware, Fuhrpark	3 bis 5

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie der Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen. Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer.

Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Mit Ausnahme der bedingten Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenstransaktionen werden Finanzverbindlichkeiten nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken

verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn technotrans Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung. Abweichend hiervon wird bei der Tochtergesellschaft technotrans technologies pte ltd., Singapur, der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird. Des Weiteren gilt der US-Dollar als funktionale Währung der KLH Cooling International Pte. Ltd., Singapur, da die Faktura überwiegend durch den US-Dollar bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

KURSE ZUR WÄHRUNGSUMRECHNUNG	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr			Mittelkurse am Bilanzstichtag		
	2013	2012	2011	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
USD	1,3282	1,2850	1,3923	1,3791	1,3194	1,2937
JPY	129,6643	102,4903	110,9696	144,7200	113,6100	100,1000
GBP	0,8492	0,8110	0,8679	0,8337	0,8161	0,8369
SEK	8,6515	8,7048	9,0305	8,8591	8,5820	8,9210
CNY	8,1649	8,0905	9,0010	8,3491	8,2207	8,2162
HKD	10,3018	9,9671	10,8390	10,6933	10,2260	10,0510
CHF	1,2311	1,2053	1,2329	1,2276	1,2072	1,2164
BRL	2,8683	2,4930	2,3205	3,2576	2,7036	2,4188
AED	4,8766	4,7441	5,1536	5,0555	4,8428	4,7974
INR	77,9266	68,6051	65,0803	85,3660	72,5600	70,4508

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2013 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Die folgenden Standards waren erstmals anzuwenden:

STANDARD/INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IFRS 1: Erstmalige Anwendung	1. Januar 2013	Die Änderungen des IFRS 1 betreffen die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand.	keine
Änderung zu IFRS 1: Hochinflation und Ersetzung des festen Umstellungszeitpunktes für Erstanwender	1. Januar 2013	Die Änderung enthält Regelungen für Unternehmen, deren Währung einer Hyperinflation unterlag.	keine
Änderung zu IFRS 7: Finanzinstrumente	1. Januar 2013	Die Änderungen des IFRS 7 betreffen Angabepflichten bei der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.	keine wesentlichen
IFRS 13: Fair-Value Bewertung	1. Januar 2013	Mit diesem Standard werden die Fair-Value-Bewertungen in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 1: Darstellung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis	1. Juli 2012	Die Änderungen an IAS 1 betreffen die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung.	Geringfügige Änderungen in der Darstellung
Änderung zu IAS 12: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2013	Die Änderungen regeln, wie sich temporäre steuerliche Differenzen im Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umkehren.	keine
IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013	Die Änderungen des IAS 19 umfassen die Angabepflichten sowie die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.	keine wesentlichen
IFRIC 20	1. Januar 2013	Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden.	keine
Verbesserungen der IFRS (2009 bis 2011)	1. Januar 2013	Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden Änderungen an fünf Standards (IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34, IFRS 1) vorgenommen.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte	1. Januar 2013	Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt, die durch diese Änderung wieder gestrichen wurde.	keine wesentlichen

Die Änderungen zu IAS 36, Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte, wurde vorzeitig, freiwillig angewendet.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2013 weitere Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend war.

Die folgenden, von der Europäischen Union bis zum 31. Dezember 2013 übernommenen Standards wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt:

STANDARD/INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 10: Konzernabschlüsse	1. Januar 2014	Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert.	keine wesentlichen
IFRS 11: Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1. Januar 2014	Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt.	keine
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2014	Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen.	keine wesentlichen
Änderung zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12: Übergangsvorschriften	1. Januar 2014	Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterung beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.	keine wesentlichen
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Investmentgesellschaften	1. Januar 2014	Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.	keine
Änderung zu IAS 27: Einzelabschlüsse	1. Januar 2014	Mit der Änderung des IAS 27 werden die Regelungen zum Kontrollprinzip und zu den Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen ausgelagert. Die Regelungen beinhaltet künftig der IFRS 10.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2014	Die Änderungen enthalten Angaben zur Anwendung der Equity-Methode.	keine
Änderung zu IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Januar 2014	Die Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 39: Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1. Januar 2014	Infolge dieser Änderungen bleiben Derivate trotz Novation eines Sicherungsinstruments weiterhin als Sicherungsinstrument in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.	keine wesentlichen



III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 SACHANLAGEN

	Grundbesitz*	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 01.01.2011	25.485	16.077	22	41.584
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	54	0	60
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	887	0	887
Zugänge	170	746	0	916
Abgänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	- 6.719	0	0	- 6.719
Abgänge	0	- 884	0	- 884
Umbuchungen	0	22	- 22	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2011/01.01.2012	18.942	16.902	0	35.844
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 22	- 15	0	- 37
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	27	0	27
Zugänge	48	633	0	681
Abgänge	- 53	- 1.761	0	- 1.814
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2012/01.01.2013	18.915	15.786	0	34.701
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 40	- 104	0	- 144
Zugänge aus Unternehmenserwerb	2.108	815	0	2.923
Zugänge	9	888	9	906
Abgänge	0	- 1.304	0	- 1.304
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2013	20.992	16.081	9	37.082

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN.

Die Abgänge im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Gegenläufig wirken sich die Zugänge im Sachanlagevermögen aufgrund der Aufnahme der KLH-Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aus.

	Grundbesitz*	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2011	9.220	12.015	0	21.235
Währungsumrechnungsdifferenzen	10	51	0	61
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	754	1.481	0	2.235
Abgänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	- 2.635	0	0	- 2.635
Abgänge	0	- 834	0	- 834
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2011/01.01.2012	7.349	12.713	0	20.062
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 19	- 8	0	- 27
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	709	1.234	0	1.943
Abgänge	- 43	- 1.442	0	- 1.485
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2012/01.01.2013	7.996	12.497	0	20.493
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 35	- 89	0	- 124
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	747	1.174	0	1.921
Abgänge	0	- 1.198	0	- 1.198
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2013	8.708	12.384	0	21.092
Restbuchwerte zum 31.12.2011	11.593	4.189	0	15.782
Restbuchwerte zum 31.12.2012	10.919	3.289	0	14.208
Restbuchwerte zum 31.12.2013	12.284	3.697	9	15.990

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 12.284 T€ dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12 „Finanzverbindlichkeiten“).

2 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand zum 01.01.2011	0
Zugänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.719
Stand zum 31.12.2011/01.01.2012	6.719
Abgänge	- 6.719
Stand zum 31.12.2012/31.12.2013	0
Kumulierte Abschreibungen	
Stand zum 01.01.2011	0
Zugänge wegen Ausweisänderung als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.635
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	68
Stand zum 31.12.2011/01.01.2012	2.703
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	70
Abgänge	- 2.773
Stand zum 31.12.2012/31.12.2013	0
Restbuchwert zum 31.12.2011	4.016
Restbuchwert zum 31.12.2012/31.12.2013	0

Im Zuge der Konzentration der Produktionskapazitäten am Standort Sassenberg war die eigenbetriebliche Nutzung der Gewerbeimmobilie in Gersthofen nicht mehr gegeben. Die Immobilie wurde daher seit dem 1. Januar 2011 als Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 gehalten. Am 30. November 2012 wurde die Immobilie veräußert.

3 GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT

	T€
Anschaffungskosten zum 01.01.2011	0
Zugänge aus Unternehmenserwerb	2.549
Anschaffungskosten zum 31.12.2011/01.01.2012	2.549
Zugänge aus Unternehmenserwerb	585
Anschaffungskosten zum 31.12.2012/01.01.2013	3.134
Zugänge aus Unternehmenserwerb	2.694
Anschaffungskosten zum 31.12.2013	5.828
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2011	0
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2012	0
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2013	0
Restbuchwerte zum 31.12.2011	2.549
Restbuchwerte zum 31.12.2012	3.134
Restbuchwerte zum 31.12.2013	5.828

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans-Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten per 31. Dezember 2013:

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Segment Technology: Laserkühlung	5.243	2.549	2.549
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585	0
	5.828	3.134	2.549

Aus dem Erwerb der Anteile an der KLH Kältetechnik GmbH sowie der Anteile an den Schwester-gesellschaften, KLH Cooling International Pte. Ltd und Taicang KLH Cooling Systems Co.Ltd., zum 1. Januar 2013 resultiert ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2.694 T€.

Der aus diesem Erwerb und dem Erwerb der Anteile der Termotek AG zum 7. Januar 2011 resultierende Geschäfts- und Firmenwert wurde auf Ebene der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten Laserkühlung im Segment Technology einem Werthaltigkeitstest unterzogen, da Synergien und Vorteile aus den Unternehmenszusammenschlüssen nur auf dieser Ebene ermittelt werden können. Die Überwachung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt ebenfalls ausschließlich auf Basis dieser Zahlungs-mittel generierenden Einheit.

Im Rahmen des Erwerbs der gds-Sprachenwelt GmbH am 1. September 2012 wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 585 T€ aktiviert. Dieser Geschäfts- und Firmenwert ist der Zahlungsmittel generierenden Einheit Übersetzungsleistungen im Segment Services zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Zahlungsmittel generierenden Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus bei-zulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Fir-menwert waren das Budget 2014 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 der jewei-ligen Zahlungsmittel generierenden Einheit. Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Laserkühlung wurde für die Jahre 2015 bis 2018 ein durchschnittlicher Wachstumstrend von 7,8 Prozent (Umsatz) und 7,8 Prozent (EBIT) unterstellt, für die Zahlungsmittel generierende Einheit Übersetzungsleistungen ein Trend von durchschnittlich 7,7 Prozent (Umsatz) bzw. 15,4 Prozent (EBIT). Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit, vielmehr wurden weitere durchschnittliche Umsatzwachstumsraten für beide Zahlungsmittel generierenden Einheiten gleichbleibend von 1,5 Prozent (langfristiger Markttrend der Laserindustrie sowie für Übersetzungsleistungen) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider.

Der Diskontierung der erwarteten Cashflows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 10,96 Prozent zugrunde.

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes vor Steuern um 2 Prozentpunkte sowie eine gleichzeitige Halbierung der Wachstumsraten führen zu keinem Abwertungsbedarf. Auch bei einem Sze-nario, in dem sowohl Umsatz als auch EBIT kein Wachstum aufweisen liegt bei beiden Zahlungsmittel generierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf vor.

4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Aktivierte Entwick- lungskosten	Immaterielle Vermögens- werte
	T€	T€	T€
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 01.01.2011	14.584	6.370	20.954
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	7	26
Zugänge:			
aus Unternehmenserwerb	20	185	205
aus gesondertem Erwerb	300	0	300
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	189	189
Abgänge	-1.254	0	-1.254
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2011/01.01.2012	13.669	6.751	20.420
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-4	-8
Zugänge:			
aus Unternehmenserwerb	23	0	23
aus gesondertem Erwerb	136	0	136
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	610	610
Abgänge	-155	-29	-184
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2012/01.01.2013	13.669	7.328	20.997
Währungsumrechnungsdifferenzen	-22	-9	-31
Zugänge:			
aus Unternehmenserwerb	3.613	0	3.613
aus gesondertem Erwerb	563	0	563
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	873	873
Abgänge:			
aus Unternehmensverkauf	-132	0	-132
aus Verkauf/ Ausbuchung	-5.964	0	-5.964
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2013	11.727	8.192	19.919
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2011	12.531	6.370	18.901
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	7	20
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	853	38	891
Abgänge	-1.254	0	-1.254
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2011/01.01.2012	12.143	6.415	18.558
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-4	-7
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	854	95	949
Abgänge	-155	-29	-184
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2012/01.01.2013	12.839	6.477	19.316
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16	-9	-25
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	1.126	141	1.267
Abgänge	-5.689	0	-5.689
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2013	8.260	6.609	14.869
Restbuchwerte zum 31.12.2011	1.526	336	1.862
Restbuchwerte zum 31.12.2012	830	851	1.681
Restbuchwerte zum 31.12.2013	3.467	1.583	5.050

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte im Wesentlichen durch den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenstamm in Höhe von 3.600 T€. Dieser wurde im Geschäftsjahr mit 720 T€ abgeschrieben. Die übrigen planmäßigen Abschreibungen sind wegen der in 2013 ausgelaufenen, planmäßigen Abschreibung der ERP-Software mySAP zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr hat die technotrans AG in Höhe von 5.640 T€ Patente ausgebucht, die in vergangenen Jahren bereits vollständig wertberichtigt wurden.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr haben die technotrans AG, die Termotek AG und die gds AG aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 873 T€ (2012: 610 T€, 2011: 189 T€) aktiviert.

Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig, wie auch in Vorjahren, auf Entwicklungsprojekte für Produkte außerhalb der Druckindustrie. Schwerpunkte bildeten im Geschäftsjahr die Entwicklungen rund um Kühlsysteme für die Energiespeichertechnik, Filtrationslösungen für Kühlschmiermittel, die Entwicklung einer Steuerungseinheit für Kühlgeräte sowie Entwicklungen im Anwendungsbereich der Sprühbeölung.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38.57 wurden 2.985 T€ (2012: 2.241 T€, 2011: 2.046 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Hierzu zählen Aktivitäten, um Produkte aus dem bestehenden Portfolio hinsichtlich Energieeffizienz sowie konstruktiver und fertigungstechnischer Kosteneinsparungen zu optimieren. Des Weiteren werden Projekte in den für technotrans traditionellen Absatzmärkten ebenso wie eine Vielzahl von Projekten im Bereich neuer Märkte verfolgt. Hierbei werden das Know-how sowie die Technologien, die bisher im Bereich der Druckindustrie eingesetzt wurden, auf die Anwendung in anderen Industriesegumenten transferiert.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugeordnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Mietkautionen	38	39	173
ATZ-Insolvenzversicherung	11	80	211
	49	119	384

Zur Gewährleistung der Insolvenzversicherung gemäß § 8 a des Altersteilzeitgesetzes wurden entsprechende Guthaben in Höhe von 11 T€ als Festgelder angelegt und zugunsten der Mitarbeiter verpfändet. Die Fristen orientieren sich an den jeweiligen einzelvertraglichen Regelungen; der Pfandgläubiger ist zur Freigabe der Kontoguthaben in der Höhe verpflichtet, die den Gesamtbetrag seiner abzusichernden Ansprüche übersteigt. Der Sicherungsfall tritt ein bei Zahlungsunfähigkeit des Verpfänders im Sinne des § 8 a Altersteilzeitgesetz.

6 VORRÄTE

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.478	6.407	7.327
Unfertige Erzeugnisse	2.609	2.125	1.925
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	4.243	4.958	4.778
	14.330	13.490	14.030

Von den gesamten Vorräten sind 2.539 T€ (2012: 2.500 T€, 2011: 4.377 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.029 T€ (2012: 1.356 T€, 2011: 1.257 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 1.066 T€ (2012: 1.043 T€, 2011: 467 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinen- und Laserhersteller sowie auf Endkunden.

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 200 T€ (2012: 123 T€, 2011: 1.618 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Am Bilanzstichtag stehen keine Forderungen aus in Rechnung gestellten und am Bilanzstichtag unbezahlten Verzugszinsen aus. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist. Die im Jahr 2011 wertberichtigte Forderung gegen die manroland AG in Höhe von 1.312 T€ wurde im Geschäftsjahr ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Anfangsbestand	2.321	2.512	1.277
Zuführung	210	123	1.618
Ausbuchung von Forderungen	-1.406	-118	-20
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-16	-189	-369
Währungsdifferenzen	147	-7	6
Endbestand	1.256	2.321	2.512

8 ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Bei den Ansprüchen handelt es sich um laufende Ertragsteueransprüche sowie um ein aus Vorjahren stammendes Körperschaftsteuerguthaben.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 255 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert von 234 T€ (2012: 288 T€, 2011: 340 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in acht gleichen Jahresbeträgen von 2010 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuererstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,75 Prozent.

9 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen gegen Lieferanten	66	226	201
Rückdeckungsversicherung Pensionen	22	56	52
Sonstige	596	331	79
	684	613	332
Sonstige Vermögenswerte			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	417	320	770
Anrechenbare Vorsteuer	118	67	50
Sonstige	112	106	271
	647	493	1.091
	1.331	1.106	1.423

10 LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

11 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2013 43.743 T€ (2012: 40.865 T€, 2011: 37.291 T€). Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen hiervon 943 T€.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2013 aus 6.907.665 ausgegebenen und davon 6.493.474 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien			im Umlauf befindliche Aktien		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.455.404	6.432.775	6.340.035
Ausgabe an Mitarbeiter als Weihnachtsgratifikation	0	0	0	33.918	22.629	43.740
Ausgabe an Mitarbeiter als Vergütungsbestandteil	0	0	0	4.152	0	0
Ausgabe im Rahmen des Erwerbs der Termotek AG	0	0	0	0	0	49.000
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.493.474	6.455.404	6.432.775

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt 3.450.000 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2013 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 690.000,00 € beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2013 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Gewinnrücklagen

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen umfassen:

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Andere Rücklagen	32.275	30.231	27.394
Jahresergebnis	3.016	3.094	3.019
	35.291	33.325	30.413

Die anderen Rücklagen enthalten neben Gewinnrücklagen auch Gewinnvorträge sowie weitere andere Rücklagen. Davon betreffen 691 T€ die gesetzliche Rücklage der technotrans AG gemäß § 150(2) AktG.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe in Höhe von 274 T€ wurde von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Gemäß § 268(8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 1.816 T€ aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Hedgingrücklage	-81	-136	-36
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-1.900	-1.381	-1.089
Währungsdifferenzen	-4.385	-4.270	-4.999
Eigene Aktien	-5.961	-6.509	-6.834
	-12.327	-12.296	-12.958

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 33 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Gewinn von 87 T€ (2012: 153 T€ Verlust, 2011: 38 T€ Verlust) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und 9 T€ (2012: 10 T€, 2011: 0 T€) wurden realisiert. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 23 T€ (2012: 43 T€, 2011: 11 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

Die technotrans AG hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungskursdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr wurden keine Währungskursdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Im Zuge der Kapitalherabsetzung der technotrans scandinavia AB, Åkersberga (Schweden) wurde ein Darlehen zurückgeführt, das als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umrechnungsverluste aus den genannten Darlehen sowie aus weiteren Darlehen in Höhe von 510 T€ (2012: 382 T€ Verlust, 2011: 109 T€ Verlust) direkt im Eigenkapital verrechnet; die im Gegenzug ebenfalls im Eigenkapital verrechneten, darauf entfallenden latenten Steuern betragen 9 T€ (Steuerertrag) (2012: 90 T€ Steueraufwand, 2011: 43 T€ Steueraufwand).

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 6. Mai 2010 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71(1) Nr.8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 30. April 2015. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2013 wurden keine Aktien zurückgekauft. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 33.918 Stückaktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 245 T€ im Rahmen der Weihnachtsgratifikation an Mitarbeiter sowie 4.152 Stückaktien als Vergütungsbestandteil mit einem beizulegenden Zeitwert von 29 T€ ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 414.191 Stammaktien. Sie repräsentieren einen Anteil von 6,0 Prozent des Grundkapitals.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2013 lag die Eigenkapitalquote bei 59,9 Prozent (2012: 63,2 Prozent, 2011: 55,5 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 10 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Das ungesicherte Darlehen unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge, werden für den Konzernabschluss ermittelt und wurden im Geschäftsjahr 2013 eingehalten.

12 FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.293	2.933	9.742
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.620	6.395	6.819
	14.913	9.328	16.561

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzverbindlichkeiten.

RESTLAUFZEIT DER FINANZVER- BINDLICHKEITEN	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€	in %	
Variabler €-Kredit	571	2.286	714	3.571	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 1,00%)	Keine
€-Festsatzkredit	667	1.000	0	1.667	4,92%	Grundschild
€-Festsatzkredit	245	981	429	1.655	3,31%	Grundschild
Variabler €-Kredit	0	1.500	0	1.500	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,70%)	Grundschild
Variabler €-Kredit	157	629	275	1.061	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 1,30%)	Grundschild (nachr.) Bürgschaft
€-Festsatzkredit	400	600	0	1.000	2,82%	Grundschild
€-Festsatzkredit	96	384	480	960	4,64%	Grundschild, Bürgschaft
€-Festsatzkredit	36	143	746	925	4,50%	Grundschild
Variabler €-Kredit	188	703	0	891	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,81%)	Grundschild
€-Festsatzkredit	333	500	0	833	4,98%	Grundschild
Variabler €-Kredit	500	0	0	500	3-Mon.-EURIBOR (z. Zt. 3,03%)	Keine
€-Festsatzkredit	100	250	0	350	3,50%	Globalzession, Sicherungs- übereignung, Bürgschaft
	3.293	8.976	2.644	14.913		

Bankverbindlichkeiten mit einem Buchwert von 7.545 T€ sind durch Grundschulden auf das Firmengelände in Sassenberg besichert.

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 850 T€ (2012: 981 T€, 2011: 1.971 T€) entfallen auf die Termotek AG. Die Kredite sind überwiegend durch Sicherheiten der Termotek AG wie Globalzessionen, Sicherungsübereignungen und auch Bürgschaften besichert.

Zum Stichtag bestehen bei der KLH Kältetechnik GmbH Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.021 T€, die in voller Höhe durch Grundschulden auf das Firmengelände Am Waldrand 10 in Bad Doberan sowie Bürgschaften besichert sind.

Bei der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG bestehen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 925 T€. Als Sicherheit dient das Grundstück Am Waldrand 10a in Bad Doberan.

13 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Bedingter Kaufpreis KLH	571	0	0
Bedingter Kaufpreis gds-Sprachenwelt GmbH	298	295	0
Bedingter Kaufpreis Termotek AG	0	849	1.607
Bedingter Kaufpreis gds Schweiz GmbH	0	121	111
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	0	130
Sonstige	19	6	9
	888	1.271	1.857

Auf Basis des aktuellen Planungshorizonts werden keine wesentlichen Änderungen der bedingten Kaufpreise erwartet.

14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen überwiegend die Produktionsstandorte technotrans AG, KLH Kältetechnik GmbH, Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. sowie die Termotek AG.

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.090	1.566	3.006
Ausstehende Eingangsrechnungen	554	576	117
	2.644	2.142	3.123

15 ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft bei der technotrans AG, der technotrans technologies pte ltd., der technotrans middle east FZ-LLC sowie der technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.

16 RÜCKSTELLUNGEN

	Verpflich- tungen gegen- über Personal	Garantie- verpflich- tungen	Sonstige Rück- stellungen	Pensions- rück- stellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2013	3.377	730	1.466	226	5.799
Währungsveränderung	-29	-3	-23	0	-55
Verbrauch	2.271	601	970	4	3.846
Auflösung	146	12	153	0	311
Zugang aus Unternehmenserwerb	59	71	64	0	194
Abgang aus Unternehmensverkauf	4	0	1	0	5
Zuführung	2.084	674	872	0	3.630
Endbestand zum 31.12.2013	3.070	859	1.255	222	5.406
Langfristige Rückstellungen	646	0	55	222	923
Kurzfristige Rückstellungen	2.424	859	1.200	0	4.483

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher. Zum 31. Dezember 2013 besteht bei einem Arbeitnehmer ein Altersteilzeitarbeitsvertrag. Die Verpflichtung aus diesem Altersteilzeitarbeitsverhältnis wurde mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, die Rückstellung beläuft sich auf 16 T€ (2012: 123 T€, 2011: 282 T€). Im Rahmen des aktuellen Vergütungssystems der technotrans AG stehen den Arbeitnehmern, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, keine durchsetzbaren Ansprüche auf Abschluss eines Alters- teilzeitarbeitsvertrages mehr zu. Zur Insolvenzsicherung wird auf Gliederungspunkt 5 verwiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und fakti- sche Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausge- hend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanz- stichtag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflich- tungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages. Daneben bestanden in Vorjahren auch Rückstellungen für drohende Verluste aus langjährigen Mietverträgen (2012: 13 T€, 2011: 166 T€). Diese ergaben sich infolge der Entscheidung im Geschäftsjahr 2009 über die Produktionsverlagerung aus den USA (Mt. Prospect) an den Standort der technotrans AG nach Sassenberg und berücksichtigten anteilige Mietverpflichtungen. Aufgrund des Auslaufens des Mietvertrags im Februar 2014 konnte die Rückstellungen vollständig aufgelöst werden.

Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine di- rekte Pensionszusage gemacht worden. Zum Stichtag hatte noch ein Mitarbeiter einen unverfallbaren Anspruch. Für zwei Mitarbeiter werden Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten un- ter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegen ein Zinssatz von 3,30 Prozent (2012: 3,74 Prozent, 2011: 4,78 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (2012: 2,0 Prozent, 2011: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2013 belaufen sich auf 8 T€ (2012: 10 T€, 2011: 10 T€). Der versi- cherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 9 T€ (2012: 5 T€ Verlust, 2011: 19 T€ Gewinn). Aus der Anwendung der Änderungen des IAS 19 hat sich kein wesentlicher Effekt ergeben. Im Jahr 2013 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 6 T€ (2012: 3 T€, 2011: 1 T€) geleistet.

Zwei der Pensionsverpflichtungen sind durch kapitalbildende Lebensversicherungspolizen rückge- deckt, die nicht qualifizierte Versicherungspolizen gemäß IAS 19.7 darstellen. Ihr beizulegender Zeit- wert beträgt 22 T€ (2012: 56 T€, 2011: 52 T€) und ist unter den finanziellen Vermögenswerten (Glie- derungspunkt 9) ausgewiesen. Der Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2013 6 T€ (2012: 4 T€; 2011: 3 T€).

17 ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Termotek AG und KLH Kältetechnik GmbH.

18 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Bedingter Kaufpreis Termotek AG	931	761	444
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	117	210	61
Kreditrisische Debitoren	92	83	86
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	72	10	50
	1.212	1.064	641
Sonstige Verbindlichkeiten			
Umsatzsteuer	387	486	462
Betriebssteuern	377	348	282
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	165	148	164
Sonstige	541	714	85
	1.470	1.696	993
	2.682	2.760	1.634

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbun- denen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Bei Lieferungen erfolgt die Umsatzrealisie- rung somit entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, bei Serviceleistungen mit erbrachter Leistung.

Die Umsatzerlöse sind – unterteilt nach Geschäftsbereichen – im Rahmen der Segmentbericht- erstattung dargestellt. 86,7 Millionen € resultieren aus dem Verkauf von Waren einschließlich dem Ersatzteilverkauf, 18,5 Millionen € aus der Erbringung von Dienstleistungen. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2013 ein in Deutschland 57,2 Millionen €, sonstiges Europa 22,2 Millionen €, Amerika 15,7 Millionen € und Asien 10,1 Millionen €.

20 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen Übersetzungskosten und Aufwendungen für Instandhaltung enthalten.

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Materialkosten	41.341	33.123	38.939
Personalkosten	19.697	17.254	18.068
Subunternehmer, Personalleasing	5.165	2.880	2.304
Reisekosten	1.404	1.378	1.406
Miete und Leasingkosten	748	692	641
Abschreibungen	747	717	841
Garantie	712	288	999
Betriebsbedarf	551	459	505
Sonstige	1.718	2.219	2.783
	72.083	59.010	66.486

21 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Personalkosten	8.866	8.582	8.589
Logistikkosten	1.856	1.720	1.783
Abschreibungen	849	160	239
Reisekosten	782	787	721
Werbe- und Messekosten	566	943	511
Miete und Leasingkosten	455	372	311
Vertriebsprovisionen	327	111	154
Wertminderungen auf Forderungen	210	123	1.618
Sonstige	1.114	661	493
	15.025	13.459	14.419

In den sonstigen Vertriebskosten des Geschäftsjahres sind hauptsächlich Bewirtungsaufwendungen sowie Reparatur- und Wartungskosten enthalten, die auf den Vertrieb entfallen.

22 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Personalkosten	6.303	5.650	5.258
Abschreibungen	1.457	1.992	2.058
IT-Kosten	1.237	977	1.013
Beratung, Prüfung	946	1.100	1.344
Miete und Leasingkosten	582	507	443
Sonstige	1.696	587	1.353
	12.221	10.813	11.469

Im Geschäftsjahr 2013 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 257 T€ (2012: 264 T€, 2011: 332 T€).

HONORAR FÜR	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Abschlussprüfung	236	237	251
Steuerberatungsleistungen	21	25	48
Sonstige Leistungen	0	2	33
	257	264	332

Die Angaben für das Geschäftsjahr 2013 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG und der KLH Kältetechnik GmbH.

23 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“).

24 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Periodenfremde Erträge			
Auflösung von Rückstellungen	112	175	1.322
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	47	138	113
Sonstige periodenfremde Erträge	75	104	505
	234	417	1.940
Sonstige betriebliche Erträge			
Währungsgewinne	488	593	1.238
Mieterträge	292	135	147
Versicherungszahlungen	273	125	79
Erlöse Personalbereich	144	111	113
Sonstige	1.429	720	723
	2.626	1.684	2.300
	2.860	2.101	4.240

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren vorrangig aus der Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiken, da der Prozess erfolgreich beendet wurde. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Entwicklungskostenzuschüsse von Kunden sowie der einmalige Erlös aus dem Verkauf eines nicht mehr genutzten, nicht aktivierten Vermögenswertes enthalten.

25 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Periodenfremde Aufwendungen			
Buchverluste aus Anlagenabgängen	55	30	4
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	35	85	70
	90	115	74
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Währungsverluste	779	1.213	1.488
Sonstige Betriebssteuern	151	129	172
Prozessrisiken	0	0	290
Sonstige	107	426	274
	1.037	1.768	2.224
	1.127	1.883	2.298

Währungskursverluste stellen überwiegend unrealisierte Veränderungen bei der Bewertung konzerninterner Aktiv- und Passivposten dar. Des Weiteren wurden im Zuge der Kapitalherabsetzung der techno-trans scandinavia AB Währungskursverluste in Höhe von 101 T€ vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

26 FINANZERGEBNIS

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Finanzerträge	30	39	37
Finanzaufwendungen	-918	-720	-925
Finanzergebnis	-888	-681	-888

Die Zinserträge betreffen überwiegend Bankguthaben. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 10 T€ (2012: 12 T€, 2011: 16 T€) erfasst worden.

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Des Weiteren sind in den Zinsaufwendungen die Anpassung der bedingten Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Termotek AG (130 T€) sowie die Gewinne, die auf die nicht beherrschenden Anteilseigner der gds-Sprachenwelt GmbH (66 T€) entfallen, enthalten. Zudem werden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der bedingten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 6 T€ (2012: 77 T€, 2011: 98 T€) und aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1 T€ (2012: 5 T€, 2011: 8 T€) in dieser Position ausgewiesen. In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

27 ERTRAGSTEUERN

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern			
Steueraufwendungen der Periode	-562	-736	-555
Periodenfremde Steuererstattungen	14	-91	223
	-548	-827	-332
Latente Steuern			
Latenter Steueraufwand	-497	-887	-867
Latenter Steuerertrag	259	132	319
	-238	-755	-548
Ertragsteueraufwand	-786	-1.582	-880

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorräte in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,17 Prozent (2012: 30,17 Prozent, 2011: 30,06 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie einem effektiven Gewerbesteuer-satz von 14,3 Prozent (2012: 14,3 Prozent, 2011: 14,2 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

LATENTE STEUERN	2013		2012		2011	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	831	1.253	680	192	736	53
Vorräte	292	38	321	18	408	26
Forderungen	113	4	112	109	130	31
Rückstellungen	160	105	153	105	126	107
Verbindlichkeiten	40	14	66	14	31	19
Verlustvorträge	1.810	0	2.109	0	2.503	0
	3.246	1.414	3.441	438	3.934	236
Saldierung	525	525	420	420	218	218
	2.721	889	3.021	18	3.716	18

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögensgegenständen sind 864 T€ passive latente Steuern auf den im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses aktivierten Kundenstamm enthalten. Die übrigen aktiven und passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten.

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet. Die aktiven latenten Steuern aus Verbindlichkeiten enthalten aktive latente Steuern auf Cashflow-Hedges.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses am 1. Januar 2013 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 197 T€ aus langfristigen Vermögensgegenständen und passive latente Steuern in Höhe von 21 T€, die auf temporäre Differenzen aus Vorräten gebildet wurden, erworben.

In 2013 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 19.929 T€. Auf 5.908 T€ wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 1.810 T€ aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 14.021 T€ und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2.571 T€ wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (7.789 T€), in Japan von 9 Jahren (193 T€), in China von 5 Jahren (177 T€), in Singapur von 3 Jahren (274 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar. Aufgrund unsicherer Ertragserwartungen der Gesellschaften in Asien, der technotrans america inc., der technotrans américa latina ltda. sowie der technotrans scandinavia AB wurden auf die Verlustvorträge keine bzw. nur anteilig latente Steuern gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	30,17%	30,17%	30,06%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.738	4.676	3.899
Theoretischer Steueraufwand/-ertrag	- 1.128	- 1.411	- 1.172
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 95	- 24	- 73
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	- 33	- 62	67
Steuereffekt: aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	536	163	298
wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	- 93	- 152	- 176
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	32	- 13	- 44
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	- 19	8	- 3
Andere periodenfremde Steuern	14	- 91	223
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	- 786	- 1.582	- 880

Latente Steuern, die dem Eigenkapital direkt zugeschrieben wurden, fielen im Berichtsjahr aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von -23 T€ (2012: 43 T€, 2011: 11 T€) sowie aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von 9 T€ (2012: 90 T€, 2011: -43 T€) an.

28 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der technotrans AG durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

		2013	2012	2011
Jahresergebnis	in T€	2.952	3.094	3.019
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		3.016	3.094	3.019
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		- 64	0	0
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.465.803	6.433.581	6.364.150
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	0,47	0,48	0,47

Im Geschäftsjahr 2013 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans-Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten im Bereich Flüssigkeiten-Technologie und der Lasertechnik. Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von Technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds-Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 105.207 T€ (Vorjahr: 90.662 T€) teilen sich auf 57.225 T€ (Vorjahr: 48.714 T€) im Inland generierte und 47.982 T€ (Vorjahr: 41.948 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes des Umsatz realisierenden Kunden.

Die auf Segmente zuordenbaren langfristigen Vermögenswerte von 26.889 T€ (Vorjahr: 19.026 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 25.894 T€ (Vorjahr: 18.185 T€) und Ausland 995 T€ (Vorjahr: 841 T€).

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögenswerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Es werden die Vermögenswerte auf die Segmente verteilt, deren korrespondierende Aufwendungen und Erträge auch das Segmentergebnis beeinflussen. Die nicht auf die Geschäftsfelder umgelegten Vermögenswerte in Höhe von 20.288 T€ betreffen daher die liquiden Mittel (16.723 T€), aktive latente Steuern (2.721 T€), kurz- und langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche (819 T€) sowie sonstige Vermögenswerte (25 T€).

Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 4.626 T€ reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von –888 T€ ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern (3.738 T€).

Mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes wurden jeweils mit den zwei größten Kunden (OEM-Druckmaschinenhersteller und OEM-Laserhersteller) getätigt. Die Umsätze wurden in beiden Segmenten erzielt. Weitere Kunden, mit denen ein Umsatz von mehr als 10 Prozent generiert wurde, bestanden nicht.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

29 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2.693 T€ (2012: 10.979 T€, 2011: 5.868 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 4.250 T€ (2012: 12.284 T€, 2011: 7.684 T€) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von –1.557 T€ (2012: –1.305 T€, 2011: –1.816 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2013 insgesamt ein positiver Cashflow-Beitrag.

30 CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

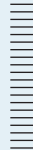
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Sachanlagen 906 T€ und immaterielle Vermögenswerte 1.436 T€) sowie dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (4.158 T€). Hiervon entfallen 3.325 T€ auf den Erwerb der K LH-Gesellschaften im Geschäftsjahr sowie 809 T€ auf die Auszahlung des bedingten Kaufpreises im Rahmen des Erwerbs der Termotek AG im Jahr 2011. Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2013.

31 CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr wurden Tilgungen in Höhe von 4.234 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Darin enthalten sind planmäßige Tilgungsleistungen bei inländischen Kreditinstituten. Den Tilgungen stehen Neuaufnahmen von langfristigen Darlehen in Höhe von 6.600 T€ gegenüber. Des Weiteren wurden Ausschüttungen an Anteilseigner in Höhe von 776 T€ vorgenommen.

32 LIQUIDE MITTEL AM PERIODENENDE

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.



VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33 FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden wurde nicht vorgenommen.

	Gliederungs- punkt	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
		T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden				
Marktwert Zinsswaps	18	117	210	61
Langfristiger bedingter Kaufpreis	13	870	1.265	1.718
Kurzfristiger bedingter Kaufpreis	18	931	761	444
		1.918	2.236	2.223
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen				
Rückdeckungsversicherung Pensionen	9	22	56	52
Kredite und Forderungen				
Mietkautionen	5	38	39	173
ATZ-Insolvenzversicherung	5	11	80	211
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	10.178	8.651	9.985
Forderungen gegen Lieferanten	9	66	226	201
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	596	331	79
Liquide Mittel	10	16.723	18.715	12.798
		27.612	28.042	23.447
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Finanzverbindlichkeiten	12	14.913	9.328	16.561
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	18	6	139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	2.644	2.142	3.123
Kreditorische Debitoren	18	92	83	86
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	72	10	50
		17.739	11.569	19.959

NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE VON FINANZ- INSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Abgang	2013	2012	2011
		zum beizulegen- den Zeitwert	Währungsum- rechnung	Wertbe- richtung				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegen- den Zeitwert bilanziert werden	- 8	- 208*	0	0	0	- 216	- 143	0
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0	- 6	0	0	0	- 6	4	- 3
Kredite und Forderungen	20	0	- 6	- 210	0	- 196	- 18	- 1.224
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden	- 714	0	0	0	0	- 714	- 673	- 822
	- 702	- 214	- 6	- 210	0	- 1.132	- 830	- 2.049

* DAVON ERFOLGSWIRKSAM IN HÖHE VON 9 T€.

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1:** Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten
- Stufe 2:** Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Stufe 3:** Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31.12.2013		31.12.2012		31.12.2011		Fair-Value-Hierarchie
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden							
Marktwert Zinsswap	- 117	- 117	- 195	- 195	- 61	- 61	Stufe 2
Bedingter langfristiger Kaufpreis	- 869	- 869	- 1.265	- 1.271	- 1.178	- 1.178	Stufe 3
Bedingter kurzfristiger Kaufpreis	- 931	- 931	- 761	- 761	- 444	- 444	Stufe 3
	- 1.917	- 1.917	- 2.221	- 2.227	- 1.683	- 1.683	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden							
Rückdeckungsversicherung Pensionen	22	22	56	56	52	52	
Mietkautionen	38	38	39	39	173	173	
ATZ-Insolvenzversicherung	11	11	80	80	211	211	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.178	10.178	8.651	8.651	9.985	9.985	
Forderungen gegen Lieferanten	66	66	226	226	201	201	
Sonstige Vermögenswerte	596	596	331	331	79	79	
Liquide Mittel	16.723	16.723	18.715	18.715	12.798	12.798	
Finanzverbindlichkeiten	- 14.913	- 15.170	- 9.328	- 9.445	- 16.561	- 16.609	Stufe 2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	- 19	- 19	- 6	- 6	- 679	- 679	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.644	- 2.644	- 2.142	- 2.142	- 3.123	- 3.123	
Kreditrisische Debitoren	- 92	- 92	- 98	- 98	- 86	- 86	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 72	- 72	- 10	- 10	- 50	- 50	
	9.894	9.637	16.514	16.397	3.000	2.952	
	7.977	7.720	14.293	14.170	1.317	1.269	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		- 257		- 123		- 48	

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzverbindlichkeiten Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinsten Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 2,49 Prozent und 3,11 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverpflichtungen für die KLH-Gesellschaften in Höhe von 571 T€ erfolgt auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlung auf Basis der vorhergesagten EBIT-Margen (durchschnittlich 7,8 Prozent), abgezinst mit einem risikobereinigten Zinssatz von 2 Prozent. Wesentliche, nicht beobachtbare Faktoren sind die vorhergesagten Wachstumsraten, die EBIT-Margen

sowie der Abzinsungsfaktor. Aufgrund von Änderungen der Faktoren im Zeitablauf können die beizulegenden Zeitwerte höher oder niedriger ausfallen. Eine Minderung der EBIT-Marge um 1 Prozentpunkt würde zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreiszahlung von 113 T€ führen. Eine Minderung der Umsatzerlöse um durchschnittlich 10 Prozent hätte eine Minderung um 88 T€ zur Folge. Die Auswirkungen der Erhöhung der Inputfaktoren hingegen wäre auf 28 T€ begrenzt, da der bedingte Kaufpreis maximal 600 T€ beträgt. Änderungen des Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt hätte eine Erhöhung bzw. Minderung des beizulegenden Zeitwerts um 14 T€ zur Folge.

Die Call/Put-Option mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 für die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der gds-Sprachenwelt GmbH in Höhe von 382 T€ wurde mit einem risikobereinigten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst und passiviert. Änderungen des Abzinsungsfaktors können zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts führen. Eine Minderung des Abzinsungsfaktors um 1 Prozentpunkt würde zu einer Erhöhung der Call/Put-Option von 12 T€ führen.

Die bedingte kurzfristige Kaufpreiszahlung aus dem Kauf der Termotek AG am 1. Januar 2011 wurde auf Basis des Jahresabschlusses 2013 der Termotek AG ermittelt. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts beträgt 130 T€ und wurde erfolgswirksam im Zinsaufwand erfasst. Die Zahlung des Kaufpreises ist bereits in Höhe des passivierten Betrags im Jahr 2014 erfolgt.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3.

	Bedingter Kaufpreis
	T€
Stand zum 01.01.2013	2.026
Käufe	565
Verkäufe	- 120
Zahlungen	- 809
In den Finanzaufwendungen erfasster Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	130
Aufzinsungsaufwand	8
Stand zum 31.12.2013	1.800

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z.B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Kreditrisiken

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken. Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 27.634 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 2.025 T€.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand von technotrans darstellen. In Vorjahren sind bei zwei Druckmaschinenherstellern signifikante Forderungsverluste eingetreten. Entsprechende Wertberichtigungen wurden gebildet. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken lassen sich wie folgt nach Regionen, Kundengruppen und Altersstruktur unterteilen:

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€
Nach Regionen			
Deutschland	3.771	2.328	3.578
Übrige Länder der Euro-Zone	2.528	3.274	2.328
Übriges Europa	854	232	1.153
Nordamerika	1.246	768	1.202
Südamerika	194	273	190
Asien u. Mittlerer Osten	1.585	1.776	1.534
	10.178	8.651	9.985
Nach Kundengruppen			
OEM	4.542	3.322	6.469
Endkunden	5.636	5.329	3.516
	10.178	8.651	9.985
Nach Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)			
Buchwert	10.178	8.651	9.985
davon weder wertgemindert noch überfällig	7.081	5.248	6.640
davon nicht wertgemindert und			
überfällig bis 30 Tage	2.071	2.017	1.921
überfällig 31 bis 60 Tage	425	577	641
überfällig 61 bis 90 Tage	208	238	357
überfällig mehr als 90 Tage	393	571	426

Bezüglich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 13,5 Millionen € (2012: 13,2 Millionen €, 2011: 7,8 Millionen €).

Durch die Umstrukturierung der Fremdfinanzierung wurden vormals kurzfristige Finanzierungen in langfristige Finanzierungen umgewandelt, wodurch das Risiko eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses verringert wurde.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	Fällig innerhalb				über 5 Jahre
			6 Monaten	6 – 12 Monaten	1 – 2 Jahren	2 – 5 Jahren	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 31. Dezember 2013:							
Finanzverbindlichkeiten	14.913	17.021	2.124	1.598	3.122	7.210	2.967
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	888	982	n/a	n/a	150	832	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.644	2.644	2.644	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.095	1.095	1.095	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	117	117	14	6	21	25	51
	19.657	21.859	5.877	1.604	3.293	8.067	3.018
Zum 31. Dezember 2012:							
Finanzverbindlichkeiten	9.328	10.118	1.961	1.276	2.147	3.884	850
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.271	1.400	n/a	n/a	897	382	121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.142	2.142	2.142	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	854	854	854	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	210	210	28	12	24	50	96
	13.805	14.724	4.985	1.288	3.068	4.316	1.067
Zum 31. Dezember 2011:							
Finanzverbindlichkeiten	16.561	17.543	2.713	7.603	2.438	3.877	912
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.857	1.976	n/a	n/a	1.865	n/a	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.123	3.123	3.123	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	641	641	641	n/a	n/a	n/a	n/a
	22.182	23.283	6.477	7.603	4.303	3.877	1.023

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7.390 T€ zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Von den 7.523 T€ variable verzinslichen Darlehen sind 7.023 T€ mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt, so dass nur 500 T€ einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bis auf die bedingten Kaufpreise, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Eine Änderung des Zinssatzes zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Die Buchwerte der Zinsswaps und Rückdeckungsversicherungen unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel sind Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2013 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar (1,3 Millionen USD, entsprechend 0,9 Millionen €) und Britischen Pfund (0,3 Millionen GBP, entsprechend 0,4 Millionen €) denominiert. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 0,9 Millionen USD (0,7 Millionen €) und 0,5 Millionen GBP (0,6 Millionen €), zum 31. Dezember 2011 von 1,3 Millionen USD (1,0 Millionen €) und 0,4 Millionen GBP (0,5 Millionen €).

Bankguthaben werden überwiegend in Euro unterhalten. Zum 31. Dezember 2013 unterhält der Konzern nennenswerte Fremdwährungskonten in US-Dollar (4,6 Millionen USD, entsprechend 3,3 Mil-

lionen €) und Britischen Pfund (2,2 Millionen GBP, entsprechend 2,6 Millionen €). Die genannten Fremdwährungsbeträge werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Fremdwährungsguthaben in Höhe von 4,0 Millionen USD (3,0 Millionen €) und 1,9 Millionen GBP (2,4 Millionen €), zum 31. Dezember 2011 von 3,7 Millionen USD (2,8 Millionen €) und 1,9 Millionen GBP (2,3 Millionen €).

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen im Wesentlichen in US-Dollar, Honkong-Dollar sowie Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarken des Euro um 10 Prozent gegenüber den wichtigsten Fremdwährungstagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
Zum 31. Dezember 2013		
USD	362	63
GBP	70	12
BRL	433	4
Zum 31. Dezember 2012		
USD	315	43
GBP	237	13
Zum 31. Dezember 2011		
USD	275	59
GBP	238	6

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen. Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Zinsswaps und in unwesentlichem Umfang bei Rückdeckungsversicherungen. Eine Erhöhung des Zinssatzes um ein Prozentpunkt bei den Finanzverbindlichkeiten hätte eine Erhöhung der Zinsaufwendungen von 5 T€ zur Folge. Eine Minderung des Zinssatzes um ein Prozentpunkt würde sich negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Ein-schluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal-betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlauf-zeit	Beizu-legender Zeitwert
	T€	T€	T€	% p.a.			T€
Payer-Swap	3.688	2.797	891	2,81	3-Mon.-EURIBOR	Sep. 2018	-33
Payer-Swap	4.000	429	3.571	1,00	3-Mon.-EURIBOR	Jan. 2020	-20
Payer-Swap	1.500	0	1.500	2,70	3-Mon.-EURIBOR	Juni 2017	-51
Payer-Swap	1.100	39	1.061	1,30	3-Mon.-EURIBOR	Aug. 2020	-13

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cash-flows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusichern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 117 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 18) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von 23 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag auf 81 T€ erhöht wurde.

	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2012	-36
Zuführungen	
Zuführungen	-153
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	47
Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	
Auflösungen	10
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-4
Bestand zum 31.12.2012/01.01.2013	-136
Zuführungen	
Zuführungen	87
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-26
Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	
Auflösungen	-9
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	3
Endbestand zum 31.12.2013	-81

34 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2013				31.12.2012	31.12.2011
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	954	2.348	1.555	4.857	3.416	4.465
Wartungsverträge	962	1.368	995	3.325	1.126	1.162
Bedingter Kaufpreis	0	0	0	0	4.743	0
Sonstige	324	0	0	324	88	359
	2.240	3.716	2.550	8.506	9.373	5.986

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften sowie für die abgeschlossenen Kfz-Leasingverträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.827 T€ (2012: 1.610 T€, 2011: 1.433 T€).

Die KLH Kältetechnik GmbH hält 94 Prozent der Kommanditanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die Eigentümerin eines Betriebsgrundstücks in Bad Doberan ist, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Wirtschaftlich betrachtet trägt die KLH Kältetechnik GmbH sämtliche Chancen und Risiken aus diesem Leasingvertrag. Die Gesellschaft wird als Zweckgesellschaft gemäß SIC-12 in den Konzernkreis einbezogen. Das Grundstück wird in der Bilanz im Sachanlagevermögen ausgewiesen, vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“.

Daneben bestehen keine Leasingverträge, die Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 darstellen.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System. Die im Vorjahr ausgewiesene Kaufpreisverpflichtung aus dem Kauf der Gesellschaftsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan (Deutschland), der KLH Cooling International Pte. Ltd., Singapur (Singapur), und der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd., Taicang (VR China), am 12. Dezember 2012, wurde mit Übertragung der Anteile zum 1. Januar gezahlt. Der verbleibende, von der Ergebnisentwicklung der Jahre 2013 bis 2017 abhängige, bedingte Kaufpreis wurde im Geschäftsjahr passiviert und unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 18) erfasst.

35 PERSONALAUFWAND

	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	30.853	27.016	27.467
Weihnachtsgratifikation (Weihnachtsaktien)	245	143	184
Aktienbasierte Vergütungen	29	0	0
Soziale Abgaben	5.077	4.759	4.961
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	818	733	612
	37.022	32.651	33.224

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 26 T€ (2012: 108 T€, 2011: 416 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 2.727 T€ (2012: 2.325 T€, 2011: 2.133 T€).

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 33.918 (2012: 22.629, 2011: 43.740) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation sowie 4.152 Stammaktien als aktienbasierte Vergütung ausgegeben worden; diese Aktien waren zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms

am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 274 T€ (2012: 143 T€, 2011: 184 T€). Dieses entspricht einem Marktwert am jeweiligen Ausgabetag von 6,93 € bzw. 7,50 € pro Aktie.

36 ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2013	2012	2011
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	763	646	659
davon Inland	606	498	501
davon Ausland	157	148	158
Techniker/Facharbeiter	470	424	407
Akademiker	171	123	146
Trainees	66	46	48
Sonstige	56	53	58

37 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den „Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

VERGÜTUNG AN MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES	2013	2012	2011
	T€	T€	T€
Vorstand			
laufende Bezüge:			
davon fix	657	612	539
davon variabel	355	381	305
	1.012	993	844
Aufsichtsrat			
laufende Bezüge:			
davon fix	79	79	77
davon variabel	40	42	41
	119	121	118

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstandes einen Anspruch auf Tantiemen in Höhe von 260 T€, der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 90 T€ (2012: 45 T€, 2011: 45 T€).

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES	Aktien		
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Vorstand			
Henry Brickenkamp	45.037	40.000	40.000
Dirk Engel	10.000	10.000	5.200
Dr. Christof Soest	10.764	3.764	444
Aufsichtsrat			
Reinhard Aufderheide*	3.309		
Dr. Norbert Bröcker	250	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854	64.854
Thomas Poppenberg*	506		
Helmut Ruwisch	1.500	1.500	1.500
Dieter Schäfer	0	0	0
Familienangehörige			
Marian Harling	1.000	1.000	1.000

* MITGLIED DES AUFSICHTSRATS SEIT DEM 16. MAI 2013.

38 CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß §161AktG im September 2013 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

39 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 27. Februar 2014. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

40 ANGABEN ÜBER DAS BESTEHEN EINER BETEILIGUNG, DIE NACH §21 (1) ODER (1A) WPHG MITGETEILT WORDEN IST

Meldepflichtiger	Inhalt der Meldung			Angaben zur Zurechnung
	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unter-schreitens	Höhe des gemeldeten Stimmrecht-anteils	
	in %	Datum	in %	
Objectif Small Caps Euro, Paris, Frankreich	> 5	17.05.2010	5,28	Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich
technotrans AG, Sassenberg	> 5	12.03.2008	5,02	-
Midlin NV, Maarsbergen, Niederlande	> 3	15.01.2010	3,02	Teslin Capital Management BV, Maarsbergen, Niederlande
Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	< 3	25.02.2013	2,93	-
Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt	< 3	13.08.2013	2,83	-

* ÜBERSCHRITTEN (>) ODER UNTERSCHRITTEN (<).

ORGANE

VORSTAND

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp
Sprecher des Vorstandes

Seit 2005 Vertriebsleiter, seit 2006 stellvertretendes Mitglied, seit 2007 ordentliches Mitglied und seit Mai 2008 Sprecher des Vorstandes. Zuständig für das Ressort Products and Markets (Vertrieb und Service weltweit, Business Units, tt industrial system solutions und Marketing)

Dipl.-Kfm. Dirk Engel
Mitglied des Vorstandes

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand, zuständig für das Ressort Finance and Administration (Finance/Controlling, Personal, IT, Legal Support und Investor Relations)

Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christof Soest
Mitglied des Vorstandes

Seit Januar 2011 Technischer Leiter, seit Juni 2011 Mitglied des Vorstandes und zuständig für das Ressort Technology and Operations (Produktion und Qualitätsmanagement weltweit, Einkauf, Logistik, Entwicklung, Elektrotechnik und CPS)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Reinhard Aufderheide
technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter seit dem 16. Mai 2013)

Klaus Beike, MBA & Eng.
technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter bis zum 16. Mai 2013)

Dr. Norbert Bröcker
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG

Matthias Laudick
technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter bis zum 16. Mai 2013)

Thomas Poppenberg
technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter seit dem 16. Mai 2013)

Helmut Ruwisch
Vorsitzender des Aufsichtsrates der MFO AG, Elsdorf
Vorsitzender des Beirats der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal
Mitglied des Aufsichtsrates der Conpair AG, Essen
Mitglied des Beirats der Emons Spedition GmbH, Köln ¹
Mitglied des Aufsichtsrates der Thyssen'sche Handelsgesellschaft mbH, Mülheim a.d.R.
Mitglied des Aufsichtsrates der Cloppenburg Automobil SE, Düsseldorf

Dieter Schäfer
Industrieberater für Maschinenbauunternehmen
Vorsitzender des Audit Committees der technotrans AG

Ausschüsse
Audit Committee (Prüfungsausschuss):
Herren Schäfer, Harling, Ruwisch

Nominierungsausschuss:
Herren Harling, Bröcker, Ruwisch, Schäfer

Personalausschuss:
Herren Harling, Bröcker, Ruwisch

¹ niedergelegt zum 31.10.2013



GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der technotrans AG wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,20 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital	1.298.694,80
Gewinnvortrag	2.086.557,06
Bilanzgewinn	3.385.251,86

Die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien sind gemäß § 71 b AktG nicht dividendenberechtigt. Bezogen auf das zum Bilanzstichtag dividendenberechtigte Grundkapital der technotrans AG in Höhe von EUR 6.493.474 ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von EUR 1.298.694,80. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den Erwerb oder die Veräußerung eigener Aktien die Zahl der dividendenberechtigten Aktien erhöhen oder vermindern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendungsbeträge unterbreitet werden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, den 27. Februar 2014

technotrans AG



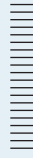
Brickenkamp
Sprecher des Vorstands



Engel
Finanzvorstand



Dr. Soest
Vorstand Technik



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 10. März 2014
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hunke
Wirtschaftsprüfer



Schröder
Wirtschaftsprüfer



ERFOLGSSTORY

- 1970

Gründung
- 1973

Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
- 1977

Bau der ersten Feuchtmittelgeräte
- 1981

Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittel-Aufbereitung
- 1987

Vorstellung der ersten Farbwerk-Temperiergeräte
- 1990

Management-Buy-out
Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien)
Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzeptes für Peripheriegeräte an Druckmaschinen
technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
- 1992

technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg-Speedmaster- und MAN-Roland-700-Maschinen
- 1993

Gründung der technotrans france s.a.r.l.
- 1995

Gründung von technotrans america inc. in Atlanta, Georgia (USA)
- 1997

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
Gründung der technotrans printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
- 1998

Übernahme der BVS Grafische Technik GmbH, umfirmiert in technotrans systems GmbH
Börsengang
- 1999

Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur
Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand
Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH auf die technotrans AG
- 2000

Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago, und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
- 2001

Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc.
Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V., firmiert als technotrans scandinavia AB, Täby (Schweden)
Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft
Gründung der technotrans china ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft

- 2002

Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
- 2003

Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics ltd., Colchester (Großbritannien), nach Sassenberg
- 2004

Start der Entwicklung des neuen Produktbereiches Reinigungssysteme
Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
- 2005

Neubau des Produktionsstandortes in Gersthofen bei Augsburg
- 2006

Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago
Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
- 2007

Eintritt in den neuen Produktbereich Reinigungssysteme mit ersten Installationen der Gummituchwaschanlage contex.c bei Endkunden
Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE)
Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland)
Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China)
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
- 2008

Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Dritteteiligungsgesetz)
Verlagerung des Produktbereiches Reinigungssysteme nach Sassenberg
- 2009

Die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wird eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien werden konsolidiert

technotrans AG verselbstständigt den Geschäftsbereich global document solutions als Dienstleister für die Erstellung von Technischen Dokumentationen, die gds AG entsteht
- 2010

Verlagerung der Technikbereiche der Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg
Kooperation mit der Termotek AG und damit Eintritt in den Lasermarkt
Business Units definieren und evaluieren 30 Projekte außerhalb der Druckindustrie
- 2011

Akquisition der Termotek AG
technotrans wird Serienlieferant für toolsmart (Kühlschmiermittelaufbereitung) bei der Sauer GmbH
- 2012

Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH und damit Ausbau der Präsenz im Markt für Laserkühlungen
Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten am KLH-Standort in Taicang
Premiere der Sprühbeölung für die Umformtechnik auf der Messe Euroblech
Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG
- 2013

Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwester-gesellschaften in Singapur und PR China



UNTERNEHMENSKALENDER

Geschäftsbericht 2013	11. März 2014
Analysten- und Bilanzpressekonferenz	11. März 2014
3-Monats-Bericht 2014	13. Mai 2014
Hauptversammlung	15. Mai 2014
6-Monats-Bericht 2014	22. August 2014
9-Monats-Bericht 2014	7. November 2014
Geschäftsbericht 2014	10. März 2015





Kreation und Umsetzung

cyclos design GmbH, Münster

Druck

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche,
auf Heidelberg XL 105 10P6
mit folgendem technotrans-Equipment:
Kombinationsgerät beta.c 400G zur Feuchtmittelaufbereitung
und Farbwerktemperierung, alcosmart AZR;
beta.PS-C2-10/50: Pumpenschrank, Rückkühler

Klimaneutral gedruckt, Id-Nr. 1436392

technotrans AG

Robert-Linnemann-Straße 17 · 48336 Sassenberg
Telefon 02583 301-1000 · Telefax 02583 301-1030
info@technotrans.de · www.technotrans.de

 **technotrans**